

Anlage 1 a

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2020“

**(Nr. 1 – Nr. 54 gem. beiliegendem
Inhaltsverzeichnis)**

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2020

- 1. andpartnersincrime**
- 2. Antagon theaterAKTion**
- 3. Archiv Frau und Musike.V.**
- 4. ATELIERFRANKFURT e.V.**
- 5. Basis e.V.**
- 6. BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.**
- 7. Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e.V.**
- 8. Billinger & Schulz GbR**
- 9. Bridges Musik verbindet gGmbH**
- 10. Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**
- 11. Bund für Volksbildung Ffm. Höchst e.V.**
- 12. Cäcilienchor Frankfurt**
- 13. Club Voltaire e.V.**
- 14. Deutsche Ensemble Akademie**
- 15. Dialogmuseum**
- 16. Die Blaue Blume e. V.**
- 17. Die Dramatische Bühne**
- 18. Die Käs**
- 19. Die Komödie**
- 20. Dr. Hochs Konservatorium**
- 21. Dresden Frankfurt Dance Company GmbH**
- 22. Eleganz aus Reflex**
- 23. Ensemble 9. November**
- 24. Ensemble Modern**
- 25. ernst-may-gesellschaft e.V und Neues Frankfurt Projekt**
- 26. Figuralchor Frankfurt**
- 27. Filmhaus Frankfurt e. V.**
- 28. Fliegende Volksbühne e. V.**
- 29. Fotografie Forum Frankfurt e. V.**
- 30. Frankfurt LAB**
- 31. Frankfurt liest ein Buch e.V.**

32. Frankfurter Autoren Theater e.V.
33. Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.
34. Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.
35. Frankfurter Jugendkirchenmusik e. V
36. Frankfurter Kantorei
37. Frankfurter Kunstverein e.V.
38. Frankfurter Malakademie e. V.
39. Frankfurter Singakademie
40. Freie Kunstakademie Frankfurt e.V.
41. Freies Schauspiel Ensemble
42. Freies Theaterhaus GmbH
43. Freundeskreis Frankfurt / Krakau
44. Fritz Bauer Institut
45. Fritz Rémond Theater im Zoo
46. F. Wiesel GbR
47. Hannes Seidel & Briefkastenfirma GbR
48. Haptic Hide gUG
49. Hennermanns Horde
50. Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.
51. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
52. Heussenstamm – Stiftung
53. Historische Eisenbahn Frankfurt
54. ID_Frankfurt e.V.
55. Initiative 9. November e. V.
56. Institut für Neue Medien
57. Institut für Sozialforschung
58. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH ISOE
59. Interkulturelle Bühne
60. Internationales Theater Frankfurt
61. Junge Deutsche Philharmonie
62. Kammeroper Frankfurt e.V.
63. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.
64. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
65. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)
66. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)

67. Klosterpresse e. V.
68. Kortmann und Konsorten
69. Kultur für Alle e.V.
70. Kulturhaus Frankfurt_Die Katakombe
71. Kulturprojekt 21 e.V.
72. Kunst für Kinder! e.V.
73. Kunst in Frankfurt e.V.
74. Künstlerförderung FFM
75. Künstlerhaus Freitagsküche
76. Künstlerhaus Mousonturm
77. Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. / Atelier Goldstein
78. Ligna GbR
79. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
80. Offenes Haus der Kulturen e.V.
81. Papageno Musiktheater am Palmengarten
82. Philharmonischer Verein der Sinti und Roma FFM e.V.
83. Pinsker + Bernhardt GbR
84. Portikus Frankfurt am Main
85. Romanfabrik e.V.
86. Römerberggespräche e. V.
87. Saasfee pavillon e.V.
88. Sängerkreis Frankfurt am Main e.V.
89. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
90. Städtisches Kunstinstitut für Liebieghaus Skulpturensammlung
91. Städtisches Kunstinstitut, Städel Museum
92. Stange Produktionen
93. Stiftung Buchkunst
94. Struwwelpeter Museum gGmbH
95. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
96. StudioNAXOS
97. Swoosh Lieu GbR
98. TextXTND Augst Daemgen Ihle GbR
99. Theater Gruene Sasse
100. Theaterhaus Ensemble
101. Theaterperipherie

- 102.Theater Willy Praml
- 103.The English Theatre
- 104.Titania
- 105.Waggong – Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur
- 106.Work of Art GbR
- 107.zaungäse GbR

Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:

- 1. DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e. V.
- 2. DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e. V. (f. Betrieb Dt. Filmmuseum)
- 3. Europäische Akademie der Arbeit
- 4. Frankfurter Museums-Gesellschaft e. V.
- 5. Freies Deutsches Hochstift
- 6. Gallus Theater e. V.
- 7. Jazzkeller Frankfurt am Main
- 8. Landungsbrücken Frankfurt
- 9. Rainer Werner Fassbinder Zentrum (DFF)
- 10.Stalburg – Theater
- 11.Theater Alte Brücke
- 12.Tibethaus
- 13.Vereinsring Rödelheim e.V.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1. Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Eleonora Herder / partners in crime GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Zweijahresförderung, Theaterförderung

Ausgaben

Mieten	2.916,90 €
Personal	56.118,73 €
Sachmittel	12.636,56 €
Sonstiges	644,78 €
Summe Ausgaben	72.316,97 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	41.943,42 €
Eigenmittel	373,55 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	373,55 €
Summe Einnahmen	72.316,97 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Fonds Darstellende Künste, Kulturstiftung des Bundes
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In dem Langzeitprojekt „Nach dem Ende der Versammlung“ setzten wir uns während des gesamten Jahres 2020 in vielfältigen Formaten mit zeitgenössischen Formen der Versammlung auseinander: Wir (mit-)begründeten eine Kantine für Obdachlose und machten sie zur Bühne, wir begleiteten die Versammlungen der Stadtverordneten und luden unser Publikum zu einer Performance-Führung durch das leerstehende Frankfurter Rathaus. Über all das drehten wir einen Film und veröffentlichten ein Buch.

Bei der „Akademie der Versammlung“ zählten wir an zwei Tagen ca. 300 Besucher*innen. Auch das Experiment der Online-Performance „Das Parlament“ erwies sich als erfolgreich. Wir mussten mehrmals das Kartenkontingent erhöhen und hatten am Ende 180 Zuschauer*innen. Ein großer Vorteil des Onlineformats ist, dass wir überregional rezipiert wurden. So hatten wir diesmal Zuschauer*innen aus Frankfurt, Hamburg, München, Berlin, Zürich, Wien und Barcelona. Unter unseren Zuschauer*innen befanden sich einige überregionale Kurator*innen und Dramaturg*innen, die uns im Nachhinein mit viel positivem Feedback kontaktierten. Die Zuschauerzahlen zu Teil III, dem Film „Das Theater“ liegen uns noch nicht vor.

Wie sich dem Pressespiegel entnehmen lässt erhielten alle Teile des Gesamtprojekts eine hohe Aufmerksamkeit. So erschienen zur *ada_kantine* und der „AKADEMIE DER VERSAMMLUNG“ eine Reihe von Artikeln in der lokalen Presse (FAZ, FR, FNP, FRIZZ). „DAS PARLAMENT“ und der Film erhielten mehrere Vorankündigungen und Kritiken in den einschlägigen Printmedien der Region. Zwei überregionale Zeitschriften und der Hessische Rundfunk berichteten in ausführlichen Reportagen über das Gesamtprojekt.

DOKUMENTATION:

Teil I: Unter <https://andpartnersincrime.org/nach-dem-ende-der-versammlung-i-die-akademie/> finden sich die Vorträge der Akademie der Versammlung.

Teil II: Mitschnitt der Videolecture „Das Parlament“ unter <https://vimeo.com/482249192> Passwort: Parlament

Teil III: Der Film „Das Theater“ findet sich unter <https://vimeo.com/485551336> Passwort: theater

Teil IV: Die Publikation zum Projekt „Nach dem Ende der Versammlung“ liegt diesem Sachbericht bei.

WIEDERAUFNAHMEN:

Die Arbeit „Wir sind nie modern gewesen“ konnte im Offenen Haus der Kulturen wiederaufgenommen werden. Im Rahmen der Ausstellung „50 Jahre Frankfurter Häuserkampf“ sahen knapp 1000 Besucher die Sound-Installation. Weitere Wiederaufnahmen und Gastspiele mussten wegen der Corona-Pandemie bis auf weiteres verschoben werden.

FINANZEN:

Sowohl Projektumfang als auch Finanzierung sind 2020 gegenüber der ursprünglichen Jahresplanung gewachsen. So konnten wir mehr als 40.000€ an Drittmitteln einwerben. Darunter waren mit Finanzierungen der Bundeskulturstiftung und dem Fonds Darstellende Künste erstmals Bundesmittel, sowie Gelder des Land Hessen. Diese große Weiterentwicklung wurde erst durch die Mehrjahresförderung der Stadt Frankfurt möglich, die eine professionelle finanzielle Basis schuf und Wertschätzung signalisierte.

Darüberhinaus haben die pandemiebedingten mehrfachen Umstellungen zu einigen Verschiebungen innerhalb des Budgets geführt, die Sie bitte der Gesamtabrechnung entnehmen. Wir standen in jedem Moment im Kontakt mit unseren Ansprechpartner*innen beim Kulturamt Frankfurt und konnten jederzeit mit einer sehr konstruktivem und kooperativen Kommunikation rechnen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Antagon Theater AKTION
Zuschussjahr: 2028
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	14.280 €
Personal	58.650 €
Sachmittel	76.845 €
Sonstiges	16.480 €
Summe Ausgaben	166.265 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	108.000 € + 5.000 €
Zuschuss Andere	3.000 €
Eigenmittel	45.100 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	45.100 €
Summe Einnahmen	167.100 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
HMWK Projektipendium Phase 8b

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50%

%m 50%

*nur bei Projektförderung

antagon
theater AKTION

Orber Strasse 57
D-60386 Frankfurt/Main
www.antagon.de

P: +49 (0) 69 41 70 41
F: +49 (0) 69 94 14 77 19
office@antagon.de

Statusbericht zur Förderung durch das Kulturrat Stadt Frankfurt in 2020

2020 steht für den Beginn einer Pandemie, die den gesamten Sektor der Darstellenden Kunst schwer getroffen hat. Über 90 % aller Veranstaltungen und Festivals wurden abgesagt. Ebenso stellten fast alle Theater zunächst die Produktionsarbeiten ein, bzw. konnten nur sehr eingeschränkt arbeiten. Für antagons war es das 30. Jahr als Theater im öffentlichen Raum in Frankfurt und in der internationalen Landschaft des Genres.

Das Ensemble antagons erfuhr von der beginnenden Covid Pandemie Anfang März 2020 im alljährlich stattfindenden Theaterlabor HAMBRE Y VIDA in Spanien. Mit 24 Teilnehmer*innen war das Ensemble in den Bergen Andalusiens ohnehin in einer selbstgewählten Isolation, um sich ganz den künstlerischen Forschungen hingeben zu können.

Am 15. März kehrte antagons mit dem Tourbus frühmorgens nach Frankfurt zurück bevor wenige Stunden später die Außengrenzen geschlossen wurden, bzw. die Einreise Bedingungen unterlag. Wir schlossen das Tor des Künstler- und Produktionsgeländes im Osten unserer Stadt und begaben uns in eine Künstlerresidenz mit offenem Planungsende. Auf das Gelände wurden nur unter strengen Hygienebedingungen die Mitarbeiter*innen im abgetrennten Office Bereich zugelassen.

22 Personen des Ensembles beschlossen in der geschlossenen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft weiter mit den Projekten und Produktionen weiterzuarbeiten.

Was nun passierte, ist für die Theaterlandschaft Deutschlands eine einmalige Entwicklung, denn die Gruppe konnte im „1. Pandemiejahr“ ohne Abstandsregelungen und Maske mehrere große Theaterproduktionen (Wiederaufnahmen und Premieren) entwickeln und auch aufführen.

So wurde von uns Wert auf die Hygienebestimmungen bei den Theaterproduktions-Formaten gelegt und weil es auch das 30jährige Bestehen „zu feiern“ gab, fiel die Entscheidung unter anderem auch auf einige alte Produktionen. TIME OUT aus 2002, FRAME GAMES aus 2006. Diese beiden erfolgreichen Stücke wurden zusammen mit den aktuellen Stücken PACKAGE und TRAUM EINER SACHE aufgenommen.

Als Neue Produktionen kam CORPUS MUNDI zur Premiere in einer Finalen Version (2021 auf den Hess. Theatertagen in Marburg ausgezeichnet). Weiterhin wurden 2 THEATER MOBIL Formate entwickelt, welches das Theater in alle Stadteile bringen sollte. Egal ob der Lockdown nur zuschauen vom Balkon oder mit Abstand auf der Straße ermöglicht, das Theater soll sichtbar bleiben, so unsere Mission. Insbesondere Stadtteile und Wohngebiete in Frankfurt und der Region wurden ausgewählt in der soziale Probleme besonders deutlich waren und auch kein Theater präsent ist. Höhepunkt stellt mit Sicherheit der Auftritt in der „berüchtigten Ahornstraße“ in Griesheim dar, in welche sich die Polizei teilweise nur in Begleitung des SEK traut... so hieß es.

*„Mit großer Begeisterung und Teilnahme nahm das Publikum, das zum Ende hin zu 95% aus Migrant*innen bestand, das Theaterstück in ihrem Wohnviertel auf. Als bekannt wurde das wir mit einer Förderung der Stadt/bzw. Kulturfond R/M das Ganze realisieren konnten, war deutlich das Wechsel des dort herrschenden Gefühls des Ausgegrenzt seins hin zu eine Wahrnehmung durch die Stadt zu spüren. Eine starke Bestätigung für künstlerisches*

Engagement und die Möglichkeiten und die Bedeutung des Theaters für gesellschaftliche Prozesse."

Bis zum entgültigen Lockdown der „2.Welle“ war antagon mit seinen Formaten „on the road“ und so konnte das Jahr mit einer Bilanz von 45 Auftritten und unzähligen (Arbeitsdemonstrations) Performances abgeschlossen werden. Es wurden über 10.000 Menschen als Zuschauer*innen gezählt, 6300 davon allein in Frankfurt.

Zusätzlich investierte antagon, in Zusammenarbeit mit Protagon e.V., in die Entwicklung digitaler Formate und Übertragung der größeren Auftritte auf Videoplattformen. Speziell für Menschen, denen das Risiko des Besuchs eines Festivals noch zu hoch war, oder auch später noch die Videodokumentationen, die für eine Zeit auf der Plattform blieb, zu schauen.

So wurde weitaus mehr Publikum in dieser Zeit erreicht, auch wenn wir das digitale Format für das Präsentieren von Darstellender Kunst kritisch sehen. Trotzdem erforschten wir zusammen mit Medienpartnern und Filmproduzent*innen neue Wege Theater im Film zu zeigen. Speziell das Theater im öffentlichen Raum stellte eine Herausforderung dar, denn die Szenensituation war im Gegensatz zur Frontalen Bühne größer und komplexer.

Hier wurden wichtige Erfahrungen gesammelt, die auch von anderen Gruppen in der Folge genutzt werden konnten.

Alles in Allem war 2020 für antagon ein intensives Jahr, in dem sich das künstlerische Konzept des Lebens- und Arbeitskollektives als Schlüssel für die pandemische Situation und die Auswirkungen für das Produzieren und Aufführen von Theater zeigte. Während viele Künstler*innen mit ihrer Isolation kämpften und mit Corona – Hilfsprogrammen ihr Überleben versuchten zu sichern, stellte antagon Förderanträge für künstlerische Projekte, die Darstellende Kunst realisieren konnten.

So konnten trotz Masken und Abstandsbestimmungen große Tanz- und Theaterproduktionen auf der Bühne gezeigt werden, in denen das Ensemble ohne diese Beschränkungen mit 15 bis 20 Darsteller*innen in Kontakt und mit Live Musik zu sehen war.

Hier ist es dem Kulturverein Protagon e.V. zu verdanken, der die entsprechenden Veranstaltungen mit kreativen Hygienekonzepten erfolgreich realisierte, das die großen Aufführungen antagons auch einem größeren Publikum gezeigt werden konnten.

Auf tragische aber erfolgreiche Weise konnte so antagon 30 Jahre seiner Existenz zelebrieren, gleichzeitig einen Beweis für die erreichte Qualität bieten und in Hessen in einer äußerst schweren Zeit für das Genre trotzdem Freie Theaterkultur repräsentieren.

Für die Unterstützung und das Vertrauen danken wir allen, insbesondere dem Kulturamt der Stadt Frankfurt für die finanzielle Förderung und auch die Zusammenarbeit.

Bernhard Bub - Gründer und Leiter von antagon TheaterAKTION

antagon
theaterAKTION

Orber Strasse 57
D-60386 Frankfurt/Main
www.antagon.de

P: +49 (0) 69 41 70 41
F: +49 (0) 69 94 14 77 19
office@antagon.de

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Personal, Beratung, Projekte, Composer in Residence

Ausgaben

Mieten	25.500,00 €
Personal	91.400,00 €
Sachmittel	6.600,00 €
Sonstiges	13.100,00 €
Summe Ausgaben	136.600,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	40.000,00 €
Zuschuss Andere	95.300,00 €
Eigenmittel	15.800,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	151.100,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Verein, Spenden privat

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 war für den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik ein schwieriges Jahr: Die Covid-19 Pandemie zwang zur Umstellung auf digitale Arbeits- und Veranstaltungsformate. Technische Neuerungen waren nötig ebenso wie Schulungen des Personals. Ein Teil unserer geplanten Veranstaltungen wurde verlegt und durch digitale Formate ersetzt. Die Stelle einer koordinierenden Kraft wurde durch Verteilung der Aufgaben im Rahmen des bestehenden Personals eingerichtet.

Die geförderte Summe von 40.000,- € der Stadt Ffm wurden aufgeteilt in 25.500 für das Jahr 2020 und 14.500 wurden für das Jahr 2021 übertragen. Die Gesamtsumme des Budgets betrug also 136.600,-€.

Workshop Chormusik - Datenbank MUSICA: Am 6. u. 7.2.20 fand im Institut für Informatik der Frankf. Goethe-Uni ein Workshop zur Datenbank MUSICA statt. Sie ist die weltweit größte Datenbank für Chormusik. 4 Mitarbeiter*innen erhielten Einführung und wurden in der Katalogisierung geschult. Eine Kooperation startete zu besserer Sichtbarkeit.

Chorkomponistinnen und die Erschließung/Digitalisierung von Nachlässen: Im Januar startete das Archiv sein bereits drittes Digitalisierungsprojekt. Unter dem Titel #Worauf warten wir? trat der Nachlass der Komponistinnen Felicitas Kukuck, Leni Alexander, Silvia Alvarez de la Fuente und Weronika Aleksandra Markiewicz in den Fokus. In diesem Rahmen lud das Archiv zu einer 4-tägigen digitalen Fachtagung ein, bei der Werke Kukucks sowie weitere Chorwerke von Komponistinnen präsentiert und die Verbindungen zwischen Chormusik, politischer Haltung und der Frauenbewegung reflektiert wurden. Sämtliche Vorträge, Tutorials und Diskussionsrunden sind online abrufbar.

Vernetzung: "Conducting Women": Unter diesem Titel organisierte das Archiv 2020 mehrere online Vernetzungstreffen (internationaler) Dirigentinnen, um sich über laufende und zukünftige Projekte auszutauschen und sich zur Aufführung von Werken von Komponistinnen zu beraten.

Musikpädagogik: Ein Themenschwerpunkt fokussiert sich auf die Musikpädagogik und richtet vielfältige Angebote für Musik- und allgemeinbildende Schulen sowie Hochschulen aus. Ziel war, die Sichtbarkeit von Komponistinnen* bereits in den Phasen der Ausbildung zu erhöhen und Lehrenden, die bisher noch nicht mit der Thematik "Frau und Musik" befasst waren, Unterrichtsmaterialien anzubieten. Die geplanten vor-Ort-Angebote in Schulen wurden neu konzipiert und münden nun in einem digitalen Bildungspaket, das ab 2021 kostenfrei über die Webseite des Archivs abrufbar sein wird. Darüber hinaus fand ein online-Workshop gemeinsam mit Dr. Silke Wenzel (Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Redaktion "Musik(-vermittlung) und Gender(forschung) im Internet") für Studierende statt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit präsentiert sich das Archiv in Form eines Videos: Seit Mai existiert ein Video-Streifzug durch die Geschichte des IAK, seine Angebote für Musikforschung und -praxis sowie der Projekte der letzten Jahre.

Interpretinnendatenbank: Ein neuer Service für die Planung von Konzertveranstaltungen wurde aufgebaut. Er dient zur Vermittlung von Interpret*innen, die sich auf Komponistinnen-Repertoire spezialisiert haben.

Das Projekt „Vielfältige Musik dank diversitätssensibler Programmplanung“ wurde weiterentwickelt. Die Kooperation mit der Frankfurter Gesellschaft für Neue Musik weiterbetreut.

Composer in Residence: Das Projekt wurde planmäßig begonnen und entsprechend der Reisebeschränkungen für Komponistinnen regional ausgeschrieben.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: ATELIERFRANKFURT e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: institutionell

Ausgaben

Mieten	802.817,93 €
Personal	75.438,02 €
Sachmittel	88.299,49 €
Sonstiges	59.350,78 €
Summe Ausgaben	1.025.906,22 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	328.088,00 €
Zuschuss Andere	39.783,10 €
Eigenmittel	708.364,59 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	1.076.235,69 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Spenden, Vermietung, Veranstaltungen

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 54

%m 46

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Für 2020 hatte das Kunstzentrum ATELIERFRANKFURT ein interdisziplinäres Programm mit rund 50 Veranstaltungen geplant: u. a. diverse Einzel- und Gruppenausstellungen, die jährlich stattfindenden OPEN STUDIOS im AF, Konzerte, Partys, Performances, Film-Screenings, Kunstsalons, doch die Corona-Pandemie hat den Veranstaltungsort AF hart getroffen. Ein Großteil der kulturellen Veranstaltungen musste ausfallen, digital umgesetzt oder verschoben werden.

Auch die Künstler*innen und Kreativen des AF sind von den pandemie-bedingten Einschränkungen stark betroffen. Mangelnde Präsentations- und somit Verkaufsmöglichkeiten führen nicht selten zu existenzbedrohenden Umständen. Um weiterhin als kultureller Ort präsent zu sein und die künstlerische Arbeit der Künstler*innen und Kreativen sichtbar zu machen, hat das AF im Sommer 2020 gemeinsam mit den Mieter*innen der Ateliers das corona-konforme Veranstaltungsformat OPEN AteliAIR entwickelt. Hier wurde der Fokus auf Veranstaltungen im Freien gelegt – mit einer tragbaren Ausstellung, einem AF-SHOP, installativen und performativen Modenschauen, einer raumgreifenden Installation, vielen neuen Wandmalereien im Innen- und Außenbereich, einem Filmprogramm und mit geführten Atelierbesuchen in Kleinstgruppen. Die Veranstaltung wurde mit Hilfe einer Projektförderung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main realisiert.

Wie jedes Jahr sollten auch im November 2020 bei den OPEN STUDIOS im AF alle 140 Atelierräume für rund 5.000 interessierte Besucher*innen öffnen. Die Veranstaltung, bei der viele der im AF arbeitenden Künstler*innen und Kreativen jedes Jahr hohe Einnahmen durch Verkäufe generieren können, musste allerdings aufgrund hoher Infektionszahlen abgesagt werden.

Stattdessen ist das AF im Dezember mit der Vermittlungsplattform „AF-SHOP“ online gegangen. Die Künstler*innen und Kreativen des Hauses können dort ihre Arbeiten zum Verkauf anbieten. Der Erlös geht zu 100% an die Künstler*innen und Kreativen. In den im AF-SHOP angebotenen Arbeiten zeigt sich die interdisziplinäre Vielfalt des Kunstzentrums: Ob Fotografie, Malerei, Mode oder Design – im AF-SHOP ist für jeden Geschmack etwas dabei und mit Preisen zwischen 20 und 2.500 € auch für jedes Budget. In einem 6-wöchigen Turnus werden jeweils 12 Arbeiten angeboten. Bei dem ersten Turnus mit 12 Arbeiten konnten über 50 % der Arbeiten verkauft werden. Noch vor dem Lockdown konnte die Konzertreihe „JAZZ im AF“, die jungen aufstrebenden Jazzmusiker*innen Raum für musikalische Experimente gab, mit drei Konzerten erfolgreich fortgeführt werden. Beim letzten Konzert, am 12. März 2020, wurde die Band Conic Rose überraschend von dem Sänger Clueso begleitet. Zwei Konzerte, die für April und Mai 2020 geplant waren, mussten abgesagt werden. Alternativ kamen am 5. Juli 2020 die zwei Bands Wanubalé und MOSES YOOFEE aus Berlin nach Frankfurt, um im Studio LOTTE LINDENBERG jeweils einen Track für die Compilation zur Konzertreihe JAZZ im AF aufzunehmen. Unter dem Titel „a day in the livestream“ wurden die Aufnahmesessions einen Tag lang aus dem Studio per Livestream auf YouTube und Facebook übertragen. Die Konzertreihe wurde von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, vom Kulturamt der Stadt am Frankfurt am Main und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft gefördert. Eine Förderung im Rahmen des „Fonds innovativ neu eröffnen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ermöglichte es dem AF unter anderem im Dezember mit der Einrichtung des PROJEKTRAUM im AF

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: basis e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: I

Ausgaben

Mieten	210.802,93 €
Personal	162.265,32 €
Sachmittel	89.830,52 €
Sonstiges	6.253,50 €
Summe Ausgaben	469.152,27 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	77.500,00 €
Zuschuss Andere	124.834,91 €
Eigenmittel	305.851,59 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	508.186,50 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
 CPIE France, Kulturrat Stadt Offenbach, Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main, Aktion Mensch,
 Haeuser-Stiftung

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Insgesamt förderte basis e.V. im Jahr 2020 181 KünstlerInnen an fünf Standorten mit insgesamt 132 Ateliers.

Insgesamt förderte basis e.V. im Jahr 2020 181 KünstlerInnen an fünf Standorten mit insgesamt 132 Ateliers.

Durch verzögerte, umfassende Umbaumaßnahmen im Foyer und dem Hinterhof am Standort Gutleutstraße konnte zu Anfang des Jahres die Abschlussausstellung des International Exchange Programs for Artists (IEPA#4) mit Pauline Castra und Dennis Siering gezeigt werden. Im Anschluss daran verhinderte die Corona-Pandemie das weitere Veranstaltungsprogramm bis Juni 2020. Das weitere Programm musste aufgrund der Pandemie stark verändert werden. Im Juni konnte die Ausstellung ‚The Watson’s Hotel‘ von Ragunath V, Nathaniel Knop und Peter Rippl realisiert werden. Im Juli folgte darauf die Ausstellung ‚Flint House Lizard‘ von Ani Schulze. Als erstes geplantes Projekt folgte dann im September die Ausstellung ‚Creating a We‘, die von der Curator-in-Residence Kuratorin Mine Kaplangi kuratiert wurde und Positionen aus den basis Atelierhäusern vorstellte. Der erneute Lockdown ab November verhinderte dann die Durchführung des weiteren Programms.

basis e.V. konnte aus diesen Gründen im gesamten Jahr 2020 keine Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche anbieten.

In reduzierter Form konnten die Workshops für geflüchtete Kinder und Kinder aus dem Stadtteil Praunheim im Rahmen der Förderung von Künste öffnen Welten durchgeführt werden.

Bedingt durch die Schließungen und die Hygieneregeln für den Besuch der Veranstaltungen bei basis e.V. konnten in 2020 nur 560 Besucher*innen begrüßt werden.

AIR Frankfurt (Artist in Residence)

In 2020 konnten pandemiebedingt nur zwei Residencies durchgeführt werden. Talia Smith reiste als Teilnehmerin des Curator-In-Residence-Programms im Februar zurück nach Australien, um eine Einreisesperre zu entgehen. Elina Juopperi konnte ihre Residency bis Ende März absolvieren und reiste dann nach Helsinki zurück. Open Studios, Lectures und Ausstellungen im Rahmen des AIR_Frankfurt Programms konnten pandemiebedingt nicht realisiert werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: BBK Frankfurt e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	36.500,00 €
Personal	4.800,00 €
Sachmittel	1.582,18 €
Sonstiges	95.072,43 €
Summe Ausgaben	137.954,61 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	52.000,00 €
Zuschuss Andere	48.285,53 €
Eigenmittel	43.801,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	144.086,53 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Mitgliedsbeitrag, Eigenanteil Ausstellungen, WM ,

Förderung Soziokultur Neustart-Corona,

Ministerium f. Bildung und Wissenschaft-Bildungsförderung - Künstler-Projekte "Kultur macht Stark" /KUMASTA

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht des BBK Frankfurt e.V. für das Jahr 2020

Schwerpunkte der Arbeiten waren 2020:

- ▶ - Anfallende Organisations- und Verwaltungstätigkeiten
- Organisation der Corona-Hygienebestimmungen
- Mitgliederbetreuung und –beratung
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Regelmäßige Information über Ausschreibungen/Kunstwettbewerbe/ Kunstpreise
- Angebote von Fahrten/Führungen zu Ausstellungen
- Pflege von Kooperationsbündnissen
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit/ Pressearbeit
- Regelmäßige Sitzungen des BBK-Beirats
- ▶ Regelmäßige Künstlertreffs, jeweils am letzten Montag im Monat – Förderung der Kommunikation, des fachlichen Austauschs und der Vernetzung von Künstler*innen.

Organisation von Themenabenden (musste wegen Corona ausfallen)

- ▶ Durchführung mehrere Projekte im Rahmen des Programms „Kultur macht stark – Bündnis für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung – für und mit finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Die Zuschüsse dienten ausschließlich für die Durchführung der Projekte
- ▶ Teilnahme an der Fachkonferenz: Programmbegleitende Qualitätsentwicklung (PROQUA) „Kultur macht stark. Bündnis für Bildung“
- ▶ Aufgrund der Auflagen der Corona-Pandemie mussten geplanten Ausstellungen ausfallen, bzw. wurden bis auf weiteres verschoben.
 - Als Ersatz wurden in ehrenamtlicher Arbeit LED-Galerielampen an den Fenstern der BBK-Galerie installiert. Damit konnten kleinere Fensterausstellungen ermöglicht werden.
 - Ebenfalls konnten wir unsere digitale Infrastruktur erneuern.
- ▶ Ausstellungen in der BBK- Galerie der Bildenden Künstlerinnen und Künstler:
 - Die Großen und die Kleinen

11.01. – 25.01.2020

Gemeinschaftsausstellung mit 2 Künstler*innen

- SCHLAGZEILEN – Dokumente in Farben

31.1. – 23.02.2020

Einzelausstellung: Farid Ben Yahia

- Beitrag von BBK-Künstler*innen zum Tag der Druckkunst 2020

13. 03. – 17.03.2020

Gemeinschaftsausstellung mit 14 Künstler*innen

- Beitrag von BBK-Künstler*innen zur Luminale 2020

13.03. – 15.03.2020

Gemeinschaftsausstellung mit 6 Künstler*innen

- Sommeratelier: Stadtpläne im Spiegel der Kunst

03.05. – 28.06.2020

Werkstattangebot von Dieter Weis

- Schrecklich Schön – Vorschau /Fensterausstellung

03.05. – 28.06.2020

Einzelausstellung: Gabriele Sehn

- Frankfurter Ostend

9.07 - 16.08.2020 - Fensterausstellung

Einzelausstellung: Leonhard Hamerski (Fotografien)

- Sommeratelier: Bildhauerserkstatt

10.08. – 14.08.2020

Werkstattangebot: Chris Kircher

- Main.Ufer.Kunst.

(Ersatz für das ausgefallenes Mainuferfest wegen Covit19)

21.8.2020 - 1.9.2020

Gemeinschaftsausstellung mit 11 Künstler*innen

- Schrecklich Schön

04.09. – 27.09.2020

Gruppenausstellung mit 3 Künstlerinnen

- Solo Art Show –

2.10.2020 – 25.10.2020

Einzelausstellung Ernest Bisaev

- stop think breathe – 5 Künstler arbeit im Schaufenster

27.10. – 3.11.2020

Gemeinschaftsausstellung

- Die Zeit der Blumensprache – Fensterausstellung

5.11. – 15.12.2020

Gemeinschaftsausstellung mit sechs Künstlerinnen

- Small Edition

9.12 – 22.12.2020 und 2.1. – 10.01.2021

Kleiner Künstler-Weihnachtsmarkt in der BBK-Galerie - Straßenverkauf

► Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt

-Museumsuferfest

-Die BBK-Jahresausstellung Künstlerweihnachtsmarkt in der Paulskirche und den Römerhallen musste in diesem Jahr wegen Corona-Auflagen abgesagt werden.

-Mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Frankfurt könnte der BBK eine online-Präsentation auf der BBK-Hompage erstellen, bei der 119 Künstler*innen teilgenommen haben

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bibelhaus Erlebnis Museum/ FBG**
Zuschussjahr: **2020**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	113.463,05 €
Personal	280.576,69 €
Sachmittel	354.316,65 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	748.356,39 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	49.500,00 €
Zuschuss Andere	444.857,20 €
Eigenmittel	219.829,02 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	35.453,74 €
Summe Einnahmen	714.186,22 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch EKHN, private Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J** ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Corona-Pandemie prägt das Museumsjahr 2020. Wegen der geltenden Corona-Regeln durften wir nur wenige und während behördlich angeordneter Schließungen gar keine Besucher*innen im Bibelhaus begrüßen (-75%). Das Erlebnismuseum wurde entsprechend der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen ausgestattet und beständig angepasst. Viele Themenfelder wurden online aufbereitet und präsentiert auf der Homepage und bei Facebook, etc. Einige Beispiele:

1. Bibelhaus-Schätze online

Wer Exponate des Bibelhauses online entdecken möchte, findet inzwischen viele Posts. Die Beiträge sind unter den Einschränkungen der Corona-Krise entstanden. Ob Segelboot, Reinheitsgebote oder mittelalterliche Fake News, oft lassen sich kleine und große Objekte mit aktuellen Ereignissen verbinden: <https://www.bibelhaus-frankfurt.de/bibelhaus-angebote/das-bibelhaus/kulturtrotzcorona.html#c4687>

2. Kurzvideos zu Themenfeldern im Bibelhaus: zum Beispiel "Das Boot im Sturm"

Das Boot vom See Gennesaret: Im Jahr 1986 haben Fischer ein 2000 Jahre altes Boot am Ufer gefunden. Im Bibelhaus Erlebnis Museum in Frankfurt steht ein Nachbau. Veit Dinkelaker vom Bibelhaus erzählt in einem Video auf YouTube von einer Geschichte aus der Bibel, die auch auf dem See spielt. Insgesamt elf Videos wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Bundesverbandes Soziokultur und Neustart – Sofortprogramm für Corona-bedingte Investitionen in Kultureinrichtungen. Alle Videos unter <https://www.bibelhaus-frankfurt.de/bibelhaus-angebote/das-bibelhaus/kulturtrotzcorona.html#c4687>

3. #closedbutopen: Digital das Bibelhaus erkunden

Mit einem unterhaltsamen Audio-Guide können Sie die zentralen Stationen des Museums erkunden. Die Inhalte von Hörstationen lassen sich mit dem eigenen Smartphone bei YouTube abrufen. Gäste erfahren zum Beispiel etwas von den Jüngerinnen Jesu. Maria Magdalena gehörte dazu. Aber auch von dem Leben der Landbevölkerung der damaligen Zeit. Sie lernen Zeloten und Römer kennen und hören, welche Aufgaben ein Hohepriester hat und wie sich das städtische Leben in Jerusalem gestaltete.

4. #closedbutopen: Hol dir das Erlebnismuseum nach Hause

Mit der Bibelhaus Erlebnis Rallye für daheim kann die ganze Familie ganz sicher zuhause auf Schatzsuche gehen (mit praktischer Anleitung).

Die Actionsbound-App "Bibelfund" kann alleine, aber vor allem als Gruppe gespielt werden und eignet sich sehr gut für Schüler*inne- und Jugendgruppen.

5. Sonderausstellung "Schätze des Bibelhauses" 4.02.-30.06.

Die Sonderausstellung „Schätze des Bibelhauses“ zeigt vom 4. Februar bis 30. Juni mehr als 40 Objekte aus zweieinhalb Jahrtausenden. Von der beschriebenen Scherbe bis zur Bibel im Guinnessbuch der Rekorde reichen die Schätze des Bibelhauses. Antike Schriftfragmente aus Ägypten gehören ebenso dazu, wie die sogenannte Mandela-Bibel aus Südafrika aus den Zeiten des Kampfes gegen die Apartheid. Zu entdecken ist die vollständige Bibel auf einem Handteller großen Mikrochip, die längste Bibel der Welt mit vielen interaktiven Elementen und die winzigste Bibel der Welt auf einem Nano-Chip.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: *Billinger / Schulz GbR*
 Zuschussjahr: *2020*
 Zuschusszweck*: */*

Ausgaben

Mieten *4.877,62 €*
 Personal *158.675,57 €*
 Sachmittel *21.103,34 €*
 Sonstiges *920,92 €*
 Summe Ausgaben *185.577,45 €*

Einnahmen

Zuschuss Stadt *69.500,00 €*
 Zuschuss Andere *102.653,00 €*
 Eigenmittel *13.450,00 €*
 davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden) */*
 Summe Einnahmen *185.603,00 €*

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

/

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren

usw.) *Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen*
Kulturstiftung des Bundes
Hessische Kulturstiftung

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w *50*

%m *50*

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 war bekanntermaßen bereits früh von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. So wurde unser für Juli geplantes Gastspiel der Produktion *Violent Event* in Penang, Malaysia, schon Anfang März von den malaysischen Kurator_innen abgesagt. Ebenso konnte die Wiederaufnahme der Produktion *Zeit / Temps* im Künstlerhaus Mousonturm nicht stattfinden, da die Inszenierung u.a. damit arbeitet, dass Darsteller_innen und Publikum Bühnen- und Zuschauerraum teilen, was aufgrund der Hygienebestimmungen nicht möglich war. Zudem wurde unser Beitrag bei der Langen Nacht der Theater in Düsseldorf sowie das IETM Plenary Meeting in Tromsø (Norwegen) abgesagt, an dem wir mit Unterstützung eines Netzwerkstipendiums von Kreativ Transfer des Dachverbands Tanz Deutschland teilgenommen hätten.

Projekt Reload-Stipendium

Im Herbst 2020 haben wir uns im Rahmen eines durch ein Reload-Stipendium der Bundeskulturstiftung geförderten Projekts mit der Weiter- und Neuentwicklung verschiedener choreographischer Konzepte und der Recherche für diese sowie mit der ausführlichen Reflexion von Möglichkeiten von Theater und Tanz in Zeiten der Corona-Pandemie beschäftigt. Eine Auseinandersetzung mit den kulturellen und politischen Verwerfungen war dabei unumgänglich. Diese betraf dabei sowohl inhaltliche Überlegungen als auch Fragen nach der Form künstlerischer Zusammenarbeit auf Distanz und in Probensituationen sowie nach formal eigenständigen theatralen und tänzerischen Arbeiten im und für den digitalen Raum.

Projekt Videotanz

Im Projekt *Videotanz* interessierte uns angesichts der Herausforderungen der Corona-Krise, insbesondere der Absagen von Veranstaltungen und den dann aufkommenden Forderungen und Wünschen nach einem Ersatz für diese im Internet, das Nachdenken über Videoästhetiken, die Tanz in den digitalen Raum einschreiben, und dort auf spannende Art und Weise präsentieren. Deswegen haben wir mit fünf uns schon länger verbundenen Tänzer_innen Experimente in Richtung video-theatraler, tänzerischer Arbeiten unternommen und so auch ein Arbeiten auf Distanz erprobt und durchgeführt.

Teilnahme Symposium *Le Théâtre: un laboratoire de comportements et écologiques* über Ökologie und Ästhetik in Paris

Trotz recht hoher Infektionszahlen fand das mehrfach verschobene Symposium *Le Théâtre: un laboratoire de comportements et écologiques* an der Université Paris 8 (Frankreich) vom 21. bis 24. Oktober unter strengen Hygieneregeln physisch im *Théâtre de la Cité Internationale* in Paris statt. Die Professorin Eliane Beaufrès hatte uns hierzu eingeladen als Workshopleiter_innen mit einer Gruppe von Wissenschaftler_innen verschiedener Disziplinen und Studierender unterschiedlicher Fachbereiche zum Thema Ökologie und Ästhetik zu arbeiten. Der Workshop stieß auf reges Interesse, fand großen Anklang und verlief sehr erfreulich und mit vollem Erfolg.

Tanzabend/N.N.

Unser vom Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main und dem FFT Düsseldorf koproduziertes Projekt *Tanzabend/N.N.* konnten wir zunächst aus dem Homeoffice vorbereiten und vom 16.11. – 11.12.2020 dann auch physisch sowie im Außenraum mit unserem Team erproben. Dabei sind wir entscheidende Schritte vorangekommen und haben zwei der Teile, aus denen dieser zusammengesetzte Abend besteht, in diesem Zeitraum als choreografische Werke realisieren können. Leider konnte die Arbeit jedoch nicht, wie ursprünglich geplant, im Dezember 2020 auch schon zur Aufführung gebracht werden, da Theater- und Tanzaufführungen im anhaltenden, bundesweiten Lockdown seit November 2020 nicht möglich waren. Die entstandenen Choreographien und später weiterentwickelten Vorstudien wurden dann im Februar und März 2021 videographisch als Auseinandersetzungen mit dem Medium Tanzfilm umgesetzt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Bridges - Musik verbindet gGmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: inst. Förderung und Projektförderung

Ausgaben

Mieten	12.766,68 €
Personal	147.311,59 €
Sachmittel	56.143,33 €
Sonstiges	182.240,67 €
Summe Ausgaben	398.462,27 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	37.500,00 €
Zuschuss Andere	348.611,28 €
Eigenmittel	23.318,09 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	9.663,09 €
Summe Einnahmen	409.492,37 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Amt für multikult. Angelegenheiten, Hess. Ministerium f. Soz. und Int., Bistum Limburg, The Power of the Arts, con moto foundation, Aventis Foundation, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Privatspenden
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2020 war ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Unterstützung der Musiker*innen im Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung des Bridges-Kammerorchesters, das dank engagierter Förderer auch in Pandemiezeiten Konzerte spielen und sein Debut-Album aufnehmen konnte.

Insgesamt waren in 2020 85 Musiker*innen und Sänger*innen überwiegend mit Flucht- und Migrationsgeschichte aus ca. 20 Herkunftsländern an unseren Projekten beteiligt. In 41 Konzerten konnten sie rund 3500 Besucher*innen vor Ort erreichen.

Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2020. Ganzjährige Aktivitäten

Beratung und Aufbau Bridges-Kammerorchester: Seit Juni 2019 wird Bridges - Musik verbindet vom Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration im Rahmen des Landesprogramms WIR gefördert. Insgesamt 28 Musiker*innen wurden über die musikalische und beratende Arbeit im Kammerorchester gefördert und weitere 10 Musiker*innen und Sänger*innen durch die Beratungsarbeit im Bereich Integration und Musikbusiness unterstützt.

Kooperation mit dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain: Im Rahmen der Tour „Musik als Migrantin“ wurden 12 Bridges-Kammerorchesterkonzerte an sieben Konzertabenden gespielt. Unter Pandemiebedingungen war eine Auslastung von 20-30% Auslastung genehmigt, die fast immer voll ausgeschöpft wurde. Dadurch wurden insg. 830 Zuschauer*innen erreicht. Februar: Drei Konzerte „Identigration“/Juni: Vier Konzert „Nomadic Music“/Oktober: Fünf Konzerte „Meetings“

Bridges-Sessions: Die Grundidee von Bridges, mit Musik Menschen zu verbinden, wurde im Projekt „Bridges-Sessions“ weiterverfolgt. In 2020 konnte etwa ein Drittel der monatlichen Sessions live durchgeführt werden – alle weiteren pandemiebedingt im Online-Format. Insgesamt wurden 125 Musiker*innen erreicht.

Konzerte der Ensembles: In den Bridges-Ensembles sind rund 25 Musiker*innen aktiv. Sie wurden in 2020 für insgesamt 34 Auftritte und Konzerte in Frankfurt/Rhein-Main und deutschlandweit gebucht. Pandemiebedingt wurden ebenso viele Konzerte abgesagt.

Bridges-Chor: Pandemiebedingt musste der Bridges-Chor seine wöchentlichen Aktivitäten seit März auf Online umstellen. Dadurch änderte sich auch die inhaltliche Arbeit des Chors, der seit Spätsommer u.a. an einem Kindergeschichtenprojekt arbeitet.

Juli bis Dezember: RELOAD Stipendium für freie Gruppen der Kulturstiftung des Bundes: Durch das RELOAD Stipendium konnten etwa 30 Musiker*innen ihre transkulturelle Spielpraxis vertiefen. In sechs verschiedenen ein- und mehrtägigen Workshops zu Theorie und Praxis transkultureller Spielpraxis, in individuellen Coachings und 1-to-1 Sessions trafen sie online wie offline zusammen. Im Rahmen des Stipendiums entstanden 9 Kompositionen bzw. Arrangements für Bridges-Formationen.

August 2020: CD-Aufnahmen für Debut CD: Im August konnte das Bridges-Kammerorchester in Ko-Produktion mit hr2-Kultur sein Debutalbum „Identigration“ aufnehmen. Die Förderung lief über einen Privatmäzen (der Betrag von 18.000€ wurde als Projektzuschuss vom Kulturrat an uns weitergeben), das Corona-Kulturpaket des Landes Hessen sowie über eine Crowdfunding-Kampagne.

Wintersemester 2020/2021: Bridges im Klassenzimmer. Unter der Leitung von Prof. Dr. Schilling-Sandvoss, Professorin an der HfMdK Frankfurt, fand zum dritten Mal ein Seminar mit Bridges-Musiker*innen zu transkultureller Musikpäd. statt. Ziel war es, transkulturelle Musik in der musikkulturellen Bildung zu reflektieren und zu verankern.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	5.763 €
Personal	50.447 €
Sachmittel	
Sonstiges	74.698 €
Summe Ausgaben	130.908 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000 € I
Zuschuss Andere	99.113 € P
Eigenmittel	86.099 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	190.212 €

Anmerkung:

Dieser erhebliche Einnahmenüberschuss ist ausschließlich auf bereits erhaltene Fördermittel (u.a. 63666,96 € aus Kanada) für mehrjährige Projekte und ihre Weiterführung im bzw. ihre pandemiebedingte Verschiebung in das Jahr 2021 zurückzuführen.

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Filmförderungsanstalt, Canada Council for the Arts, Telefilm Canada, Stadt Heidelberg, Bundeszentrale politische Bildung, Land Baden-Württemberg, MFG Baden-Württemberg, nordmedia, filmdienst.de

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)? %w %m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit seiner Gründung 1975 hat der BkF e.V. seinen Sitz in Frankfurt. Die Förderung der Stadt ermöglicht es dem Verband eine Geschäftsstelle in Frankfurt in Büronachbarschaft zu anderen lokalen und nationalen Akteuren der Branche zu unterhalten. Von hier aus unterstützt der Verband seine über 150 Mitglieder (fünf neue Mitglieder 2020) in ihrer Arbeit, vernetzt sie untereinander und vertritt sie auf nationaler Ebene, darunter sechs innerhalb der Stadt Frankfurt: das städtische Filmforum Höchst und die Vereine Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, pupille – Kino in der Uni, Kinothek Asta Nielsen, Lichter Filmkultur, Filmkollektiv Frankfurt.

Im Rahmen des Berlinale Forums wurde zum 35. Mal der Caligari-Filmpreis vergeben. Kooperationspartner war wieder der FILMDIENST. Die Jury hat den Film *Victoria* (Belgien 2020, 71 Min) von Sofie Benoot, Liesbeth De Ceulaer und Isabelle Tollenaere ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Geschäftsstelle 2020 war bald nach der Berlinale die Corona-Pandemie und die damit zusammenhängende Beratung der Mitglieder und politische Arbeit. Trotz der Kinoschließungen wurden die Projekte des Verbandes jedoch auch unter den Pandemiebedingungen fortgesetzt, selbst Beratungen für mehrere Kinoneugründungen wurden weiterhin angefragt.

So reiste wie in jedem Jahr die von der AG Kurzfilm organisierte Kurz.Film.Tour – eine Tournee der im Vorjahr mit dem Deutschen Kurzfilmpreis prämierten (bzw. dafür nominierten) Filme durch die deutschen Kinos. Die Betreuung der Kommunalen Kinos ist hierbei Aufgabe der BkF-Geschäftsstelle. www.kurzfilmtournee.de

CANADA NOW – The Maple Movies Festival Tour 2019/20, die eigentlich im April enden sollte, wurde bis in den Herbst verlängert. Die Tour wurde gemeinsam mit Telefilm Canada organisiert und vom Canada Council for the Arts und der kanadischen Regierung mit über 60000 € unterstützt. Die Planungen einer Nachfolgetour mit Literaturverfilmungen, die direkt zur Buchmesse 2020 stattfinden sollte, mußte unterbrochen und diese Veranstaltung wie die Gastlandrolle Kanadas auf der Buchmesse um ein Jahr auf 2021 verschoben werden. Hierfür haben wir bereits weitere 40000 € Förderung aus Kanada erhalten. www.canadanow.de

Dieser Übertrag von Fördermitteln ins Jahr 2021 läßt den Jahresabschluss 2020 übermäßig positiv erscheinen, ohne diese Projektmittel ist das Jahresergebnis mit ca. 5000 € im Minus deutlich negativ.

Mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien konnte der Bundesverband in diesem Jahr wieder vier Ausgaben seiner Zeitschrift *kinema kommunal* veröffentlichen.

Der 16. Bundeskongress der Kommunalen Kinos fand unter der Überschrift „Das Kino und die Krise der Öffentlichkeit“ erstmals Anfang Dezember online statt. Gastgebendes Kino war das Filmhaus Nürnberg mit Streaming von Vortragsgesprächen und Filmen in seinem virtuellen Kino 3 über eine ganze Woche hinweg und Videokonferenz-Veranstaltungen am Wochenende. Diese Onlineversion wurde sehr gut angenommen.

Die Räumlichkeiten in der vierten Etage der Fahrgasse 89 und die gute Zusammenarbeit und Nachbarschaft mit dem *Film- und Kinobüro Hessen*, dem *Filmhaus Frankfurt* und dem *Bundesverband Jugend und Film* befördern die Arbeit des Verbandes sehr. Dank der institutionellen Förderung durch die Stadt Frankfurt, können wir einen Großteil unserer anfallenden Mietkosten decken. Die Förderung ist, neben der guten Zusammenarbeit vor Ort, ein entscheidender Faktor, der für Frankfurt als Standort der Geschäftsstelle spricht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Bund für Volksbildung Ffm. Höchst e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	80.700,00 €
Personal	585.268,00 €
Sachmittel	166.541,00 €
Sonstiges	161.200,00 €
Summe Ausgaben	908.135,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	268.500,00 €
Zuschuss Andere	385.600,00 €
Eigenmittel	382.944,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	202.435,00 €
Summe Einnahmen	1.037.044,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Hertie-Stiftung

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Anfang 2020 konnte der inzwischen dritte Auszubildende für den Beruf "Fachkraft für Veranstaltungstechnik" in unserem Haus seine Ausbildung mit sehr guten Ergebnissen abschliessen. Auch die Übernahme in ein Anstellungsverhältnis in Teilzeit gelang. Die Betriebsvereinbarung wurde neu gefasst und alle Stellen neu bewertet.

Leider war das Neue Theater Höchst ab Mitte März bis Anfang September und Anfang November bis zum Jahresende pandemiebedingt geschlossen! Daher fanden insgesamt in 2020 nur 75 Veranstaltungen mit insgesamt 11.768 Besuchern statt. Der Sommer wurde genutzt, um ein Hygienekonzept zu erstellen und den Saal um die wegen der Abstandsregeln zu minimierenden Sitzplätze umzubauen.

Seit Mai 2020 gilt im NtH Kurzarbeit mit unterschiedlichen, an unsere Gegebenheiten angepassten Zeiteinheiten. Entlassungen konnten verhindert werden.

Um die Liquidität sicherzustellen wurden folgende Kredite und Hilfen beantragt und auch ausgezahlt:

Soforthilfe

KfW-Kredit

Überbrückungshilfe 1 - 2

Novemberhilfe

Dezemberhilfe

Förderprogramm "NEUSTART".

Somit konnten wir allen Verpflichtungen nachkommen und auch die Rückzahlungen an die Kunden in einer angemessenen Zeitspanne erledigen.

Darüberhinaus erhielten wir durch unser Publikum, Privatpersonen und die Hertie-Stiftung Spendengelder.

Hinweis: Im "Zuschuss andere" sind Überbrückungshilfen, November- und Dezemberhilfe, "Neustart" (sog. Corona-Hilfen) enthalten.

Der Betrag „Personalkosten“ enthält auch alle Kosten, die aus der Erbringung der künstlerischen Leistung entstehen wie etwa Gagen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Cäcilienchor Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Förderung der Musik

Ausgaben

Mieten	4000
Personal	0
Sachmittel	6000
Sonstiges	31000
Summe Ausgaben	41000

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11000
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	35000
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	3000
Summe Einnahmen	46000

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
 (private Sponsoren und Stiftungen)

Projektbezogen bei Konzerten Förderung durch Dritte

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 wird als einschneidendes Jahr in die 202-jährige Geschichte des Chores eingehen. Im Jahr 2020 waren wir noch an einem tollen Auftritt der Schöpfung von Haydn, veranstaltet von der Museumsgesellschaft und unter Leitung von Sebastian Weigle in der Alten Oper beteiligt. Danach unterstützten wir das Ausstellungsende der Van-Gogh-Ausstellung im Städel Frankfurt und dann kam der erste Lockdown und der Chor musste sich mit digitalen Proben beschäftigen. An ein Konzert war erst einmal nicht mehr zu denken. Wir überbrückten die Zeit durch Online-Proben. Im Sommer 2020 verspürten wir eine kurzzeitige Verbesserung, konnten wieder in Präsenz proben und arbeiteten auf ein Konzert in St. Albert in Frankfurt (unter Corona-Bedingungen) hin und mussten es dann doch kurzfristig absagen, da der nächste Lockdown anstand. So beendeten wir das Jahr mit der virtuellen Produktion eines Weihnachtsgrusses aus Bachs Weihnachtsoratorium.

Die Mitgliederzahl der aktiven Sängerinnen und Sänger blieb dennoch stabil und interessanter Weise kamen auch in dieser Zeit neue Sängerinnen und Sänger hinzu.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Verein Club Voltaire e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	13.915,76 €
Personal	25.309,32 €
Sachmittel	5.124,69 €
Sonstiges	29.809,57 €
Summe Ausgaben	74.159,34 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	22.474,00 € Jugendamt: (I), 2.000,00 € (P) 12.000,00 € Kulturamt (I)
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	37.685,34 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	6.166,81 €
Summe Einnahmen	74.159,34 €

Art der Förderung IP (Kulturamt I, Jugendamt IP)

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50%

%m 50%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3600 Zeichen)

Die Arbeit des Clubs Voltaire stand im Jahr 2020 im Schatten der Pandemie, insbesondere der beiden Totalschließungen im März/April und November/Dezember. Innerhalb des gegebenen Rahmens haben wir kulturelle und politische Angebote, die auch gut angenommen wurden, entwickelt. Bis zum 10. März 2020 lief unser Programm normal, mit Abenden z. B. über soziale Architektur (27.01.) und die frühe Feministin Flora Tristan (09.01.), dem „After Work Jazz“ (09.03.) und dem „TITANIC“-Abend (10.03.). Außerdem fanden noch die insbesondere von jungen Besuchern frequentierten Musikveranstaltungen statt wie der RapAbend, der Improvisationsabend und „Lateinamerika Rebelde“:

Alle folgenden Termine mussten abgesagt werden, genauso wie die für den April geplanten. So fielen auch die bei uns vorgesehenen Konzerte im Rahmen der Musikmesse der Pandemie zum Opfer.

Leider ist es wegen der Schließungen und Einschränkungen bisher auch nicht zur geplanten „Klimakneipe“ gekommen, die vom „Koala Kollektiv“ monatlich angeboten werden soll. Hierbei handelt es sich um ein interaktives Format, das speziell auf junge Menschen zugeschnitten sein wird.

Im Mai boten wir mehrere Diskussionsveranstaltungen als Videostream an. Im Juni – nach der begrenzten Wiedereröffnung der Gastronomie – haben wir ein neues Format ausprobiert, das sich als vielversprechend erwiesen hat: „hybride“ Veranstaltungen mit eingeschränkter Besucherzahl in der Kneipe, gleichzeitig Übertragung per Videostream für externe Teilnehmer, außerdem Videoaufzeichnung und Präsentation auf YouTube für die nachträgliche Betrachtung.

Ebenfalls im Juni haben wir eine sehr erfolgreiche Reihe mit „Mini-Konzerten“ gestartet. Dabei traten zwei bis drei junge Interpreten/-innen auf (häufig von der Musikhochschule Frankfurt), ohne Gesang und ohne Blasinstrumente, dafür mit viel Engagement. Selbst eine Harfenistin war dabei. Acht solche Konzerte konnten stattfinden.

Nach der Sommerpause gab es im September mehrere „hybride“ Diskussionsabende, ebenso die Vernissage zu einer Ausstellung mit Bildern der Künstlerin Katharina Müller. Im Oktober ist unser Begleitprogramm zur Buchmesse mit drei Leseabenden sowie einer kritischen Würdigung des Friedenspreisträgers Amartya Sen hervorzuheben. Der letzte Abend vor der Schließung war am 29.10. unser Beitrag zur Aktion „Frankfurt liest ein Buch“ mit Barbara Englert und Juanita Henning sowie einem Film von Helga Dierichs.

Für den November hatten wir ein umfangreiches und interessantes Veranstaltungsprogramm entwickelt, das jedoch komplett entfallen musste. Im Dezember konnten wir immerhin zwei Abende per Video-Livestream organisieren: „Hebels aktuelle Stunde. Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit“ mit Stephan Hebel und „Nach der US-Wahl: Alles wieder gut?“ mit Ingar Solty.

Vom Beginn der Wiedereröffnung an bis zur erneuten Schließung haben wir uns strikt an die verordneten Schutzmaßnahmen gehalten und dafür viel Engagement und erhebliche finanzielle Mittel eingesetzt. Gleichzeitig haben wir zusätzliche Vorkehrungen für die Zeit nach der aktuellen Schließung getroffen. Dazu gehörten umfangreiche Installationen im Gastraum sowie Maßnahmen zu verbessertem Luftaustausch und zur Luftreinigung. Wir haben z. B. zwei sehr leistungsfähige Luftreinigungsgeräte, zertifiziert und mit Hepa-13-Filtern ausgestattet, aufgestellt.

Im Ergebnis dieser Maßnahmen sind wir überzeugt davon, dass der Aufenthalt im Club Voltaire ein hohes Maß an Sicherheit vor Ansteckung bieten wird.

Verein Club Voltaire e.V.
Kl. Hebelstraße 5
60313 Frankfurt
Tel. 069 / 29 24 08

Lothar Reininger, Vorsitzender des Club Voltaire

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	551.000,00 €
Personal	341.840,18 €
Sachmittel	115.067,04 €
Sonstiges	1.216.583,35 €
Summe Ausgaben	2.224.490,47 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	966.000,00 €
Zuschuss Andere	1.262.506,62 €
Eigenmittel	44.858,65 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	2.273.365,27 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Auch Empfang für u. Weiterleitung v. Zuschüssen an

Ensemble Modern.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA) ist Dachverband für die folgenden Institutionen / Ensembles des Hauses: Ensemble Modern GbR (EM), Internationale Ensemble Modern Akademie e.V. (IEMA) und Junge Deutsche Philharmonie e.V. (JDPH). Aufgabe der DEA ist - satzungsgemäß - die Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung der klassischen und zeitgenössischen Orchester- und Ensemblesmusik, insbesondere auch die ideelle und wirtschaftliche Unterstützung von Projekten, bei denen besonders befähigten Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit eröffnet wird, durch künstlerisch autonome Arbeit ohne kommerzielle Zwänge interpretatorische Spitzenleistungen zu erreichen und das Konzertprogramm-Repertoire zu erweitern. Der gemeinnützige Verein wurde 1987 gegründet und hat in der Vergangenheit neben EM, IEMA und JDPH auch andere Ensembles, wie z.B. die Deutsche Kammerphilharmonie, das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Resonanz unterstützt.

Die DEA liefert den drei Klangkörpern des Hauses, die Infrastruktur für deren künstlerische Arbeit. Sie stellt Räume für Proben, Workshops und (kleinere) Konzerte etc. zur Verfügung sowie Personal für Buchhaltung und Sekretariat. Darüber hinaus erhält die gemeinnützige DEA Fördergelder, Spenden und Honorare und leitet diese für die Durchführung ihrer Projekte an die Ensembles weiter.

Seit 2011 veranstaltet die DEA biennial das Festival "cresc... " im Namen der beteiligten Festivalpartner. cresc... ist eine Partnerschaft von Ensemble Modern und hr-Sinfonieorchester und wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Es bündelt im Bereich der zeitgenössischen Musik auf einzigartige Weise Kräfte regionaler Institutionen. Bisher kooperierten im Rahmen von „cresc...“: hr mit dem hr-Sinfonieorchester, der hr-Bigband und hr2-kultur, Ensemble Modern, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Alte Oper Frankfurt, Internationale Ensemble Modern Akademie, Frankfurt LAB, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Wiesbaden, Kulturrat Wiesbaden, Stadt Hanau u. Stadt Rüsselsheim sowie weitere hessische Einrichtungen.

Im Präsidium der DEA sitzen Vertreter von Förderern des Hauses, den Klangkörpern eng verbundene Privatpersonen und Persönlichkeiten aus dem Musik- und Kulturleben so u.a. Vertreter der Stadt und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft u. Kunst.

Präsident der DEA ist Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, GVL. Vizepräsidentin ist Prof. Dr. Christina Weiss, ehemalige Kulturstatsministerin.

Die DEA ist aufgrund der personellen Zusammensetzung ihres Präsidiums und der Bedeutung der repräsentierten Organisationen eine herausragende Institutionen im Bereich des Musiklebens in Deutschland.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Dialogmuseum gGmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	23.613,00 €
Personal	197.503,36 €
Sachmittel	
Sonstiges	54.998,84 €
Summe Ausgaben	276.115,20 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	99.000,00 €
Zuschuss Andere	207.486,36 € incl. Spenden
Eigenmittel	43.686,71 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	350.173,07 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stadt Eschborn, Sponsoren, Spenden, Stiftungen
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J** ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 66

%m 34

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Statusbericht 2020

Das Jahr 2020 war ausschließlich der Fertigstellung des Neubaus unseres Museums am neuen Standort an der Hauptwache gewidmet und dem Neustart. Zu Jahresbeginn hofften wir noch Ende März starten zu können, aber die Zeitplanung hat sich rasch als zu sportlich erwiesen. Im Februar wurde Mai als neuer Eröffnungstermin angesteuert. Aber auch das kam anders als geplant: Die Covid-19-Pandemie hat auch uns einen Strich durch die Rechnung gemacht und steuert seither den weiteren Verlauf des gesamten Jahres.

Die Folgen waren sofort spürbar: Zum einen verlangsamte sich mit dem ersten Lockdown Anfang März die bauliche Fertigstellung erheblich. Zum anderen begann eine Stornowelle, denn wir hatten schon einige Buchungen von Schulen. Und angesichts der hygienischen Anforderungen in unserem speziellen Fall war auch im Sommer noch nicht an Öffnung zu denken. Ein Hygienekonzept wurde zwar entwickelt und auch mit dem Gesundheitsamt abgestimmt, aber für uns ist ein Start ohne Schulklassen, die mit 65% die größte Zielgruppe sind, wirtschaftlich gar nicht machbar. Diesen aber sind bis heute alle Exkursionen und Ausflüge untersagt.

Wie viele Unternehmen haben wir auch z.T. in Kurzarbeit und in Homeoffice gewechselt. Auch das Soforthilfe Programm konnten wir nutzen zu ersten Überbrückung. Da wir aber keine Einnahmen aus dem Vorjahr 2019 als Referenz haben, blieben uns weitere Corona-Fördermittel verschlossen.

Mit der weitgehenden baulichen Fertigstellung, konnten wir im Spätherbst 2020 bereits der Nachweispflicht des Landeswohlfahrtsverbandes nachkommen und die rein baulichen Investitionen, die bei ca. 800.000,- Euro im kalkulierten Kostenrahmen blieben, vorerst ohne die Eröffnung abschließend betrachten. Die Übergabe der Immobilie durch die VGF steht derzeit aus technischen Gründen noch aus, wodurch wir ebenfalls noch Spielraum haben.

Die Zeit im Stand-by-Modus wurde ferner genutzt, um u.a. einen Online Workshopformat - gefördert vom Bunderverband Soziokultur - zu entwickeln, der in 2021 schon rege nachgefragt wird.

Bürosituation:

Mit Bezug der Büroräume Mitte Dezember 2019 in der Schäfergasse 17 (Hinterhaus) startete die Arbeit des Planungsbüros zu Beginn des Jahres 2020 in der heißen Bauphase. Das Büro in der Schäfergasse bleibt aus arbeitsrechtlichen Gründen auch langfristig die Verwaltung der Museums.

Personal:

Mit Beginn des Jahres 2020 hatte die Gesellschaft 4 feste Mitarbeiter, die die Geschäftsführung beim Aufbau der Ausstellung in den Bereichen Personal, Besuchermanagement und Pädagogische Ltg. unterstützten. Zwei darunter werden dank einer Anschubfinanzierung von Aktion Mensch bezuschusst. Zwei gehörten zur Projektzielgruppe der Menschen mit Behinderungen. Bei Ausbruch der Pandemie hatten wir zwar die Rekrutierung weitgehend abgeschlossen, aber noch keine weiteren Mitarbeiter unter Vertrag genommen.

Finanzierung:

Nur Dank der Förderung der Stadt Frankfurt und der Anschubfinanzierung der Aktion Mensch konnten wir einen großen Teil der Fixkosten in 2020 decken. Alle weiteren Einnahmen, die aus Stiftungsmitteln und privaten Spenden 2020 akquiriert werden konnten, sind als Betriebskostenzuschüsse zur Überbrückung zu verstehen. Sie sichern uns die nötige Liquidität für die anstehende Eröffnung.

Operative Erlöse gab es 2020 folgerichtig noch keine. Erste kleine Einnahmen aus den Online Formaten schlagen sich erst Anfang 2021 nieder.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Die Blaue Blume e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.300,00 €
Personal	36.613,00 €
Sachmittel	6.223,00 €
Sonstiges	903,00 €
Summe Ausgaben	45.039,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	12.500,00 €
Zuschuss Andere	22.900,00 €
Eigenmittel	13.972,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	6.052,00 €
Summe Einnahmen	49.372,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Hessische Kulturstiftung, Corona Soforthilfe

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Am 19. Januar fand mit der „Soirée zum Neuen Jahr“ im Haus am Dom die erste Veranstaltung des Vereins „Die Blaue Blume“ statt. Unter anderem trat die berühmte albanische Sopranistin Mariana Leka mit Arien aus Operetten und Opern auf, u.a. von Gioacomo Puccini und Franz Lehar.

Die Veranstaltung „Feeling van Gogh“ am 26. Januar im Gallus Theater war Vincent van Gogh gewidmet und korrespondierte mit der Ausstellung „Making van Gogh“ im Städel. Der Lebenslauf des Malers wurde gelesen, gleichzeitig die Gemälde projiziert. Musikalisch standen Werke seiner Zeitgenossen Cécile Chaminade und Camille Saint-Saens auf dem Programm.

Die Veranstaltung „Als ich einst Prinz war in Arkadien“ am 16. Februar im Haus am Dom war Jacques Offenbach anlässlich seines 200. Geburtstags gewidmet. Seine Werke wurden kombiniert mit Lebenslauf und Bildern aus dem Leben.

Am 7. März wurde im Gemeindesaal der Sankt Thomas Gemeinde das Programm „Feeling van Gogh“ vor überfülltem Haus wiederholt.

Aufgrund der Corona-Pandemie war dies die letzte Veranstaltung in der ersten Jahreshälfte. Die folgenden Veranstaltungen, wie z.B. das Frühlingskonzert am 15. März mit einem italienischen Saxophon-Quartett sowie die Veranstaltung „Der ebenso herrliche wie anmutige Raffael“ anlässlich des 500. Todestages des italienischen Malers Raffel und die Veranstaltung anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven mussten abgesagt werden.

Um die Öffentlichkeit zu unterhalten, begann der Verein mit der Produktion von Videos. Das erste Video wurde am 4. April auf YouTube veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=XbNWdmsAnpA&t=3s>

Video Nr. 2 erschien zum Ostersonntag. Es wurde am 12. April veröffentlicht und ist unter dem folgenden Link abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=Hp3PKq0YiB8&t=25s>

Video Nr. 3 erschien am 26. April mit Antonio Vivaldis „Frühling“ in einer Bearbeitung für Flöte, in Kombination mit Werken von Raffael anlässlich dessen 500. Todestag. https://www.youtube.com/watch?v=5yk2_u-qY50&t=55s

Ein weiteres Video erschien am 30. Mai: <https://www.youtube.com/watch?v=5fEeObmtqNQ&t=41s>

Das letzte Video vor der Sommerpause erschien am 20. Juni: <https://www.youtube.com/watch?v=2AKdmu05t48&t=39s>

Die geplanten Veranstaltungen im Willemer Häuschen mussten ausfallen, so dass der Verein seine Videos am 22. August mit der Aufnahme von Syrinx – eine der berühmtesten Kompositionen von Claude Debussy, ergänzt durch die Geschichte fortsetzte: <https://www.youtube.com/watch?v=laQjAvwL83M&t=44s>

Die Veranstaltung „Große Erwartungen“ anlässlich des 150. Todestages von Charles Dickens konnte am 18. Oktober im Gallus Theater stattfinden, es durften 58 Plätze besetzt werden. Neben Ausschnitten aus Werken des Schriftstellers wurde die Lebensgeschichte in Verbindung mit Bildern zu Leben und Zeit präsentiert. Musikalisch standen Kompositionen von John Field und Edward Elgar auf dem Programm.

Die anschließend geplanten Veranstaltungen mussten erneut ausfallen. Daher wurde anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven ein Video mit der Romanze in F-Dur veröffentlicht. Es erschien am 6. November: <https://www.youtube.com/watch?v=6prX4W3Lc6o>

Im Dezember drehte der Verein im Gallus Theater ein Weihnachts-Video mit Kompositionen von Humperdinck und Rebikow und Texten von Heine und Kyber. Es wurde am 19. Dezember veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=eVWxmncm97Q>

Am 23. Dezember war das Ensemble im Rahmen des Digitalen Adventskalenders des Gallus Theaters zu sehen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Die Dramatische Bühne / Thorsten Morawietz
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	3.397,89 €
Personal	78.622,58 €
Sachmittel	77.244,00 €
Sonstiges	192.047,17 €
Summe Ausgaben	274.067,64 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	104.500,00 €
Zuschuss Andere	10.000,00 €
Eigenmittel	215.360,77 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	215.360,77 €
Summe Einnahmen	355.314,89 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (Corona-Soforthilfe)

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 startete mit Aufführungen unserer Herbstpremiere 2019 Das Bildnis des Dorian Gray und einiger Repertoirestücke. Bereits unsere für Anfang April geplante Premiere Der Name der Rose musste der Pandemie zum Opfer fallen. Es folgten einige Wochen des Stillstands und der bangen Planung des weiteren Saisonverlaufs, der immer wieder der Situation angepasst wurde.

Zu Beginn des Juni zeichnete sich ab, dass es möglich sein würde, unser Freilichtfestival durchzuführen. In sehr kurzer Zeit wurden die Vorbereitungen hierzu durchgeführt. Der ursprüngliche Veranstaltungszeitraum wurde hierbei etwas nach hinten gelegt und der Spielplan vereinfacht, die Anzahl der Vorstellungen blieb jedoch gegenüber der ursprünglichen Planung von 53 gleich. Die Zuschauerzahl war zunächst auf 250 begrenzt. Aufgrund unseres hervorragenden Hygienekonzepts, das seitens des Gesundheitsamtes als vorbildlich bewertet wurde, wurde im Verlauf eine Erhöhung auf 400 Personen genehmigt.

Die Durchführung stellte uns vor eine Reihe logistischer und planerischer Herausforderungen. Der gesamte Zuschauer- Eingangs-, Backstage- und Thekenbereich musste abstandskonform eingerichtet werden, Desinfektionsstationen wurden installiert und die Toilettenbereiche massiv erweitert. Aufgrund des durch die Abstände erforderlichen, stark vergrößerten Zuschauerbereichs, musste vor allem in die Tonverstärkung investiert werden.

Glücklicherweise waren uns Wetter und Zuschauer gewogen und wir konnten uns über viele ausverkaufte Vorstellungen freuen. Die Zuschauerreaktionen waren durchweg positiv, für die notwendigen Maßnahmen wurde fast ausschließlich Verständnis aufgebracht.

Die im Frühjahr coronabedingt entfallene Premiere Der Name der Rose wurde im Oktober in der Katharinenkirche nachgeholt. Hier fanden bislang vier ausverkaufte Aufführungen vor 120 (ab Mitte Oktober noch 100) erlaubten Zuschauern statt. Weitere Aufführungen sind für das kommende Jahr dort geplant.

Die für den 6. November geplante Premiere von Don Carlos ist leider auch wieder ein Opfer des Veranstaltungsverbots geworden. Wir hoffen, die aber in Bälde nachholen zu können.

Um unseren Spielbetrieb in der Exzess Halle wieder aufzunehmen, mussten wir den gesamten Raum neu strukturieren. Hatten wir zuvor auf ebener Erde gespielt und die Zuschauer auf Podesten platziert, wobei wir 180 Plätze zur Verfügung stellen konnten, so mussten wir nunmehr den Bühnenbereich selbst auf Podeste verlagern und den Zuschauerraum auf die ebene Erde. So können wir unter Einhaltung der Abstandsregelungen statt 199 immerhin circa 60 Plätze anbieten. Die Podeste hätten noch deutlich mehr Platz eingefordert, und auch wäre der Weg zu den Plätzen selbst zu eng geworden. Auch unseren engen Hinterbühnenbereich mussten wir völlig neu. Auch der Einlass und der Thekenbereich musste völlig neu gestaltet werden. Wir haben eine Selbstbedienungstheke eingeführt, bei welchem die Zuschauer sich die Getränke selbst nehmen und das Geld in bereitgestellte Boxen werfen. Somit können wir eine kontaktlose Theke ermöglichen. Ebenso haben wir die Eingangsbereich und den Wartebereich vor der Halle neu strukturiert, um Menschenansammlungen und Kontakte zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Um diese Veränderungen durchzuführen, waren umfangreiche bauliche Maßnahmen und Investitionen nötig.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Die Käs gGmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	14.288,27 €
Personal	213.214,46 €
Sachmittel	124.510,43 €
Sonstiges	43.850,42 €
Summe Ausgaben	395.863,58 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	49.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	241.339,46 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	241.339,46 €
Summe Einnahmen	290.339,46 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

einmalige Spenden in 2020: 24.165,00 € (1x Hertie-Stiftung (10.000), rest private Spender)

Kurzarbeitergeld/Soforthilfe/November-Dezemberhilfe (Bund und Land)

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2020 war für die KÄS Pandemiebedingt ausgesprochen schwierig. Bis zum ersten LockDown Mitte März wurde relativ "normal" veranstaltet, doch das restliche Jahr war geprägt von Ausfällen, Einschränkungen, usw. (Gesamtsituation und die Schwierigkeiten im Coronajahr 2020 in der Kulturbranche ist sicherlich hinglänglich bekannt!). Von den insgesamt mit Verschiebungen etc "geplanten" 210 Veranstaltungen konnten lediglich 64 gemacht werden.

Neben etablierten Künstlern, wie Simone Solga, Andreas Rebers, Arnulf Rating, Chin Meyer, um einige zu nennen, waren auch sehr viele "junge" Künstler geplant. Hier einige Nennungen: Jochen Döring, Timo Wopp, Matthias Ningel, Özgür Cebe, Quichotte, Moritz Neumeier, Tilman Birr usw. Doch bekanntermaßen konnten wir nicht alles veranstalten und wurden auf neue Termine in 2021/22 verlegt.

Ende August 2020 konnte die KÄS unter Corona-Hygienebedingungen wieder einige Künstler auf die Bühne bringen (28 Aufführungen), doch seit November 2020 sind die Theater wieder geschlossen und die Verschiebungen gehen weiter.

Das Jahr 2020 war geprägt von Unsicherheiten und Unwegbarkeiten, denen wir ausgesetzt waren und weiterhin sind! Doch neben der städtischen institutionellen Förderung (49.000€) durften wir Spenden in Höhe von insgesamt 24.165€ entgegennehmen, wobei hier die Hertie-Stiftung mit 10.000€ die größte Einzelspende eingebracht hat, die restlichen Beträge wurden uns von unseren Gästen gespendet!

Desweiteren wurde neben Kurzarbeitergeld, Soforthilfe und auch die sogenannten November- und Dezemberhilfen bewilligt, die letzten beiden wurden jedoch hauptsächlich im Februar/März 2021 bezahlt, wurde allerdings buchhalterisch für 2020 verbucht, siehe Datev-Auflistung!

Hinweis: Die oben aufgeführten Ticketeinnahmen sind teilweise für Veranstaltungen, welche in 2020 gar nicht aufgeführt werden durften und in 2021 und 2022 verschoben wurden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Die Komödie gGmbH, Neue Mainzer Str. 14-18, 60311 Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: I

Ausgaben

Mieten	311.213,64 €
Personal	490.019,94 €
Sachmittel	86.467,52 €
Sonstiges	189.170,56 €
Summe Ausgaben	1.076.871,66 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	538.500,00 €
Zuschuss Andere	27.248,16 €
Eigenmittel	368.344,52 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.088.257,20 €
Summe Einnahmen	934.092,68 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wird bei bei laufendem Spielbetrieb täglich gespielt außer montags und bis auf die Theaterferien vom 01.07.2020 - 07.08.2020.

Im Jahr 2020 musste DIE KOMÖDIE auf behördliche Anordnung wegen der Corona-Pandemie den Spielbetrieb ab dem 14.03.2020 aussetzen. Die erste Premiere fand nach der Corona bedingten Aussetzung am 08.10.2020 statt und endete erneut auf behördliche Weisung ab dem 02.11.2020.

Im Theaterjahr 2020 konnten folgende Inszenierungen zur Aufführung gelangen:

Der süßeste Wahnsinn

Wie man fällt so liebt man

Bleib doch zum Frühstück

Die Produktion "Wochenend-Affären" wurde inszeniert, durfte nicht aufgeführt werden. Zwei geplante Produktionen (Achtung Deutsch und Schwiegermutter und andere Bosheiten) wurden komplett abgesagt.

Es wurden 82 Aufführungen gegeben.

Die Besucherzahl betrug 12.859

Frankfurt am Main, den 26.03.2021

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Dr. Hoch's Konservatorium
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.333.487,99 €
Personal	3.044.092,72 €
Sachmittel	197.041,63 €
Sonstiges	51.275,31 €
Summe Ausgaben	4.625.897,65 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	3.635.500,00 €
Zuschuss Andere	817.650,00 €
Eigenmittel	725.125,01 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	653.205,80 €
Summe Einnahmen	5.178.275,01 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Patronatsverein, Einzelspenden
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 63

%m 37

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Gesamtschülerzahl 672 Schülerinnen und Schüler und Studierende.

In der ANE-Abteilung werden 568 SuS unterrichtet, 41 Jungstudierende im Pre-College-Frankfurt (PCF) und 63 Studierende BA.

Das Jahr 2020 war geprägt von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Eingeführt wurde phasenweise Distanzunterricht für alle Studierenden in allen Fächern. Es gab sowohl synchrone als auch asynchrone Verfahren. Modul- und Anschlussprüfungen fanden unter strengen Hygieneregeln in Präsenz statt. Der Abschlussjahrgang 2020 konnte als Nachteilsausgleich das Studium um ein Semester verlängern.

Das Pre-College entwickelte sich leicht rückläufig. Im Jahr 2020 studierten in dieser Abteilung insgesamt über zwei Semester hinweg mit unterschiedlicher Verbleibdauer im Durchschnitt 41 Studierende gegenüber 45 im vorangegangenen Jahr. Dieser Rückgang geht hauptsächlich auf die Einschränkungen im Rahmen der Pandemie-Bekämpfung und die Unsicherheiten in Bezug auf die Möglichkeit zum Präsenzunterricht zurück.

Der Unterricht in der Nachwuchs-Abteilung musste phasenweise digital ersetzt und als Distanzunterricht erteilt werden. Im Jahr 2020 gab es zwei Aufnahmeprüfungen in der ANE-Abteilung für Nachwuchs- und Erwachsenenbildung. Die Ballettabteilung hat ihre Ausbildungsstruktur neu organisiert. In fünf Ausbildungsstufen erhalten die Schüler*innen intensiven Ballettunterricht bis hin zur Studienvorbereitung.

Kooperation mit der Musterschule im „Zentrum zur Förderung musikalisch Begabter“:

Neues Projekt: InstruStarter – Anfängerunterricht in Gruppen als dritte Musikstunde: Lehrbeauftragte des DHK übernehmen den Streicherunterricht.

Die EMP-Abteilung ist in zahlreiche Kooperationen eingebunden. Der Bereich der „Musikvermittlung“ wächst: Kooperationen mit der Alten Oper, dem Hessischen Rundfunk und weiteren hessischen Musikinstitutionen. Die Abteilung für EMP musste den Unterricht in den Kindergruppen komplett digital ersetzen. Studierende wurden in den Einsatz von digitalen Medien eingeführt und konnten durch Videoproduktionen Leistungspunkte erlangen. Jan/Feb 2020 fanden trotz Corona im DHK einige Veranstaltungen, Konzerte, interne und öffentliche Vorspiele, Klassenabende, Wettbewerbe und Vorträge statt. U.A.:

- Tag der Offenen Tür in Präsenz.

- Jugend musiziert Regionalwettbewerb in den Räumen des DHK statt.

- Mit der Musterschule und der Herrmann und Dr. Irmgard Neumann fand der 5. Schülerwettbewerb statt. Der Wettbewerb 2020 war für Tasteninstrumente ausgeschrieben.

Veranstaltungen:

- Abteilung für Alte Musik: Kammeroper in Kooperation mit dem Kunstverein Montezam Osthafen

- Abteilung für Neue Musik: Konzertreihe „Bezüge/Erkundungen“ – Zeitgenössische Musik aus Hessen

und Konzert mit Werken für Elektronik, Orgel und Violine

- Koop-Konzert Liederabend mit dem Richard Wagner Verband „Richard Wagner auf der Flucht“.

- Das Hessische Jazzpodium in Koop mit der Jazz-Initiative mit Verleihung Hessischer Jazzpreis 2020 an das Tony Lakatos Quartett

- Beethoven-Jubiläum: Beethoven-Marathon (alle Klaviersontane am Stück in 10 Stunden) mit Marc-Pierre Toth zum Beethoven-Jahr als Live Stream auf Youtube

Sonstiges:

Massiver Ausbau der digitalen Öffentlichkeitsarbeit und des Online-Marketings über Instagram, Facebook, YouTube Kanal des DHK

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Dresden Frankfurt Dance Company GmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	88.215,69 €
Personal	1.935.274,95 €
Sachmittel	93.386,69 €
Sonstiges	623.904,45 €
Summe Ausgaben	2.740.781,78 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	220.000,00 €
Zuschuss Andere	2.680.000,00 €
Eigenmittel	261.268,22 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	168.366,56 €
Summe Einnahmen	3.161.268,22 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen gefördert. Sie ist Company-in-Residence im Festspielhaus Hellerau in Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Das Jahr 2020 begann die Dresden Frankfurt Dance Company mit einem zweiteiligen Ballettabend in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden. Unter dem Titel Lapdance wurden zwei Choreografien von Jacopo Godani mit Musik von Johannes Schöllhorn und Bela Bartók präsentiert. Bartóks Streichquartett Nr. 4 wurde dabei live vom Kubus Quartett gespielt. Ende Februar wurde Alter Ego, ebenfalls eine Choreografie von Godani, als Frankfurt-Premiere zur Aufführung im Bockenheimer Depot gebracht. Aus Sicherheitsgründen wurden die letzten drei Vorstellungen corona-bedingt abgesagt. Die geplante Eröffnung des International Belgrade Dance Festival in Serbien wurde, nach mehrfachen Verlegungen dann auf September 2021 verschoben. Die geplanten Aufführungen des Ballettabends 3 Werke im April mit der Wiederaufnahme von AL DI LÀ sowie zwei Uraufführungen im Festspielhaus Hellerau in Dresden konnten ebenfalls wegen der Einschränkungen nicht stattfinden. Auch das Kooperationsprojekt mit dem hr-Sinfonieorchester When the dust settles musste auf Herbst/Winter 2021 verschoben werden. In der Zeit von April bis Juni wurden fünf online Showings der Repertoire-Werke „High Breed“; „Unit in Reaction“; „Echoes from a restless soul“; „Moto Perpetuo“ sowie „Metamorphers“ von Jacopo Godani gezeigt. Während des Lockdowns produzierten die TänzerInnen mit Jacopo Godani im „Homeoffice“ Videoarbeiten, die ebenfalls online gezeigt wurden. Die Arbeiten wurden im Studio weiterentwickelt, so dass daraus die Performance-Installation Selflessness entstand, die zuerst in Frankfurt im Bockenheimer Depot und später noch in Dresden im Kulturgarten des Festspielhaus Hellerau zum Ende der Spielzeit 2019/2020 gezeigt wurde. Die Installation wurde unter den Bedingungen der aktuellen Hygiene- und Sicherheitsstandards produziert und aufgeführt. Das bedeutete zum Beispiel, dass die Tänzer*innen immer drei Meter Abstand halten mussten.

Im Juni sowie von August bis November wurde das Programm Zeitgeist Tanz mit Uraufführungen von Marco Goecke und Jacopo Godani sowie einer Choreografie von William Forsythe einstudiert, welches die neue Spielzeit 2020/2021 eröffnen sollte. Auf Grund von Reisebeschränkungen wurde eine ursprünglich geplante Choreografie von Rafael Bonachela abgesagt und Jacopo Godani kreierte als Ersatz Hollow Bones. Auf Grund der Corona-Restriktionen, die zunächst Körperkontakt und letztendlich die Aufführungen der Produktion im November unmöglich machten, konnten die Probenarbeiten nicht abgeschlossen und die Ergebnisse nicht gezeigt werden. Die Produktion musste auf April/Mai 2021 verschoben werden. Im Dezember sollten Jacopo Godani und die Dresden Frankfurt Dance Company mit Anthologie auf der großen Bühne des Schauspiels Frankfurt unter den aktuellen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen debütieren. Doch auch dies musste auf behördliche Anweisungen in die Spielzeit 2022/23 verschoben werden.

Über den Vorstellungsbetrieb hinaus plante die Dresden Frankfurt Dance Company an beiden Residenzstädten ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm mit Publikumsgesprächen, Tanzworkshops und Probenbesuchen. Leider mussten auch hier corona-bedingt viele Veranstaltungen abgesagt werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Eleganz aus Reflex

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*: -

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	51.851,37 €
Sachmittel	19.458,57 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	71. 309,94 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	41.280,98 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	71.280,98 €

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

I

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Land Hessen, HMWK Projektstipendium, Kulturstiftung des Bundes

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J x**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

70 %w

30 %m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

ELEGANZ AUS REFLEX - institutionelle Förderung 2020

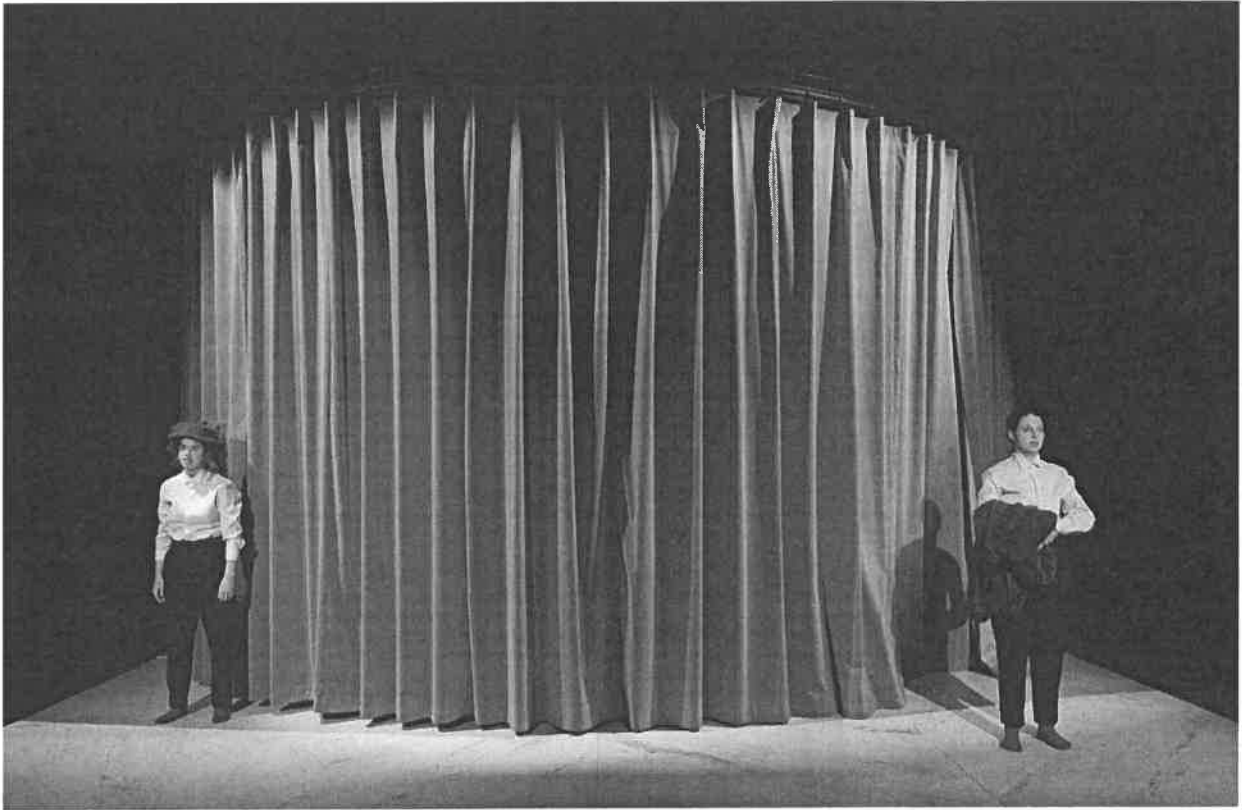


Foto: Robert Schittko

1. ERFOLG

Proben zu ERFOLG I: Mai 2020 - Juni 2020 und Oktober 2020; Aufführungen: 30., 31.10 und 1.11.2020 im studioNAXOS Frankfurt am Main;

Nach einer ersten Vorprobenphase im Frühjahr, die wir mit dem Ausprobieren einer neuen Herangehensweise an Text und Proben abschlossen, konnten wir die Proben im Oktober fortsetzen und vor dem zweiten Lockdown vor ausverkauftem Haus zur Aufführung bringen. Wir wurden mit Standing Ovations beschenkt.

2. ROT ODER TOT II

Wiederaufnahmeproben: Juni 2020, Aufführungen 6. und 7. Juni 2020 am Staatstheater Darmstadt;

Die Gastspielreise unserer - nun inzwischen transnational bekannten - Theaterserie konnte fortgesetzt werden.

ROT ODER TOT V

Wiederaufnahmeproben September 2020, Aufführung: 10 Oktober 2020 EINS ZU EINS Festival Berlin

Die inzwischen sich häufenden Gastspielanfragen führen wir zurück auf die Erstellung aussagekräftiger Dossiers Anfang des Jahres 2020, die wir bei den Häusern und freien Spielstätten sowie Festivals immer wieder einreichen sowie dem mehrseitigen Artikel zu unseren Inszenierungen in der mexikanischen Theaterzeitschrift LA TEMPESTAD und einem Beitrag bei Deutschlandfunk Kultur.

3. THEATERFILM ROT ODER TOT

Abschließen konnten wir das Jahr 2020 mit der Fertigstellung eines hybriden Theaterfilms zu unserer Theaterserie ROT ODER TOT, der sich zwischen Dokumentarfilm, MakingOff und Defa-Spielfilm bewegt.



Foto: Robert Schittko

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Ensemble 9. November

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.160,00 €
Personal	58.015,33 €
Sachmittel	1.829,78 €
Sonstiges	4.034,11 €
Summe Ausgaben	66.039,22 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	64.500,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.751,00 €
Summe Einnahmen	66.251,00 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Gründung des "Ensemble 9. November"(E9N) Frankfurt am Main 9. November 1988 mit dem szenischen Oratorium:"Szenen eines Kulturvolkes".Das Stück thematisiert das Mädchenorchester in Auschwitz.Bis heute nimmt das E9N alle 5 Jahre dieses Stück auf.Es wurde bisher 60mal, von verschiedenen Generationen,gespielt:Frankfurt/M,Dresden,Leipzig,München,Herne,Freiburg.Das E9N produziert für den Theater- und den urbanen öffentlichen Raum:MünchenGasteig,Theaterfestival Freiburg,Wissenschaftsnacht:Bonn,Kultursommer:RheinlandPfalz,Dresden,Leipzig:Grassimuseum,Hauptbahnhof, Frankfurt/M:Flughafen,Hauptbahnhof,Ikonenmuseum,Palmengarten,Alte Oper Buchmesse,Commerzbank,Archäologischer Garten,Museum für angewandte Kunst.Auslandsgastspiele:Athen,Moskau,Wien,Jaroslavl,Sibirien,Krakau,Posen.Das E9N produziert unter der Leitung von Helen Körte und Dr. Wilfried Fiebig seit Beginn Gesamtkunstwerke mit eigenständigem Inszenierungsstil : das ALLEINSTELLUNGSMERKMAL. :Alle Künste in einer komponierten Zusammenarbeit:Talentierte Profis aus Schauspiel,Musik(speziell für jedes Stück komponierte Musik für Gesang,Instrumente,Percussion),multimediale Technik,Film,Bildende Kunst,Choreographie,Tanz,Graphik..Die Texte: vorwiegend dramatisierte Poetik der Weltliteratur,ästhetische Kommentare der Wirklichkeit durch Kunst.Dabei wird Aktuelles auf seinen historischen und sinnlichen Lerncharakter thematisch,Bildungskultur gefördert.Für die Mitarbeit im E9N sind Bedingungen:Talent,Professionalität,Kooperationsfähigkeit,Kontinuität und ein künstlerisches Verständnis für den Gattungssprengenden Charakter eines Gesamtkunstwerks.Das E9N setzt sich zusammen aus länger Mitarbeitenden,aus neuen Mitgliedern der jüngeren Generation,aus Hochschulen, oder im Freien Bereich erworbenen Qualifikationen.Besonders unsere Zusammenarbeit mit der HFG Offenbach . In der internationalen Zusammensetzung des E9N (13Nationalitäten) spiegelt sich die Multikulturalität der Stadt Frankfurt/M . Das überregionale Interesse an unserer Arbeitsweise: Einladung als Referenten eines Kongresses in Chania (Kreta),sowie zu einer internationalen Konferenz an der "S.Gerasimov(VGIK)Universität,Moskau(Eisenstein,Tarkowski..),bei der wir Beispiele unserer Produktionen der Meisterklasse vorstellten und diskutierten.Im April 2020 produzierten und zeigten wir, auf Grund von "Corona" : "Der andere Carneval der Tiere" nicht als Aufzeichnung einer Aufführung, sondern als Film, der vom Kulturstadtrat auf Frankfurt&Culture(<https://www.facebook.com/FFMCULTURE>) auf Facebook hochgeladen wurde. Dss Medium Film : Close up; neue Arbeitsmethoden.16.Juni 2020 "Aus dem Leben einer Fledermaus" Kurzfilm für "Gallus Theaterkultur", gespielt und musiziert auf einem 100 jährigen Dampfessel, Text:Margaret Atwood, .24.September 2020 Premiere Gallus Theater "Sommersprossen",oder die Verwunderung des Menschseins-"Erneut setzt sich das "Ensemble 9. November" gegen scheinbar Unvermeidbares zur Wehr. Augenblicke des Lebens wie Perlen auf einer Schnur aneinandergereiht."(FR) "Das pralle Leben, die Poesie der Natur, die Seltsamkeiten des Alltags, Staunen,Hoffnung,Glückserwartung,Streit und Scheitern."(FAZ) "23.12.2020 "Tierische Weihnacht"Kurzfilm für "Galus Adventskalender."

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Ensemble Modern GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	551.785,58 €
Sachmittel	549.432,99 €
Sonstiges	1.788.328,64 €
Summe Ausgaben	2.889.547,01 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	356.500,00 €
Zuschuss Andere	1.760.657,80 €
Eigenmittel	875.268,34 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	2.992.426,14 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Konzerthonorare, Zuschüsse von HMWK, Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Kulturstiftung des Bundes, Aventis Foudation, Deutsche Bank Stiftung, u.a.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Ensemble Modern (EM), seit 1985 auf Einladung der Stadt Frankfurt in dieser beheimatet, zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Zurzeit vereint es 19 Solistinnen und Solisten aus zehn verschiedenen Nationen. Seit 1987 ist das EM eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit den Musikerinnen und Musikern als Gesellschaftern. Der Klangkörper ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter. Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen.

Das EM agiert von Frankfurt aus in sein weltweites Netzwerk: In seinem Domizil in der Schwedlerstraße werden Konzert- und Musiktheaterprogramme einstudiert, anschließend auf Tourneen in renommierten internationalen Konzerthäusern und bei Festivals präsentiert. In 2019 gab das EM 83 Konzerte mit 59 unterschiedlichen Programmen, darunter 33 Erst- und Uraufführungen. Die Musikerinnen und Musiker traten in 32 nationalen und 13 internationalen Spielorten auf.

19 Solist*innen aus neun Nationen vereinte das Ensemble Modern im Jahr 2020. Der auf zeitgenössische Musik spezialisierte Klangkörper präsentierte in 2020 über 30 Konzerte mit unterschiedlichen Programmen, darunter über 50 Ur- und Erstaufführungen. Das Ensemble Modern spielte trotz Corona-bedingter Reise- und Aufführungsbeschränkungen auf verschiedenen Bühnen in Deutschland, beispielsweise in der Elbphilharmonie Hamburg, dem Frankfurt LAB, in der Kölner Philharmonie, in der Alten Oper Frankfurt und im Jüdischen Museum Frankfurt. Für seine Projekte reiste das Ensemble außerdem nach Frankreich, in die Niederlande, nach Norwegen und nach Österreich - Live-Auftritte konnten wenigstens auf den Wiener Festwochen und beim Festival Musica Viva in Strasbourg realisiert werden.

Das Ensemble Modern konnte in 2020 eine Produktion mit der Fliegenden Volksbühne Frankfurt sowie ein Festival gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester umsetzen. Die geplante neue Produktion von Heiner Goebbels für das Ensemble Modern Orchestra konnte pandemiebedingt nicht geprobt und aufgeführt werden. Über 50 Uraufführungen konnte das Ensemble Modern in 2020 zur Aufführung bringen. Es konnten in 2020 zwei CD's produziert werden, wovon eine die große Jubiläumsausgabe zum vierzigjährigen Bestehen des Ensemble Modern war.

2003 verlieh die Kulturstiftung des Bundes dem EM den Titel „Leuchtturm der modernen Kultur“ in Deutschland und nahm es in eine fünfjährige Spitzenförderung auf. Im selben Jahr wurde die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) gegründet, deren pädagogisches Engagement seitdem weltweit Impulse und Maßstäbe setzt. Sie bietet seit 2006 den ersten Masterstudiengang „Zeitgenössische Musik“ in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie das weltweit singuläre „Internationale Kompositionsseminar“ und internationale Meisterkurse an.

www.ensemble-modern.com

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: ernst-may-gesellschaft eV
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Forum Neues Frankfurt

Ausgaben

Mieten	34.620,00 €
Personal	94.746,00 €
Sachmittel	10.697,00 €
Sonstiges	32.626,00 €
Summe Ausgaben	172.689,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	118.000,00 €
Zuschuss Andere	23.212,00 €
Eigenmittel	31477,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	5590,00 €
Summe Einnahmen	172.689,00 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Land Hessen, Wüstenrot Stiftung, Privat

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J** ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 54

%m 46

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Kern unserer Arbeit ist der Betrieb des ernst-may-hauses, eines rekonstruierten Musterhauses in der Siedlung Römerstadt. Es vermittelt anschaulich Leben und Wohnen der 1920er Jahre.

Daneben betreuen wir seit 2018 das Projekt 'Forum Neues Frankfurt' in Kooperation mit den Städtischen Museen DAM, MAK und HMF sowie der Martin-Elsaesser-Stiftung. Das Forum ist seitdem gleichzeitig unsere neue Geschäftsstelle, die zuvor einen Teil des Musterhauses einnahm. Dieses ehemalige Ladenlokal in der Hadrianstraße dient gleichzeitig als Projektplattform für verschiedene Veranstaltungsformate. Unsere Fachbibliothek haben wir 2020 neu strukturiert und möchten diese in den Verbund der Museumsbibliotheken integrieren.

Die Veranstaltungsaktivitäten im Musterhaus, im Forum und im Kleingarten waren seit März durch die Pandemie stark eingeschränkt. Durch die insgesamt wenigen Öffnungszeiten gingen die Besucherzahlen von 5661 im Rekordjahr 2019 im Berichtszeitraum auf 1079 zurück. Gleichzeitig brach auch der Vor-Ort-Verkauf unserer Publikationen ein.

Während der ersten Corona bedingten Schließungsperiode (Apr-Jun) haben wir teilweise Kurzarbeitergeld beantragt. Im weiteren Verlauf des Jahres entstand neben zwei regulären maybriefen (Nr. 53, 54) in Zusammenarbeit mit Schüler*innen der Anna-Schmidt-Schule der maybrief junior 'may-not-be-ernst'.

In 2020 entstand auch die erste umfassende Publikation zum mayhaus (mit Fachtexten und neu fotografierten Bildern des Musterhauses), die bei avedition 2021 erschien und große Aufmerksamkeit weit über unser Publikum hinaus hervorrief. Sie wurde gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Wüstenrot Stiftung.

Wegen der Corona-Krise waren Präsenzveranstaltungen nicht möglich. Im Zuge dessen entwickelte die emg gemeinsam mit dem Deutschen Architekturmuseum, dem Liebling Haus – White City Center (Tel Aviv Yafo) und ICOMOS Deutschland die Veranstaltungsreihe „Kontext, Kontrast, Kontinuität – Erhalt des kulturellen Erbes und Stadtentwicklung“ und setzte sich von Herbst 2020 bis in den Sommer 2021 im Format von internationalen Onlinediskussionen mit dem Thema Denkmalschutz in wachsenden Metropolen und Großstädten auseinander. Die Reihe war Teil der 40. Jubiläums der Städtepartnerschaft Tel Aviv Yafo und Frankfurt am Main.

Seit April betreiben wir auf ca. 200 m² in der Hanauer Landstraße ein Küchenlager aus Frankfurter Küchen, dessen Basis durch die Übereignung der Sammlung der Stuttgarter Gesellschaft für Kunst und Denkmalpflege SGKD gelegt wurde. Im Dezember erweiterten wir das Lager durch unsere eigenen Bestände und sind nun in der Lage, die Vielfalt der Varianten der verschiedenen Bauabschnitte der Maysiedlungen zu dokumentieren und zu präsentieren. Auch kleinere restauratorische Maßnahmen sind vor Ort möglich.

Unsere Website (ernst-may-gesellschaft.de) konnte die Zugriffsraten der Vorjahre erneut steigern (bis zu 100000 pageviews im Monat Juli). Auch die Internetpräsenz des Forum Neues Frankfurt wird von uns laufend aktualisiert und dient als allgemeine Informationsquelle zu den Themen des Neuen Frankfurt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Figuralchor Frankfurt e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.800,00 €
Personal	11.116,66 €
Sachmittel	718,08 €
Sonstiges	4.044,85 €
Summe Ausgaben	17.679,59 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	31.581,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	42.581,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70%

%m 30%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Figuralchor Frankfurt begann seine Konzerte im Jahre 2020 am 26. und 27. Januar 2020 mit J. Haydns ‚Schöpfung‘ in der Alten Oper Frankfurt, gemeinsam mit den Chören der Frankfurter Arbeitsgemeinschaft und dem Museumsorchester Frankfurt.

Im Verlaufe des ersten Quartals stand außerdem im Mittelpunkt der Probenarbeit die Vorbereitung des für den 21. März 2020 geplanten a-cappella-Konzertes der Reihe A Cappella im Chorhaus zum Thema Liebe im Haus der Chöre in Frankfurt.

Die Proben- und Konzerttätigkeit des Chores wurde durch den durch die Covid19-Pandemie folgenden 1. Lockdown ab Mitte März abrupt unterbrochen. Da die Pandemieentwicklung auch für das 2. Halbjahr 2020 nicht vorhersehbar und es unmöglich war, Verträge mit Musikern und Sängern abzuschließen, entschloss sich der Figuralchor im Mai 2020, alle im Jahr 2020 geplanten Konzerte abzusagen.

Um weiterhin miteinander in musikalischem und sozialem Kontakt zu bleiben, fanden die Proben seit April 2020 bis Ende des Jahres online mit der Plattform CiscoWebex statt.

Als im September 2020 das Haus der Chöre wieder für Proben unter strengen Hygieneauflagen geöffnet wurde, war der Figuralchor mit der Durchführung von Präsenzproben zurückhaltend, da nur ca. ein Drittel der Mitglieder eine Teilnahme signalisierte. Die Mehrheit sprach sich aus Gründen der Vorsicht und Sorge gegen Präsenzveranstaltungen aus. Im Oktober 2020 wurde das Haus der Chöre wegen der dann stark steigenden Infektionszahlen wieder geschlossen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Filmhaus Frankfurt e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	55.107,93 €
Personal	116.256,09 €
Sachmittel	15.185,06 €
Sonstiges	90.876,21 €
Summe Ausgaben	277.425,29 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	174.000,00 €
Zuschuss Andere	56.910,29 €
Eigenmittel	14.461,15 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	32.585,62 €
Summe Einnahmen	277.957,06 €

Art der Förderung **IP**

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Frauenreferat FFM, Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

8 Seminare (1, 2 oder 3 Tage) 18 Tage
3 Informationsveranstaltungen 3 Tage
3 Workshops 8 Tage
Techn. Support Produktion & Schnitt div. Beratungen
Geräteverleih 28 Ausleihen
Temporäre Ko-Working-Angebote (Prod. & Schnitt) 1 Nutzung
Fachzeitschrift GRIP 2 Ausgaben
Flüchtlingsprojekt Open Minds - Channel for Young Refugees 3 Workshops
Jugendmedienfestival Visionale [Online] 9 Tage
Nippon Connection 1 Veranstaltung
Beteiligung Africa Alive
Kurzfilmprogramm zu Ehren von Ralph Förg 1 Abend
Beratung Schüler*innen 1 Termin
Beratung Nachwuchs-Filmmacher div. Beratungen
Umfrage zur Standortentwicklung 1 Umfrage
Raumvergabe 4 Nutzungen
Netzwerkarbeit div. Treffen
Pressemitteilungen 4 Aussendungen
Newsletter 13 Aussendungen

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	358.337,11 €
Personal	647.831,27 €
Sachmittel	166.901,73 €
Sonstiges	129.970,58 €
Summe Ausgaben	1.303.040,69 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	755.000,00 €
Zuschuss Andere	358.399,70 €
Eigenmittel	222.818,32 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	144.495,05 €
Summe Einnahmen	1.336.218,02 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Spenden und Sponsoren, sowie Stiftungen und das Land Hessen, sowie des Bundes (Coronahilfen)
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

90+6 / Eintracht & Bühne

Die Eintracht macht Furore, wir bringen sie auf die Bühne. Mit Insidern, Poeten, Vereinsgrößen, Musikern, Fans, Fachleuten, Theaterleuten uvm.

Mit Jörg Hahn als Moderator. Zu Gast am 31.01.2020 waren: Dragoslav Stepanović (Kult-Trainer), István Sztani (Meister 1959), Peter Fischer (Präsident Eintracht Frankfurt), Bernd Loebe (Frankfurter Opernintendant und Eintracht-Fan), Christian Eichler und Jürgen Roth (Autoren), Prof. Jürgen Werner (Fußball-Philosoph), der Polizeichor Frankfurt u.a.

Frankfurter Kranz - Quiz mit Quast

Der Gastgeber Michael Quast und vier Kandidaten laden zu Hochkultur und Tiefschlägen, Stadtplanung und Brauchtum und allem, was Frankfurt sonst noch bewegt. Satirischer Lokalpatriotismus vom Feinsten.

Manuskript Rainer Dachzelt. Mit Isabel Berghout, Jochen Döring, Rainer Ewerriens, Philipp Mosetter, Michael Quast *Regie* Matthias Faltz *Video* Jost van Harleßem

Repertoire:

Stoltze für Alle! / Goethe: Faust I / Jacques Offenbach: Hoffmanns Erzählungen à trois / F.K.Waechter: Die Eisprinzessin / "Es wil merr net in mein Kopp enei" - Die Friedrich-Stoltze-Revue / Schiller - Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne / Jacques Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

Gastspiele in der Volksbühne:

Hans Well & Wellbappn (Bayerisches Musik-Kabarett)

Thalias Kompagnons: Macbeth für Anfänger (Figurentheater)

Hennermanns Horde: Wonderland - Tanz-Performance für Publikum ab 10 Jahren

Veranstaltungen im Corona-Sommer:

20.5. Radio-Runde Neues Frankfurt, Folge: "Das neue Hören und das neue Sehen"
Sendung auf Radio X live aus der Volksbühne

3. + 4.7. **"Weil doch die Welt bald unnergeht"** Humoristische Grundversorgung
Frankfurter Art. Ein Stoltze-Programm mit Michael Quast, mit Publikum

28. + 29.8. Vermietung an UNCHAIN-Convention, Hybrid-Veranstaltung

Zwischen dem 17. September und dem 1. November war eine weitere kurze Spielzeit unter Corona-Auflagen möglich. (Die Hoffnung, den ursprünglich vorbereiteten Eröffnungsspielplan nun ein Jahr später realisieren zu können, erfüllte sich nicht.) Im besagten Zeitraum konnten 23 Veranstaltungen stattfinden, darunter drei Premieren von Stücken, die auf die aktuelle Situation Bezug nahmen. Ermöglicht wurden diese drei Stücke durch Spenden, Fördermittel und Corona-Hilfsprogramme für freischaffende Künstler, denen die Volksbühne die Aufführungsmöglichkeit bot.

Premieren:

Samuel Beckett: Spiel

Virtuoses Endzeittheater mit archaischen theatralischen Mittel: Mimik, Sprache, Licht. Und Witz. *Es spielen* Barbara Englert, Lucie Mackert, Sebastian Klein *Regie und Ausstattung* Michael Quast *Licht* Tobias Welsch *Ton* Gabriel Frevert

Parallel wurde die Ausstellung **"Rollen-Spiel"** im Foyer eröffnet. Die Neu-Isenburger Künstlerin Kati Conrad gestaltete aus leeren Klopapier-Papprollen Figuren der Zeit- und Kunstgeschichte. Die Papprollen korrespondierten mit dem Bühnenbild von Becketts "Spiel".

Rainer Dachzelt: 3 Zimmer, Küche, Hinterbühne

Ein leerstehendes Theater weckt Begehrlichkeiten. Ein Abend über Wohnungsknappheit und die kreative Immobilienwirtschaft. *Es spielen und singen* Ekaterina Khmara, Ulrike Kinbach, Rainer Dachzelt, Sebastian Muskalla *Regie* Matthias Faltz *Ausstattung* Christian Robert Müller *Musik/Sound* Michael Lohmann

Igor Strawinsky/Charles Ferdinand Ramuz: Die Geschichte vom Soldaten

Musiktheater für kleines Ensemble.

Eine Koproduktion der Volksbühne mit dem Ensemble Modern.

Mit Michael Quast (Erzähler, Soldat, Teufel, Prinzessin), Sieben *Musiker*innen* des Ensemble Modern *Regie* Matthias Faltz *Licht/Ton/Video* Tobias Welsch, Gabriel Frevert

Weitere Veranstaltungen:

"Ach! Wehe mir! / Es waren schöne Tage." Friedrich Hölderlin läuft durch den Großen Hirschgraben. Kammermusik und Literatur. Im Rahmen der "Hölderlin-Festwoche".

Philipp Mosetter: **"Mein Pandemisches Tagebuch"** Michael Quast liest, Philipp Mosetter erinnert sich.

Frankfurt liest ein Buch 2020: Lesung aus "Rosemarie. Des Deutschen Wunders liebstes Kind."

"Neues im Fall Rosemarie" Abschlussveranstaltung von *Frankfurt liest ein Buch 2020*

Repertoire:

Stoltze für Alle! / Goethe: Faust I

Zu Gast in der Volksbühne:

Bridges - Musik verbindet. Ein multikulturelles Konzert zum Tag der Deutschen Einheit

OPEN BOOKS - Das Lesefest des Frankfurter Kulturamtes zur Buchmesse

BOOKFEST city - Das Kulturfestival zur Buchmesse

Während des Lockdowns vorbereitet, aber noch nicht aufgeführt:

Marc Becker: Der Fall Nitribitt - gelöst

Coole Songs und steile Thesen

Die Frankfurter Geschichte der Ermordung einer 24-jährigen Prostituierten fasziniert noch genauso wie zur Wirtschaftswunderzeit. Ein sehr uneiniges Quartett streitet zwischen Sensationslust, kriminalistischer Analyse, feministischer Interpretation und touristischer Vermarktung lustvoll über die endgültige Lösung des Falles.

Mit Franziska Knetsch, Natanaël Lienhard, Detlev Nyga, Michael Quast *Regie* Matthias Faltz *Kompositionen und Musikalische Leitung* Michael Lohmann *Bühne* Christian Robert Müller, Paula Schulenburg *Kostüme* Ina Rettkowski *Choreografie* Ekaterina Khmara

Guter Mond, du goldne Zwiebel

Eine kleine Nachtrevue

Hier spielt der Mond die Hauptrolle: in poetischen Bildern, traumhaft, durchgeknallt, voller Märchenzauber, dämonisch und humorvoll. Theater zum Aufwärmen fürs fröstelnde Gemüt, zum Träumen und Lachen.

Mit Ulrike Kinbach, Lucie Mackert, Eric Lenke *Regie* Sarah Groß *Musikalische Leitung und am Flügel* Markus Neumeyer *Ausstattung* Corina Krisztian

Gastspiele auswärts in:

Rodgau, Buchen, Frankfurt-Goethehaus, Oberursel, Frankfurter Salon, Königstein, Dreieich, Schwalbach, Hofheim, Gleiberg, Eschborn, Rödermark, Erl (Tirol), Kelkheim, Gießen, Frankfurt-Romanfabrik

Förderer:

Die unten aufgeführten Institutionen und Unternehmen unterstützten uns bei den notwendigen Investitionen für den Theaterbetrieb der *Volksbühne im Großen Hirschgraben* und bei unserem künstlerischen Programm:

Kulturamt Frankfurt a.M.
Cronstett- und Hynspurgische ev. Stiftung zu Frankfurt a.M.
Dr. Marschner Stiftung,
Adolf und Luisa Haeuser Stiftung für Kunst und Kulturpflege
Kulturfonds Frankfurt RheinMain
Fraport
Taunussparkasse
Nassauische Sparkasse
Deutsche Vermögensberatung
Wisag
Mainova
Kelterei Possmann
Hessisches Ministerium für Kunst und Wissenschaft
Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Autorenstiftung Frankfurt a.M.
Adrian Eichhorn Holzwerkstätte
Frankfurter Sparkasse

2020 wurden folgende Corona-Hilfen an uns gezahlt:

Corona Soforthilfe, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, € 20.000,--

Festivalsförderung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ausfall Barock am Main, € 43.509,20

Neustart, Bundesverband Soziokultur e.V., Umsetzung von Hygienemaßnahmen, € 17.832,--

Abschließend ist zu bemerken, daß wir nach einem Minus von über 100.000,-- Euro im Jahresabschluß 2019 im Jahr 2020 ein Plus von 33.000,-- Euro ausweisen können. Dies ist zum Einen der Tatsache zu verdanken, dass noch nicht alle Maßnahmen, für die Corona-Hilfsgelder zur Verfügung standen, durchgeführt werden konnten, zum Anderen dem achtsamen Wirtschaften, mit dem die Volksbühne durch die Krise geführt wurde. Hierbei haben uns private Spenden, Förder- und Hilfsprogramme und vor allem die Zuwendungen der Stadt Frankfurt geholfen.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns sehr!

Frankfurt am Main, den 29.7.21

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Quast', written over a horizontal line.

Michael Quast, Direktion

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Förderkreis Fotografier Forum Frankfurt am Main e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	88.513,25 €
Personal	35.623,00 €
Sachmittel	
Sonstiges	197.674,92 €
Summe Ausgaben	321.811,17 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	108.000,00 €
Zuschuss Andere	35.000,00 €
Eigenmittel	205.675,41 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	19.079,68 €
Summe Einnahmen	348.675,41 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch OLYMPUS Deutschland, Dr. Marschner Stiftung, Metzler Stiftung, Feith Stiftung, Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Museum macht stark
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) ist ein einzigartiges Zentrum, das Fotografie der höchsten Qualität ausstellt und die Wichtigkeit des Mediums als universelle visuelle Sprache fördert. Seit seiner Gründung 1984 bemüht sich das FFF darum, die zahlreichen Aspekte der Fotografie zu präsentieren und eine Plattform für kritischen Dialog zu sein. Durch ein breitgefächertes Programm bestehend aus jährlich vier bis acht Ausstellungen, Publikationen, Workshops, Vorträgen und Symposien innerhalb der Akademie werden die sich kontinuierlich entwickelnden und klassischen Interpretationen des fotografischen Mediums hervorgehoben. Der Schwerpunkt wird dabei auch darauf gelegt, fotografische Arbeiten internationaler oder nationaler Bildgestalter:innen, Einzelausstellungen historischer und zeitgenössischer Ikonen bis hin zu Gruppenausstellungen von international aufsteigenden Talenten ihrem Publikum anzubieten.

Seit 2020 erhält das Fotografie Forum Frankfurt einen Mietzuschuss von € 70.000 p.A. von der Stadt Frankfurt. Dieser Betrag deckt die Mietkosten des Vereins für die Ausstellungs-, Bibliotheks- und Büroräume in der Braubachstraße 30-32 zu 85%. Die Stadt Frankfurt fördert das FFF zudem mit einem Betrag von € 38.000 p.A.

Seit August 2020 konnte sich das FFF räumlich vergrößern. Im 2. Stock der Braubachstraße 30-32 wurden noch 221 qm Raum angemietet. Diese Räume stehen der FFF Akademie, dem FFF Junior Programm und der Fotografietriennale RAY Büro Verfügung.

Die Kosten der (ausschließlich freien) Mitarbeiter:innen und des kompletten Programmbetriebs (Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung, Kommunikation, Service etc.) sowie die Aufrechterhaltung der Infrastruktur müssen vollständig über Eigen- und Drittmittel jährlich neu akquiriert werden: Dazu gehören zunächst die Mitgliedsbeiträge und Spenden der Vereinsmitglieder (Ende 2020 597 Mitglieder), die damit einen Grundstock zur Finanzierung des Programms des Fotografie Forum Frankfurt aufbringen.

Zusätzlich wurden die Ausstellungen und Projekte in 2020 von der OLYMPUS Deutschland GmbH, der Feith Stiftung, dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt, der Dr. Marschner Stiftung, der Metzler Stiftung, von Museum macht stark sowie privaten Sponsoren unterstützt.

2020 war geprägt von der Corona Pandemie. Es konnten nur zwei Ausstellungen im Fotografie Forum Frankfurt gezeigt werden:

1. RESISTANCE & SENSIBILITY. Collezione Donata Pizzi 1. 02. - verlängert bis 31. 08.2020

Ausstellungsdauer: 16 WOCHEN, 3853 BESUCHER

2. RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP LAUFZEIT: 19.09. – 25.10.2020

Ausstellungsdauer: 10 WOCHEN, 1668 BESUCHER

Leider musste das Programm der FFF Akademie fast komplett gestrichen werden, da es nicht möglich war Veranstaltungen wie Workshops und Vorträge während der Pandemie durchzuführen. Das FFF war vom 15. März bis 06. Mai 2020, und dann wieder vom 02. November 2020 bis 7. März 2021 geschlossen.

Das FFF Junior Programm konnte in den Sommerferien z.T. durchgeführt werden wieder unter der bewährten Betreuung von Kunstpädagogin Jutta Stocksiefen und Fotograf Wolfgang Zurborn. Insgesamt 36 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren nahmen 2020 an den 4 FFF-Junior-Ferienworkshops im Fotografie Forum Frankfurt teil.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurt LAB e. V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	216.000,00 €
Personal	171.573,73 €
Sachmittel	7.677,70 €
Sonstiges	189.143,79 €
Summe Ausgaben	584.395,22 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	182.000,00 €
Zuschuss Andere	436.928,00 €
Eigenmittel	1.832,85 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	0,00 €
Summe Einnahmen	620.760,85 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch HMWK, BHF Bank Stiftung, Crespo Foundation, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Adolf und Luisa Häuser Stiftung, Bundesverband Soziokultur, Kooperationspartner (siehe Webseite)
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Durch die Pandemie zeigen sich Relevanz und Potenzial des Frankfurt LAB mehr denn je: Auch unter Einhaltung aller notwendigen Hygiene- und Abstandsregularien konnten 2020 in den weitläufigen Hallen künstlerische Experimente und zukunftsweisende ästhetische Praxen geprobt und aufgeführt sowie neue künstlerische Lösungen für pandemiebedingte soziale Herausforderungen erforscht werden. Die Nachfrage durch die LAB-Partner:innen aber auch durch andere Kulturinstitutionen und die Freie Szene war entsprechend ungebrochen.

Durch die im Kreis der Partnerinstitutionen einzigartige Raumgröße von Halle 1 konnten zahlreiche Programmpunkte, Trainingseinheiten, Fortbildungen sowie diskursive Formate kurzfristig im Frankfurt LAB beherbergt werden, die sonst alternativlos hätten ausfallen müssen. Die Flexibilität und Größe der Hallen sowie das große Engagement des LAB-Teams haben neue, eng verzahnte Nutzungsmodelle in 2020 ermöglicht. Beide Hallen waren zeitweise in einem „Mehrschichtmodell“ von bis zu drei Parteien pro Tag in Nutzung, getrennt durch strenge Reinigungs- und Lüftungsintervalle. Zu den künstlerischen Produktionen zählten u. a. die cresc... Biennale für aktuelle Musik Frankfurt Rhein Main, das Profitraining der Tanzplattform RheinMain, die Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie, das Zukunftsorchester der Jungen Deutschen Philharmonie, das Frankfurt LAB Residenzprogramm, die Postgraduiertenförderung für künstlerisches Forschen oder auch das Tanzfestival RheinMain.

In Phasen, die pandemiebedingt nicht für Proben und Aufführungen genutzt werden durften, wurden umfangreiche Umbau-, Sanierungs- und Ausstattungsmaßnahmen durchgeführt (Einbau von Schutzvorrichtungen; Personenleitsystem; Infektionsschutzausstattung; Maßnahmen zur Reduktion von Barrieren; Mobilmachung der Tribüne; Audio- und Lichttechnik; Brandschutz; u.a.). Gemeinsam mit dem erarbeiteten Hygienekonzept tragen diese nun maßgeblich zu einer reduzierten Ansteckungsgefahr für Künstler:innen, Zuschauer:innen und Angestellten bei, helfen bei der Durchführungen eines sicheren Probenbetriebs und ermöglichen perspektivisch Präsentationen und Interventionen für die (digitale) Öffentlichkeit.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurt liest ein Buch e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Lesefestival "Frankfurt liest ein Buch"

Ausgaben

Mieten	3.000,00 €
Personal	27.023,86 €
Sachmittel	26.139,14 €
Sonstiges	7.416,00 €
Summe Ausgaben	63.579,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	19.500,00 €
Zuschuss Andere	32.340,00 €
Eigenmittel	10.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	620,00 €
Summe Einnahmen	61.840,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Land Hessen/ HMWK, Eschborn, Kulturfonds

RheinMain, Schöffling Verlag)

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Phase 1

Das elfte Lesefest sollte stattfinden vom 24. April- 10. Mai 2020, geplant waren 91 Veranstaltungen an 86 Orten. (Das bereits fertige Layout liegt diesem Bericht bei.)

Aufgrund der Corona-Pandemie traf der Vorstand des Vereins in Abstimmung mit den Förderern die Entscheidung, den Frühjahrstermin abzusagen und einen neuen Termin im Herbst 2020 zu suchen. In Abstimmung mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt wurde der Termin 24. Oktober – 1. November 2020 festgelegt.

Phase 2

Noch während des Lockdowns im Frühjahr begannen wir, unterstützt durch den Optimismus unserer Förderer und Veranstaltungspartner, mit der Planung des neuen Programms. Zur Pressekonferenz am 22. September stand das Programm fest, das neue Programmheft lag in gedruckter Form vor: Vom 24. Oktober – 1. November waren 66 Veranstaltungen an 545 Orten geplant. Bei einige Formaten (Lesungen im Freien, Veranstaltungen in Kirchengemeinden und Seniorenwohnheimen, sowie an Schulen) war schon früh klar, dass diese auch im Herbst nicht umgesetzt werden konnten.

Phase 3

Die Eröffnungsveranstaltung am 24. Oktober in der Deutschen Nationalbibliothek startete mit einem angepassten Konzept im Saal und auf der Bühne vor knapp 95 Zuschauern. Die Veranstaltung wurde gefilmt und kann noch heute auf unserem YouTube-Kanal angeschaut werden. Über 200 Interessierte haben bis heute auf den Film geklickt.

Während der Woche des Lesefestes mussten durch die steigenden Infektionszahlen leider weitere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Allerdings kamen auch einige neue Veranstaltungen hinzu, die unter Einhaltung der Hygienevorschriften abgehalten wurden. So konnten wir das elfte Frankfurt liest ein Buch abschließen mit insgesamt 57 Veranstaltungen an 460 Orten in Frankfurt und der Region (u.a. Eschborn, Gießen, Kelkheim, Offenbach, Neu-Isenburg):

7 Theateraufführungen

7 Musikalische Lesungen

14 Lesungen

5 Filmvorführungen

11 Stadtpaziergänge

10 Vorträge/ Gespräche

3 Ausstellungen

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Autoren Theater e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	18.509,93 €
Personal	15.438,72 €
Sachmittel	3.064,75 €
Sonstiges	6.511,02 €
Summe Ausgaben	43.524,42 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	37.500,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	6.169,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	2.019,00 €
Summe Einnahmen	43.669,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 war gewiss das bisher traurigste in der Geschichte des Frankfurter Autoren Theaters. Wegen der Pandemie und der politischen Entscheidungen, im Frühjahr und Herbst jeweils einen mehrmonatigen Lockdown und damit auch ein Verbot aller kulturellen Aktivitäten zu beschließen, konnte nur während vier Monaten gespielt werden, davon zwei mit extrem reduzierter Zuschauerzahl (14 Plätze statt 60!).

Das Jahr begann im FAT mit der Wiederaufnahme von T.R.I.P.-Theories Reconstructed In a Process von Thomas Kurze, dem Gewinnerstück der Autorenausschreibung 2019, in fünf mäßig besuchten Vorstellungen. Dazwischen gastierte im Januar Gala Montero mit Atacama Hiding vom selben Autor mit zwei erfolgreichen Aufführungen. Im Februar gab es eine Lesung des iranischen Autors Hossain Raihani, der Teile seines Stücks Bonbast (Sackgasse) in der Farsi-Originalfassung vortrug. Am 29.2. und 1.3.20 war die Gruppe Theaterlust Hofheim unter Leitung von Manuela Koschwitz mit dem Stück Nach dem Regen zu Gast; die Vorstellungen begeisterten zahlreiche Zuschauer.

Ab Mitte Januar wurden parallel zwei Produktionen geprobt, deren Premieren für März geplant waren: Stück mit einem Toten der Sparte Work-Space Ltd. konnte am 14.3.20 noch gut besucht uraufgeführt werden, alle weiteren Termine mussten ausfallen. Die Hausproduktion Возможно-quizás-vielleicht, Michaela Conrads dreisprachige Bearbeitung von Nächstes Jahr, gleiche Zeit von B. Slade, deren Premiere am 15.3.20 stattfinden sollte, konnte bislang nicht gezeigt werden, da die Liebesgeschichte der Protagonisten nicht mit der seither vorgegebenen Distanz darzustellen ist.

Der für Juni 2020 terminierte Schauspiel-Workshop von Anthony Montes fiel wegen der Kontakt- und Reisebeschränkungen ebenfalls aus. Erfreulicherweise konnte aber der jährliche Kinder-Workshop, diesmal zum Thema Ein Stück vom Glück, trotzdem durchgeführt werden: im Freien auf dem Gelände des ehemaligen Bonameser Flugplatzes. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder stieg weiter und wie immer waren sie mit großer Begeisterung bei der Sache.

Die Wiedereröffnung erfolgte am 29.8.2020 mit der Produktion Sticks des Work-Space Ltd. in Kooperation mit der Hess. Kulturstiftung, ein Solo von Elisabeth Krenzien, erarbeitet mit Adrian Scherschel: eine Frau blickt anhand von Aufnahmen auf USB-Sticks auf ihr Leben zurück und fragt sich, was ihre Erinnerungen heute noch bedeuten. Das Stück wurde im September mehrmals mit guter Resonanz gespielt. Im Oktober folgten die Lesungen der Zweit- und Drittplatzierten der Autorenausschreibung: Am 17.10. Hilf mir Sterben von D.C. Albrecht, am 18.10. Romeo und Julia in den Sternen von S. Krappmann. Danach gab es vier gut besuchte Vorstellungen der FAT-Seniorengruppe Die Zeitlosen mit Das Dilemma nach G.B. Shaw: drei Ärztinnen stehen vor der Frage, ob im einzigen verfügbaren Krankenhausbett ein hoch begabter Künstler oder ein Arztkollege behandelt werden soll – ein hoch aktuelles Thema. Der Aufführung vom 31.10. folgte dann der erneute Lockdown ab 1.11.2020.

Das für den 7. November geplante Konzert der Singer-/Songwriterin Inga Bachmann sowie am 14.11. die Premiere und weitere Vorstellungen der Hausproduktion Ovation Hacks von Thomas Kurze, dem Gewinnerstück des Autorenwettbewerbs 2020, wurden erst auf Dezember, dann auf unbestimmte Zeit verschoben. Der FAT-Autoren-Wettbewerb wurde im Oktober 2020 wieder ausgeschrieben, die Abgabefrist aber generell bis 31.03. verlängert.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Bund für Volksbildung e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	2.242,21 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	2.242,21 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	4.800,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	4.800,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Bund für Volksbildung konnte im Jahr 2020 auf Grund der Corona-Pandemie sein geplantes Programm nicht durchführen.

Bereits ab 16. März des Jahres mussten alle Veranstaltungen abgesagt/verschoben werden. Die große Unsicherheit im Verlaufe des Jahres erschwerte verlässliche Planungen, der Wiederbeginn „stotterte“ und mündete letztendlich in erneuten Absagen.

Profil

Geschichte, Kultur und Bildung sind die drei tragenden Säulen des Programms. Themenbereiche, die - stadtteilorientiert miteinander verbunden - dem Frankfurter Bund für Volksbildung ein Profil geben.

„Rote Sofa“

Das Format des Erzähl-Cafes „Auf dem Roten Sofa“ ist eine kleine Institution geworden, eine „Marke“ in Frankfurt. Das erste „Rote Sofa“ fand 2011 mit der leider verstorbenen Frau Dr. Frolinde Balser, der ersten weiblichen Stadtverordnetenvorsteherin und späteren SPD Bundestagsabgeordneten statt.

Die Pandemie und ihre Einschränkungen sorgten für eine „Pause“, die uns aktuell zu einem Nachdenken über das weitere Bestehen des Erzähl-Cafes „Auf dem Roten Sofa“ veranlasst.

Mit Ablauf des Jahres 2019 (!) konnten wir 56 Persönlichkeiten auf dem „Roten Sofa“ - Frankfurterinnen und Frankfurter erinnern sich, so war das damals in Frankfurt... begrüßen.

Wir konnten in 2020 die Transkription der letzten Interviews abschließen. Eine Weiterbearbeitung und Veröffentlichung wird angestrebt.

Unterwegs

mit dem Frankfurter Bund für Volksbildung

Stadtwanderung: Neue Altstadt

Stadtwanderung entlang der Brücken des Mains

Ostend:

Jüdisches Leben am Röderbergweg

„Frankfurt liest ein Buch“ – Ursula Stampfli / theatergerlichraabe zu „Rosemarie“ von Erich Kuby

Sossenheim:

„Matchbox Bluesband und Down Home Percolators“ - Open-Air mit ausgefeilten Hygiene- und Abstandkonzept im Dunantring.

„Vor Ort“ – gut vernetzt !

„Unser Orte“ waren (und sind) die Stadtteile Ostend und Sossenheim, Sachsenhausen und das Gallus.

Der Frankfurter Bund für Volksbildung ist gut vernetzt – zahlreiche Kooperationen wären / sind erprobt, wenn denn zu mindestens die „neue Normalität“ es möglich machen würde.

Danke an Partner und Sponsoren

Unser Programm ist nur zu realisieren mit der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. und weiteren Förderern (z.B. Frankfurter Sparkasse)

Finanzen 2020

Der für das Jahr 2020 von der Stadt Frankfurt am Main bewilligte und ausgezahlte Zuschuss in Höhe von Euro 4.800 konnte auf Grund der Einschränkungen der Pandemie nicht komplett genutzt werden.

Aktueller Vorstand

Vorsitzende: Dr. Renate Wolter-Brandecker

Stellv. Vorsitzender Yilmaz Karahasan

Schatzmeister: Henning Hoffmann

Schriftführer: Bernd Scherf

BeisitzerInnen: Otti Altmann

Horst Koch - Panzner

Rudi Kraus.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Grunderwerbssteuer und Notarkosten für städt. Erbbaupachtvertrag

Ausgaben

Mieten	15.348,37 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	25.820,29 €
Sonstiges	12.899,32 €
Summe Ausgaben	54.067,98 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	23.500,00 €
Zuschuss Andere	1.752,00 €
Eigenmittel	39.239,27 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.318,50 €
Summe Einnahmen	64.491,27 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Corona Soforthilfe

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J** ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

iebziger Jahren fanden sich Eisenbahnfreunde zusammen, um eine Schmalspurlokomotive wieder in Betrieb zu nehmen. Diese gemeinsame Anstrengung führte 1975 zur Gründung eines Vereins, aus dem bald der Dampfbahn-Rhein-Main e.V. und später der Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. hervorgingen. 1985 begann schließlich der Aufbau des Museums am Frankfurter Rebstockgelände.

Das Feldbahnmuseum Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um das Transportmittel Feldbahn vor dem Vergessen zu bewahren. Vor diesem Hintergrund betreibt der Verein ein technisches Museum und eine dazugehörige Feldbahnstrecke.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es daher, die vorhandenen Wagen und Lokomotiven zu restaurieren und die Sammlung entsprechend dem wissenschaftlichen Konzept zu vervollständigen. Ein Großteil der Fahrzeugsammlung kann bereits im betriebsfähigen Zustand präsentiert werden.

Das Museum bietet Einblick in die klassischen Einsatzgebiete der Feldbahnen wie Bergbau, Steinindustrie oder Landwirtschaft. Auch ein deutscher Heeres-Feldbahnzug aus dem Ersten Weltkrieg gehört zum Bestand des Museums. Unterstützt werden die Sammlung und die Ausstellung durch ein Archiv, das Dokumente, Fotos und Literatur zum Thema Feldbahnen bereithält.

An ausgewählten Tagen macht das Museum seine Ausstellungsräume und die Werkstatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Die typische Feldbahnatmosphäre wird an den Fahrtagen lebendig. Dann rollen Dampf-, Diesel- und Elektroloks über die eigene Fahrstrecke und vermitteln einen Eindruck von einer fast vergessenen Arbeitswelt.

Besonderen Wert legt das Museum auch auf die museumspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Frankfurter Feldbahnmuseum ist Mitglied im Hessischen Museumsverband und im Deutschen Museumsbund.

Der Verein Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. ist als gemeinnützig, der Volksbildung auf dem Gebiet Eisenbahnwesen dienend, anerkannt.

Dank der institutionellen Förderung des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2020 war es möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können. Der Zuschuss wurde vollständig mit der Tilgung eines Darlehens aus dem Jahr 2007 für den Bau einer Ausstellungshalle aufgezehrt.

Dank der Projektförderung des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2020 wird es möglich, die Grunderwerbssteuer und Notarkosten eines noch abzuschließenden Erbbauvertrags mit der Stadt Frankfurt am Main zu finanzieren.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Jugendkirchenmusik e.V. (Förderverein
Frankfurter Domsingschule und Frankfurter Bläuerschule)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	---
Personal	218.225,69 €
Sachmittel	14.565,12 €
Sonstiges	46.333,25 €
Summe Ausgaben	279.124,06 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	148.000 €
Zuschuss Andere	105.915 €
Eigenmittel	2.000 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Anderes	35,81 €
Summe Einnahmen	255.950,81 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch v. Schad'sche Stiftung und Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Jahresbericht 2020 der FDS:

Die FDS umfasste zum 31. Dezember 2020 266 Mitglieder, davon 120 Jungen und 146 Mädchen. Es fanden regelmäßige Chorproben pandemiebedingt online (im September 2020 zum geringen Teil auch live) statt, unterteilt in folgende Gruppen:

C-Chor ("Barholomäuse") Kindergarten und 1. Schuljahr (5-7 Jahre), 10 Gruppen, 47 Kinder (23 Jungen, 24 Mädchen).

Mädchenchor: B-Chor (2.-4. Schuljahr): 63 Kinder, A-Chor (ab 5. Schuljahr): 32 Jugendliche, A+-Chor (ab 8./9. Schuljahr): 27 Jugendliche.

Knabenchor: B-Chor (2.-4. Schuljahr): 42 Kinder, A-Chor (ab 5. Schuljahr): 40 Jugendliche, A+-Chor (nach dem Stimmwechsel): 15 junge Männerstimmen.

Folgende Veranstaltungen/Konzerte haben im Jahr 2020 stattgefunden: 4 Evensongs im Dom St. Bartholomäus sowie 5 Auftritte von Sängern des Knabenchores im Rahmen von Gottesdiensten.

Kooperationen: Musikalische Früherziehung in der Kindertagesstätte St. Leonhard; Chorklasse an der Liebfrauenschule (Kooperationsvereinbarung mit dem Caritasverband Frankfurt e.V.). Im Jahr 2020 konnte der Unterricht pandemiebedingt nicht stattfinden.

Jahresbericht 2020 der FBS:

Die FBS umfasste zum 31. Dezember 2020 64 Mitglieder, davon 52 Jungen und 12 Mädchen.

Im ersten Halbjahr 2020 haben 11 Ensembles regelmäßig geprobt und 3 Ensembles projektweise. Im zweiten Halbjahr 2020 haben 13 Ensembles regelmäßig geprobt und 4 Ensembles projektweise.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es 2 FBS-Konzerte (davon 1 Kammermusikabend), 7 Gottesdienste (davon 1 Evensong), 45 Fremdveranstaltungen (in der Stadt). Pandemiebedingt haben Solisten/Duos Gartenandachten/Minikonzerte in Alten- und Pflegeheimen gestaltet oder Videoaufzeichnungen für Gottesdienste produziert.

Im zweiten Halbjahr 2020 gab es 7 FBS-Minikonzerte, 23 Gottesdienste, 3 Fremdveranstaltungen (in der Stadt) und 3 Laternenumzüge. Pandemiebedingt wurden von 15 gebuchten Laternenumzügen 12 abgesagt und 3 in Martinsfeste umgewandelt.

Besondere Projekte der FBS im Jahr 2020 waren:

Wettbewerb Jugend musiziert – Ensemble-Wertung: 4 FBS-Ensembles haben teilgenommen und wurden mit einem 1. Preis zum Landeswettbewerb weitergeleitet, der pandemiebedingt nicht stattfand.

Probenwochenende: Es waren 2 Probenwochenenden geplant, eins für die fortgeschrittenen Ensembles in zwei Altersstufen, die in den Großen Blechbläserensembles I und II zusammengefasst

werden, und eins für die Anfängerensembles, die in einem nachwachsenden Großen Blechbläserensemble III. Aufgrund der Corona-Entwicklung konnten beide Probenwochenenden nicht stattfinden.

Theaterprojekt: Für 2020 war ein zweites Theaterprojekt mit dem Papageno Musiktheater vorgesehen, born4brass sollte die musikalische Mitgestaltung im Theaterstück Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete übernehmen; das Projekt fiel coronabedingt aus, soll aber in der übernächsten Saison nachgeholt werden.

FBS-Notenkollektion: Anfang des 5. FBS-Schuljahres veröffentlichte die Frankfurter Bläuerschule ihre eigene Notenkollektion. Literatur, die eigens für die FBS-Ensembles arrangiert oder komponiert und bereits mehrfach aufgeführt wurden, konnten in Zusammenarbeit mit dem Musikverlag Blechbläsernoten Martin Schmid veröffentlicht werden.

Kooperationen: Alle Kooperationen (Frankfurter Domsingschule, Blechbläser der Oper Frankfurt, Papageno Musiktheater) setzen sich fort. Neu hinzugewonnen wurde die Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, die der FBS nicht nur Auftritte in und um das Holzhausenschlösschen anbietet, sondern darüber hinaus auch das Notenbudget der FBS finanziert.

Weitere Informationen zur Arbeit des Fördervereins bzw. der Frankfurter Domsingschule und Frankfurter Bläuerschule finden Sie auf den jeweiligen Homepages: <https://www.frankfurter-domsingschule.de/foerderer/foerderverein/>, <https://www.frankfurter-domsingschule.de/>, und <http://www.frankfurter-blaeserschule.de/>.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Kantorei
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.300,00 €
Personal	7.160,00 €
Sachmittel	931,15 €
Sonstiges	21.492,79 €
Summe Ausgaben	31.883,94 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	12.996,00 €
Eigenmittel	12.036,55 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	4.035,55 €
Summe Einnahmen	36.032,55 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
 unterschiedliche private Sponsoren

Frankfurter Musikfreunde, in geringerem Maße

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Niemand von uns hätte je daran gedacht, dass das Jahr 2020 sich in der Art und Weise entwickeln würde, wie wir es spätestens ab März erleben mussten. Das Jubiläumsjahr der Frankfurter Kantorei nahm nach langer akribischer Planung seinen Anfang im Januar mit zwei Aufführungen von Haydns Schöpfung in der Alten Oper mit unseren Kooperationspartnern Frankfurter Museumsgesellschaft und Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Chöre und fand mit dem Empfang der Stadt Frankfurt im Februar seinen ersten Höhepunkt, aber auch, was wir dann bald erfahren mussten, sein vorzeitiges jähes Ende.

Schon einige Tage vor dem ersten Lockdown im März hatten wir das Proben eingestellt und die Konzerte zunächst bis September 2020 abgesagt. Nach den Lockerungen im Mai hat es dann noch eine ganze Zeit gedauert, bis die Probenarbeit im Haus der Chöre Ende Juni wieder aufgenommen werden konnte. Denn vor dessen Wiedereröffnung war ein Hygienekonzept zu entwickeln, das neben vielem anderen die Maximalpersonenzahl, die gleichzeitig proben kann, auf 26 reduzierte - im selben Raum, in dem im Januar 2020 noch annähernd 200 Choristinnen und Choristen zu den Klavierproben für die Schöpfung zusammengekommen waren!

Dies bedeutete für uns ein völliges Umdenken in Bezug auf die Konzertprogramme. Plötzlich stand nicht mehr die Umsetzung der Werke im Vordergrund der Planungen, sondern die Hygienemaßnahmen und das Streben, Chormusik zu betreiben zu einem Zeitpunkt, wo gerade das Singen so in Misskredit geraten war und gar Singverbote ausgesprochen wurden. Nie waren wir weiter davon entfernt, wie gewohnt oratorische und chorsinfonische Werke in großer Besetzung von in der Regel 60 Choristen und Choristinnen gemeinsam mit Solisten und Orchester aufzuführen.

Viel Beachtung fanden unsere beiden Konzerte „Beethoven 250 kompakt“ am 5. September 2020 in der Frankfurter Wartburgkirche. Zwei einstündige Konzerte mit zwei wechselnden Chören à 24 Sängerinnen und Sängern mit Mund-/Nasenschutz und großen Abständen, zehn Streichern, der Orgel, die alle Bläserparts ausführte, sowie zwei Solisten hinter Plexiglaswänden. Nur je 80 Zuhörer durften im großen Kirchenraum zuhören. Bezeichnend war, dass der Vertreter der FAZ in seiner Besprechung mehr über das Hygienekonzept schrieb als über die musikalischen Ausführungen.

Was sich dann bald anschloss, war wiederum vor dem zweiten Kultur-Lockdown die erneute Einstellung der Probenarbeit in Anbetracht des überbordenden Infektionsgeschehens. Dass der geplante Höhepunkt unseres Jubiläums, Händels „Messiah“ nicht stattfinden konnte und wir den Solisten von außerordentlichem Rang – Nuria Rial, Terry Wye, Christoph Prégardien und Michael Volle - und unserer Camerata Frankfurt absagen mussten, stellte dann den Tiefpunkt der Geschehnisse dar. Wir arbeiten daran, das Konzert im Dezember 2021 ebenfalls in Kooperation mit der Frankfurter Museumsgesellschaft nachholen zu können. Hoffen wir das Beste!

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Kunstverein e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Erbringung Kultureller Leistungen

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	234.959,41 €
Sachmittel	324.544,58 €
Sonstiges	15.969,87 €
Summe Ausgaben	575.473,86 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	352.000,00 €
Zuschuss Andere	89.766,02 €
Eigenmittel	133.697,84 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	34.679,50 €
Summe Einnahmen	575.473,86 €

Art der Förderung I/P

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Canadian Council (P)

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m Sym


FRANKFURTER KUNSTVEREIN
 Steiernes Haus am Römerberg
 Markt 44
 60311 Frankfurt am Main
 Germany

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 stand ganz unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Trotzdem konnten 2020 vier Ausstellungen den BesucherInnen präsentiert werden. Auch die mehrjährigen, bereits geplanten Projekte konnten erfolgreich weiter geplant und in die Realisierungsphase überführt werden.

Ausgabenseite:

Die Kosten für Personal und Verwaltung sind 2020 leicht rückläufig geblieben. Dieser Kostenfaktor wurde primär aus dem von der Stadt jährlich zur Verfügung gestellten Budget bestritten. Die Ausgaben umfassen die Kosten für die Ausstellungen 2020 sowie die Realisierung mehrjähriger Kunstprojekte (siehe Projektverwendung). Die für 2020 geplanten Ausstellungen wurden realisiert, sodass diese Kosten in 2020 auch tatsächlich anfielen. Ausnahme bildet der für 2020 geplante zweitägige Kongress „Your Body is a Battleground“ sowie die Umsetzung der Baumaßnahme des "gotischen Bogens" musste Covid bedingt in die Folgejahre verschoben werden.

Einnahmenseite:

Die jährliche Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt betrug in 2020 352.000,00 EUR. Zusätzlich beantragte der FKV von der Stadt Frankfurt eine zusätzliche Förderung für den Kongresses "Your Body is a Battlefield". Die Zuwendung in Höhe von 40.000,00 EUR wurde 2020 bewilligt. Pandemiebedingt musste die Veranstaltung auf das Jahr 2021 verschoben werden. Der Kongress fand am 18. und 19. September 2021 unter der Schirmherrschaft von Dezernentin Rosemarie Heilig und Dezernentin Ina Hartwig statt. Die Abrechnung des Kongresses findet in 2021 statt.

Im Jahr 2020 (Zahlungseingang am 17.12.2019) wurden 30.000,00 EUR für zusätzliche PR-Maßnahmen für die Produktion der Übersichtspublikation "Perception is Reality" verwenden. Der Förderbetrag wurde 2020 abgerechnet.

Durch die Corona bedingten, starken BesucherInnenbeschränkungen im Jahr 2020 sind die BesucherInnenzahlen merklich zurückgegangen. Dies hat die Höhe der Eintrittserlöse und Erlöse aus Vermietungen drastisch einbrechen lassen. Somit ist ein im Vergleich zu vor-Covid Jahren ein Minus von circa 51.000,00 € entstanden.

Der finale Jahresabschluss liegt bei.

Projektverwendung:

2020 wurden folgende Ausstellung und Projekte durchgeführt bzw. entwickelt:

Ausstellung: Trees of Life; Gefördert durch die Stadt Frankfurt Kooperationspool

(bis zum 16.02.2020)

Ausstellung: How to Make a Paradise

(Eröffnung am 26.03.2020)

Ausstellung: Edmonds Urzeitreich; in Kooperation mit dem Senckenberg Museum

(virtuelle Eröffnung am 03.06.2020)

Überblickspublikation: Perception is Reality – Der Frankfurter Kunstverein 2015 bis 2020

(erschienen September 2020)

Ausstellung: Jeremy Shaw - Phase Shifting Index

(Eröffnung am 25.09.2020)

Zweitägiger Kongress: Your body is a battleground

(Planung für 2021)

Ausstellung: And This is Us – Junge Kunst aus Frankfurt

(Planung für 2021)

Ausstellung: Intelligenz der Pflanzen

(Planung für 2021)

Projekt: Gotischer Bogen

(Planung für 2022/23)

Frankfurt am Main, den 02.11.2021

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Malakademie e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	36.780,53 €
Personal	46.852,21 €
Sachmittel	17.128,11 €
Sonstiges	8.391,49 €
Summe Ausgaben	109.152,34 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	25.500,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	97.174,52 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	122.674,52

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 95

%m 5

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Folgende Aktivitäten wurden auch mit den Mitteln der Förderung 2020 durchgeführt:

Die Frankfurter Malakademie hat wegen der Corona-Situation keine Unterstützung beantragt oder bekommen. Wir konnten unser Überleben, auch dank der Förderung, aus eigener Kraft erreichen.

Es konnte eine Ausstellung und Projekt begonnen werden: 25. Januar – 03. Mai, Tina Feser, ORGANIC LANDSCAPES – ALLES BEGINNT MIT EINEM KREIS, Einführungsausstellung der Künstlerin im Zentrum, August-Stunz-Zentrum. Die Ausstellung wurde wegen Corona frühzeitig abgebrochen.

Für die kurzfristige Umstellung auf Online-Kurse mussten technische Geräte beschafft werden.

Teile des Unterrichts konnten nur noch online durchgeführt werden. Ca. die Hälfte des Unterrichts fiel wegen der Corona-Situation aus.

Mieten und laufende Kosten liefen weiter.

Pflege einer Kunstbibliothek für die Kursteilnehmer*innen als Unterstützung bei der künstlerischen Arbeit.

Instandhaltung und Reinigung der Kursräume, Bezahlung der Rechnungen dafür.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Singakademie, Wolfsgangstr. 132, 60322 Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: kulturell

Ausgaben

Mieten	1.800,00 €
Personal	15.530,34 €
Sachmittel	3.046,47 €
Sonstiges	121,42 €
Summe Ausgaben	20.498,23 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	680,00 €
Eigenmittel	32.653,92 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	44.333,92 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch main Frankfurt Stiftung, Spende Vereinsmitglieder
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 72

%m 28

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Leider konnte sich die Frankfurter Singakademie e.V. im Zuschussjahr 2020 nur eingeschränkt mit der satzungsgemäßen Darbietung von Chorwerken sowie der Arbeit im Chor beschäftigen. Geschuldet ist dies dem Ausbruch der Corona-Pandemie, die alle geplanten Aufführungen ab Mitte März bis Ende des Jahres unmöglich gemacht hat.

Die Frankfurter Singakademie hatte das Glück, Ende Januar noch Joseph Haydn's "Schöpfung" gemeinsam mit dem Cäcilienchor, dem Figuralchor und der Frankfurter Kantorei mit der Museumsgesellschaft in 2 Konzerten präsentieren zu können. Leider blieben dies die einzigen Konzertaufführungen des Chores in 2021.

In der sich an das Konzert anschließenden Probenphase begab sich die Frankfurter Singakademie auf neue musikalische Wege: in mehreren Workshops erarbeitete der Chor die brasilianische Messa "Missa Brasileira" gemeinsam mit dem in Hessen lebenden brasilianischen Komponisten und Chorleiter Jean Kleeb. Eine geplante CD-Aufnahme sowie geplante Konzerte im Juni konnten leider nicht mehr stattfinden, sollen aber im Jubiläumsjahr 2022 nachgeholt werden.

Gemeinsam mit dem Vorstand des Haus der Chöre wurde sobald möglich ein Hygienekonzept für die Nutzung des Haus der Chöre erarbeitet, um die Probenarbeit wieder aufnehmen zu können. Im September war es dann wieder möglich, in kleineren Gruppen, wieder mit der Probenarbeit vor Ort zu beginnen. Die Koordination und Vorbereitung der Proben in Kleingruppen sowie Einhaltung des Hygienekonzeptes bedeuteten insbesondere für den geschäftsführenden Vorstand sehr viel Arbeit. Gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter, Jan Hoffmann, gelang es, die Sänger*innen trotz der Einschränkungen in den Proben zusammenzubringen und die Chorgemeinschaft zu stärken. Dies ist insbesondere auch im Hinblick auf das bevorstehende Jubiläumsjahr 2022 nötig.

Leider musste die Probenarbeit im Haus der Chöre zu Ende Oktober bis Ende des Jahres wieder eingestellt werden. Alternativ gab es Möglichkeiten, via Zoom virtuell zusammen zu kommen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Freie Kunstakademie Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	52.525,00 €
Personal	110.16,00 €
Sachmittel	18.885,00 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	179.575,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	13.500,00 €
Eigenmittel	119.245,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	86.370,00 €
Summe Einnahmen	179.245,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (Corona-Soforthilfe), Freunde der FKaF

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Freie Kunstakademie Frankfurt (FKaF) hat im Jahr 2020 70 Kurse mit 461 Teilnehmenden durchführen können. 14 von 84 Kursen mussten coronabedingt abgesagt werden, 5 der Kurse fanden digital statt. Die Altersstufen sind gut gemischt. Die jüngste Teilnehmerin war 11 Jahre alt, die älteste 87 Jahre.

Darüber hinaus wurden 8 zusätzliche Projekte in Kooperation mit dem Kinderbüro, dem Kita Bildungsnetz, der Kita Bienenhaus, Le P'tit Victor, dem IB Internationalen Bund Südwest, der Gruneliuschule und einer Unternehmensberatung umgesetzt. An diesen Projekten haben 87 Personen teilgenommen. Beim größten Projekt, für das 250 Kinder angemeldet waren, konnte leider nur der Probelauf mit 15 Kindern stattfinden.

Seit Sommer 2019 bietet die FKaF ein eigenes Programm für Jugendliche an, das Atelier 1318. Das Projekt wird vom Kulturrat der Stadt Frankfurt und von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gefördert. An der IGS Süd hat die FKaF im Schuljahr 2019/2020 und im folgenden Schulhalbjahr die Werkstatt „Scratch Music: Schooltime Compositions“ mit dem Musiker Paul Hübner angeboten. Das Projekt wird vom Kulturfonds Frankfurt Rheinmain gefördert.

Im Jahr 2020 haben an der FKaF 34 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet (31 Künstlerinnen und Künstler, 1 Philosophin und 2 Kunsthistorikerinnen).

Im Gallus Theater wurde die 5. Werkschau der FKaF gezeigt und eine Ausstellung von Werken des Künstlers Michael Kolod im Repräsentationsbereich einer Unternehmensberatung vermittelt. Über Vorträge von Dr. Alexander Eilig (Städel Museum) und Dr. Anett Göthe (Kunsthistorikerin) hat die FKaF Präsenz gezeigt und zum inhaltlichen Austausch angeregt. Die Vorträge haben ca. 90 Personen besucht. Es wurden regelmäßig Pressemitteilungen herausgegeben, Newsletter verschickt und Beiträge in den Sozialen Medien verfasst.

Durch die Pandemie haben sich die Koordinations- und Abstimmungstätigkeiten massiv erhöht. Die Atelierräume waren aufgrund ihrer Größe, ihrer Höhe und den gegenüberliegenden Fensterfronten ideal, um eine Konzentration von Viren zu vermeiden, Abstand halten und effizient lüften zu können. Durch das Hygienekonzept, die Handhabung der von der Schließung betroffenen Kurse und die alternativen digitalen Angebote konnte das Vertrauen und die Beziehung zu allen Beteiligten gestärkt werden.

Die Atelierräume der FKaF wurden in 2020 auch durch das Jugendprogramm des Kulturrats „You&Eye“ sowie durch die Kita Frankfurt und den Bildungsanbieter BVZ genutzt.

Durch die Pandemie sind die Anmeldungen stark eingebrochen. Die daraus resultierenden Einnahmeausfälle konnten durch die Corona-Soforthilfe, eine gute Kostendisziplin, die Akquirierung von Zusatzprojekten und die zeitweise Untervermietung des Ateliers größtenteils ausgeglichen werden.

Die FKaF hat sich in Frankfurt als eine wichtige Einrichtung für die Vermittlung künstlerischer Praxis im Austausch zwischen Künstlern und Laien etabliert. In 2020 konnte das Netzwerk an Kooperationspartnern nochmals vergrößert, der Wirkungskreis erweitert und ein sehr vielfältiges Publikum erreicht werden.

In 2022 steht laut Mietvertrag eine Erhöhung der Mietkosten um 20.300 Euro an. Die Mieterhöhung können die FKaF und ihr Förderverein nicht alleine bewältigen. Um die erhöhten Kosten finanzieren zu können, ist eine Erhöhung der institutionellen Förderung um 20.000 Euro im Haushaltsentwurf für 2022/23 für die FKaF essenziell. Wir bitten darum, dies im Haushaltsentwurf für 2022/2023 zu berücksichtigen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Ges. z. Förd. d. hum. Kult. d. FSEF e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Kulturförderung

Ausgaben

Mieten	2.189,04 €
Personal	126.427,53 €
Sachmittel	29.070,45 €
Sonstiges	2.308,10 €
Summe Ausgaben	159.995,12 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	123.000,00 €
Zuschuss Andere	48.582,13 €
Eigenmittel	27.394,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	18.165,00 €
Summe Einnahmen	198.976,13 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

FAZIT-Stiftung, Land Hessen, Frankfurter Sparkasse, Bundesverband Soziokultur e.V.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Hj. 2020 erwies sich in jeder Hinsicht als ein schwieriges Jahr. Die Existenz des Freien Schauspiel Ensembles war bedroht. Zu den wiederholten Kürzungen der städtischen Förderung von € 159.000 (Hj. 2002) auf schließlich € 123.000 (Hj. 2020) kamen jetzt noch Karten- und Gastspieleinnahmeverluste durch die Pandemieverbote um über 64%. Inszenierungen, die gerade erfolgreich herausgekommen waren, konnten nicht weiter aufgeführt werden, das Repertoire wurde nicht gespielt, die begehrten Schüleraufführungen mussten abgesagt werden.

Ein Rettungsanker für das Ensemble war – wie für viele Theater und Ensembles - dass die städtische Förderung weiter ausgezahlt wurde, obwohl die Theater Corona-bedingt monatelang geschlossen blieben. Dazu kamen hilfreiche Sonderförderungen im Rahmen von Neustart Kultur Hessen und private Spenden unserer Zuschauer. Alle Förderungen zusammen ermöglichten, dass die Künstler:innen hinter den verschlossenen Türen weiterarbeiten konnten. Sie entwickelten neue theatrale Formate, die Online-Plattformen zu Bühnen machten. Sie drehten Videofilme und veränderten bestehende Inszenierungen so, dass sie auch unter strengen Hygieneauflagen aufgeführt werden können. Sie erarbeiteten Neuproduktionen, die – sobald die Theater wieder geöffnet werden dürfen – Premiere haben werden.

Angesichts der Aussicht, dass durch die Corona-bedingten Abstandsregelungen im Theater bis zu 80% Mindereinnahmen zu erwarten waren, entschlossen wir uns rasch, große Projekte zum Thema FETISCH MEHRHEIT wie z.B. „VOLKSFEIND“ auf das nächste Haushaltsjahr zu verschieben und uns stattdessen auf leichter finanzierbare kleine Theaterformate mit 2-3 Schauspielern zu konzentrieren.

Mit „RITUALE“ nach dem gleichnamigen Roman von Cees Nooteboom und „ATMEN“ von Duncan Macmillan setzten wir unsere Projektreihe zum Thema GEFANGENER-SEINER-SELBST fort. Beide Inszenierungen wurden von Presse und Publikum begeistert aufgenommen, konnten aber – wegen den zwei Lockdowns kaum gespielt werden und waren - wegen des durch Hygieneauflagen beschränkten Platzangebots – stets mehr als ausverkauft.

PREMIEREN

RITUALE nach dem gleichnamigen Roman von Cees Nooteboom

Erinnerung. Ihre rätselhaften Wege. Denn was geschah nicht alles in den nächsten fünf Minuten?

Inni Wintrop sieht Nacht für Nacht sein Leben vor seinen Augen vorüberziehen. Ausgehend von Sinneseindrücken, die sich ihm ins Gedächtnis geschrieben haben – der ersten Angst, der ersten Demütigung, der ersten Liebe, dem ersten Glas Whisky mit dem Geschmack von Rauch und Haselnuss – steigen Traumbilder aus seiner Erinnerung auf und Gestalten, die rätselhafte Tänze vollführen. Denn was sind sie anderes, die Manöver der Sinngebung – Rituale –; das Herausheben und Festigen von Inseln der Bedeutsamkeit aus dem reißenden Strom der Zeit?

Inni beobachtet mit Scharfsinn und Ironie seine Mitmenschen bei der Schaffung von Hilfskonstruktionen, findet in kleinsten Details die ganze Welt gespiegelt und umkreist letztlich stets ein Thema: das Sein und das Nichts.

ATMEN von Duncan Macmillan

Ein junges Paar. An dem Ort, wo viele sich ihr Leben neu und preiswert einrichten. In einem schwedischen Möbelhaus. Und plötzlich taucht sie auf die Frage: „Wollen wir ein Baby?“ Können wir es verantworten, in diese bedrohte Welt ein Kind zu setzen? - Panik bricht aus. Sich beruhigen. Tief atmen. Aber die Krise ist da. Und eine rasante Comedy mit Tiefsinn nimmt ihren Lauf. Happyend ungewiss.

Die beiden lieben sich. Keine Frage. Sie sind gute Menschen. Sie sind intelligent, sensibel, verantwortungsbewusst, denken sozial und ökologisch. Wollen füreinander und für die ganze Menschheit das Beste. Aber miteinander reden ist schwierig.

Es gibt so schnell Missverständnisse, Unterstellungen, Verletzungen, Aggressionen. Und vor allem Fragen, immer wieder Fragen. Es ist ja schon nicht einfach, sich selbst zu verstehen, wenn es um die großen existentiellen Fragen geht, wie soll man da die richtigen Worte finden, um sich der Freundin, dem Freund verständlich zu machen? Es hängt doch auch alles zusammen: Kind, Geburt, Tod, Sinn des Lebens, Verantwortung, Gesellschaft, Klimawandel. Und die Antwort auf die einfache elementare Frage „Wollen wir ein Baby?“ scheint ihnen schließlich so unmöglich wie die Quadratur des Kreises.

Die Inszenierung von Jürgen Beck-Rebholz besticht durch die radikale Konzentration auf das Agieren von Schauspielerinnen und Schauspieler. Kein Bühnenbild, kein Soundtrack, kein Lichtwechsel. Lediglich ist mit 4 weißen Linien auf schwarzem Grund als Rechteck die Spielfläche markiert. Alles Andere erschaffen die beiden Protagonisten durch ihr Spiel: Szene, Charaktere, Situation, Raum, Zeit, Geschichte.

WIEDERAUFNAHMEN

DIE UNVOLLLENDETE 1918. Ein Stück deutsche Revolution

FAUST I+II von J. W. von Goethe

MARIA STUART nach Friedrich Schiller

ICH WERDE SEIN Das Drama Rosa Luxemburg

DIPLOMATIE von Cyril Gély

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG nach Ödön von Horváth

ICH MÖCHTE LIEBER NICHT nach Herman Melville

RITUALE nach dem gleichnamigen Roman von Cees Nooteboom

LESUNG ALS LIVE STREAM

FRÜHER WAR MEHR LAMETTA

Weihnachtslesung mit Bettina Kaminski und Special Guests

KOOPERATIONEN

EUROPÄISCHE FRAUEN IM WIDERSTAND (mit Publikum)

Buchvorstellung mit Florence Hervé und Bettina Kaminski

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

CORONA UND DIE DEMOKRATISCHEN VERHÄLTNISSE

Podiumsdiskussion mit Gästen (Hybrid -mit Publikum und als Live-Stream) Eine
Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

CORONA UND DIE KOMMUNAL UND SOZIALPOLITIK

Podiumsdiskussion mit Gästen (Hybrid - mit Publikum und als Live-Stream) Eine
Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

DIE FOLGEN FÜR DAS KULTURLEBEN IN FRANKFURT

Podiumsdiskussion mit Gästen (Live-Stream)
Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: 1 Freies Theaterhaus GmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	97.797,37 €
Personal	546.301,16 €
Sachmittel	80.882,82 €
Sonstiges	70.716,24 €
Summe Ausgaben	777.697,59 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	593.000,00 €
Zuschuss Andere	93.049,66 €
Eigenmittel	200.468,52 €
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	26.000,65 €
Summe Einnahmen	886.518,18 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds, Inthega, NPN, Crespo Foundation, Naspa-Stiftung, Stiftung Polytechn. Gesellschaft, Sparkassenstiftung,
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☒

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3600 Zeichen)

Im ehemaligen jüdischen Gemeindesaal eröffnete 1991 das Freie Theaterhaus. Das seit 2003 reine Kinder- und Jugendtheater hat sich zu einem beispielhaften Kunst- und Kulturzentrum der Darstellenden Künste für ein junges Publikum entwickelt. Dies umfasst nicht nur herausragende künstlerische Produktionen, sondern auch umfassende Projekte zur kulturellen Bildung und Teilhabe, die sich auch auf die Integration von Familien insbesondere mit Migrationsgeschichte richten.

2020 hat sich das Theaterhaus vom Spielort zu einem Produktionszentrum für Kinder- und Jugendtheater erweitert. Dafür haben wir in Fechenheim ein Probenraum, Bühnenbildlager und Fundus angemietet. Während des ersten Lockdowns, entstand die Idee für das Projekt "Sechs neue Kinderstücke", um nicht festgeförderten Künstler*innen Arbeitsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven zu geben. Es haben sich unterschiedliche Künstler*innen zu Produktionsteams zusammengefunden und haben je ein Stück für Kinder erarbeitet. Das Theaterhaus stellte den Produktionsteams seine Ressourcen und Räumlichkeiten, zur vollen Entfaltung ihrer künstlerischen Kreativität, zur Verfügung. Darüber hinaus wurden die Teams technisch, organisatorisch und finanziell unterstützt sowie künstlerisch kuratiert. Entstanden sind "Sechs neue Kinderstücke", die alle mit kleinem Bühnenbild und wenig Technik auskommen, sodass sie eigenständig an verschiedenen Orten wie Kindereinrichtungen und Schulen spielen können. 2021 wurde das Freie Theaterhaus für seiner Initiative "Sechs Starke Kinderstücke" mit dem Frankfurter Kinder- und Jugendtheaterpreis "Karfunkel" ausgezeichnet.

Den zwei Gesellschafter-Ensembles und seinen ständigen Gastgruppen bietet das Theaterhaus einen verlässlichen Ort für Produktionen und Aufführungen und begleitet die Ensembles mit seinem Know-how von der Antragstellung bis zur Tournee und stellt seine Ressourcen zur Verfügung. Insgesamt arbeiten 14 Theatergruppen im Theaterhaus.

Das Theaterhaus ist das Herz des internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestivals „Starke Stücke“, das unseren Spielplan um spannende und internationale Stücke und Erzählweisen ergänzt. Im Jahr 2020 musste das Festival durch die Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden.

"ErzählZeit Frankfurt", das Sprachförderprogramm für Grundschulen und Kindergärten, das „Kunst für Kinder! e.V.“ in Kooperation mit dem Theaterhaus durchführt, konnte durch die Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Daher haben die Erzähler*innen sich im Theaterhaus zusammengefunden und ihre Märchen vor der Kamera, die unser Filmemacher Otmar Hitzelberger geführt hat, erzählt. Die Filme wurden dann unter dem Titel „ErzählZeit Zuhause“ auf den neu erstellten YouTube-Kanal des Theaterhauses gestellt. So hatten die Kinder trotz des Lockdowns die Möglichkeit, Märchen zu hören und auch zu sehen. Bis Ende 2020 hatten wir über 15.000 Zugriffe.

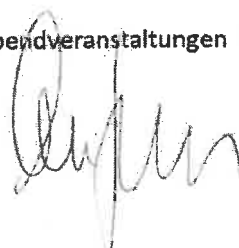
Das Theaterhaus ist ein Ausbildungsbetrieb und hat zwei Veranstaltungstechniker ausgebildet sowie zwei Veranstaltungskauffrauen, die Anfang 2020 ihre Ausbildung beendet haben und anschließend festangestellt wurden.

Der Spielplan in Zahlen

19 Premieren, 21 Stücke aus dem Repertoire

127 Vormittags-, Nachmittags- und Abendveranstaltungen (279 im Vorjahr)

4.153 Zuschauer (19.645 im Vorjahr)



Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Freundeskreis Frankfurt / Krakau
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	500,00 €
Personal	6.697,10 €
Sachmittel	1.441,94 €
Sonstiges	76.932,32 €
Summe Ausgaben	85.571,36 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	9.700,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	74.390,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	84.090,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahresprogramm 2020 begann mit dem Neujahrskonzert in Kooperation mit der Blauen Blume e.V. am 19. Januar 2020 im Haus am Dom und der Sängerin Mira Graczyk.

Am 12. März fand in den Räumlichkeiten der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung die Veranstaltung „Russland und die EU – Distanz oder Annäherung“ mit dem Referenten Mikhail Polianskii statt.

Aufgrund der Pandemie wurden alle weiteren, geplanten Veranstaltungen abgesagt. Dies galt auch für die Reise nach Sankt Petersburg vom 13. bis 23. Mai sowie die für Oktober geplante Reise nach Krakau.

Im Mai beschloss der Vorstand die Mitglieder und andere Interessierte zu einer Zoom-Konferenz mit dem Journalisten Jan Opielka als Referenten einzuladen. Am 25. Juni referierte Herr Opielka zum Thema „Präsidentchaftswahlen in Polen am 28. Juni“.

Eine weitere Zoom-Konferenz fand ebenfalls mit Jan Opielka am 6. Juli statt zum Thema „Polen vor der Stichwahl“.

Am 16. Juli wurde in einer Zoom-Konferenz die Wahl in Polen analysiert. Referent war erneut der Publizist Jan Opielka.

Am 4. November fand eine Zoom-Konferenz mit dem Journalisten Michal Sutowski zum Thema „40 Jahre Solidarnosc“ statt.

Die letzte Zoom-Konferenz fand am 3. Dezember statt. Referent war der Historiker Dr. Azer Babayev zum Thema „Konflikt um Bergkarabach zwischen Aserbaidshan und Armenien“.

An den Zoom-Konferenzen nahmen regelmäßig zwischen 20 und 40 Personen teil.

Es fanden in diesem Zusammenhang etliche Zoom-Konferenzen mit einzelnen Mitgliedern des Vereins statt, um sie mit dem Tool vertraut zu machen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Fritz Bauer Institut
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Inst. Förderung, Sozialhygiene und Gesundheitspolitik in Frankfurt am Main, Forschungsprojekt "Arisierung", Recherche zum Frankfurter Schullandheim Wegscheide

Ausgaben

Mieten	2.501,06 €
Personal	805.086,21 €
Sachmittel	446.205,36 €
Sonstiges	391.599,91 €
Summe Ausgaben	1.645.392,54 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	568.000,00 €
davon: 90.000,00 Euro, Gesundheitsamt Frankfurt am Main, Projekt: Sozialhygiene undGesundheitspolitik in Frankfurt am Main	
100.000,00 Euro, Kulturamt Frankfurt am Main, Forschungsprojekt "Arisierung"	
25.000,00 Euro, Dezernat XI - Integration und Bildung, Recherche zum FrankfurterSchullandheim Wegscheide	
Zuschuss Andere	1.059.102,29 €
Eigenmittel	18.290,25 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	1.645.392,54 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Land Hessen, Stiftungen, Förderverein, Spenden,

private Sponsoren, Bußgelder usw.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2020 stand das Fritz Bauer Institut pandemiebedingt vor einer Reihe von Herausforderungen. Die öffentlichen Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden, darunter auch die Jahreskonferenz. Lehrveranstaltungen mussten innerhalb kurzer Zeit ins Internet verlagert, Konzepte dafür ausgearbeitet werden. Ausstellungen konnten nicht oder nur für kurze Zeit gezeigt werden. Auch die geplante Exkursion mit Studierenden an die Schauplätze der »Aktion Reinhardt« in Polen wurde verschoben. Trotz der Einschränkungen, die die Pandemie verursacht hat, wurden die laufenden Forschungsprojekte im Berichtszeitraum fortgeführt. Aufgrund der Archivschließungen wird jedoch mit einigen Verzögerungen zu rechnen sein.

Überaus erfreulich ist, dass 2020 Fördermittel in Höhe von einer Million Euro eingeworben werden konnten. Zu verdanken ist dies Frau Dr. med. Dorothee Freudenberg, die bereits 2019 die Jahreskonferenz des Fritz Bauer Instituts zum Thema »Der nationalsozialistische Krankenmord in Europa« finanziert hat. Sie stellte dem Fritz Bauer Institut die Fördersumme von einer Million Euro zur Verfügung, aus der der Dorothee Freudenberg-Fonds errichtet wurde. Mit den Mitteln des Fonds wird 2021 die Förderung eines Gastwissenschaftlers finanziert, der zum Krankenmord in der Ukraine während des Zweiten Weltkriegs forscht. Ebenfalls durch den Dorothee Freudenberg-Fonds wird die Vorbereitung eines neuen Forschungsprojekts am Fritz Bauer Institut finanziert, in dem es um Gerichtsprozesse wegen nationalsozialistischer Verbrechen gehen wird, die nach 1945 in Polen stattfanden.

Unter den Drittmiteleinwerbungen sind ferner das Postdoc-Stipendium durch das Ehepaar Dr. Christiane und Dr. Nicolaus Weickart, die durch die Stiftung Michael Hauck und die Puhl Foundation finanzierte Michael Hauck Gastprofessur und das Promotionsstipendium der Stiftung Ökohaushaus Frankfurt am Main hervorzuheben.

Wesentliche Stärkung erfuhr das Institut 2020 im Bereich Forschung durch neu geschaffene, vom Land Hessen finanzierte Stellen: eine Stelle zur Geschichte und Wirkung des Holocaust in Osteuropa und eine 50 Prozent Stelle für den Bereich Lektorat und Publikationen. Die Forschungs- und Veröffentlichungsarbeit des Instituts wird dadurch deutlich gestützt.

2. Vermittlung & Transfer

Für das Fritz Bauer Institut besitzen die gesellschaftliche und die pädagogische, an Schülerinnen und Schüler gerichtete Vermittlung der Geschichte und Wirkung des Holocaust hohen Stellenwert. Darum wurde das Arbeitsfeld Vermittlung und Transfer 2019 räumlich in das Fritz Bauer Institut eingegliedert und mit den Wirkungsbereichen Forschung und Public History eng verbunden. Die Umstrukturierung, die in enger Absprache mit dem Jüdischen Museum Frankfurt erfolgt ist und der Profilschärfung beider Institutionen dient, zeitigte am Fritz Bauer Institut rasch Erfolge. Die angestrebte enge Verzahnung von Forschungs- und Vermittlungsarbeit konnte bereits 2020 umgesetzt werden, beispielsweise in Form von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und im Rahmen von Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Mit Online-Publikationen für Lehrkräfte zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten zu den Themen Holocaust und Erinnerungskultur trat das Fritz Bauer Institut 2020 ebenfalls hervor. Die Aktivitäten in diesem Bereich werden fortgesetzt. Im Gange sind weiterhin auch die Arbeiten an der Aktualisierung der Website des Wollheim Memorials.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Fritz Remond Theater im Zoo

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*: I

Ausgaben

Mieten	280.209,70 €
Personal	543.423,78 €
Sachmittel	133.098,58 €
Sonstiges	112.322,34
Summe Ausgaben	1.069.054,40 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	725.000,00 €
Zuschuss Andere	3.770,97 €
Eigenmittel	315.747,31 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	250.161,20 €
Summe Einnahmen	1.044.518,28 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch ----

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auf Grund der Corona-Pandemie war der Spielbetrieb stark eingeschränkt. Auf behördlicher Anordnung musste das Theater den Spielbetrieb einstellen bzw. durfte nur mit reduzierten Sitzplatzangebot die Vorstellungen durchführen.

In diesem Jahr gab es folgende Inzenierungen:

- Macht, Moral und Mauschelei
- Paarungen
- Extrawurst
- Alles was sie wollen

Besucherzahl: 12.581

Anzahl der Vorstellungen: 99

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: F. Wiesel GbR / Hanke Wilsmann & Jost von Harleßem
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck: Zuschuss zur Erfüllung und Mitfinanzierung der Aufgaben der F. Wiesel GbR

Ausgaben

Mieten	5.062,14€
Personal	25.080,14€
Sachmittel	6.408,05€
Sonstiges	
Summe Ausgaben	36.555,33€

Einnahmen

Zuschuss Kulturamt Stadt Frankfurt	30.000,00€
Zuschuss Andere	5.000,00€
Eigenmittel	 852,50€
Summe Einnahmen	35.000,00€

Art der Förderung: Festbetragsfinanzierung / institutionelle Förderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst	5.000 €
---	---------

Genderdimensionen:

Schätzung: 50% w / 50% m

Statusbericht zur Förderung - inhaltlich

F. Wiesel

Az: 41.1/41.14 pro /sö

Konzept & Umsetzung: Jost von Harleßem, Hanke Wilsmann

Produktion: Heidrun Schlegel

Die für 2020 geplanten Projektentwicklungen unterlagen einem hohen Flexibilisierungsdruck. Trotz Verschiebungen, konnten viele Konzeptions- und Entwicklungsschritte eingehalten werden. Durch die Pandemie zeigte sich Relevanz und Potential der in den Vorjahren aufgebauten Arbeitsinfrastruktur der Gruppe: Durch die Mehrjahresförderung der Stadt Frankfurt war es uns möglich, die Infrastruktur der Gruppe auch außerhalb von Projektfinanzierungen stabil zu halten; auch die Finanzierung unserer Produktionsleiterin: Atelierplatz im Atelierfrankfurt (fungiert als Werkstatt und Probenort), Lagerplatz in Oberursel sowie Ortsansässigkeit der Beteiligten in Frankfurt, ermöglichten kontinuierliches Arbeiten, besonders in dieser herausfordernden Zeit.

Im Folgenden werden die Aktivitäten der letzten 12 Monate überblicksartig dargestellt und ein Ausblick auf 2021 gegeben.

Tätigkeiten im Jahr 2020

1. Arbeitsstand

In 2020 haben wir mit der Umsetzung unseres Themenschwerpunkts *Simulation* begonnen: für die innerhalb dieser Reihe geplante Arbeit *Restworld* (ehemals AT: *Westworld*) wurde im Frühjahr 2020 entschieden diese um ein Jahr zu verschieben – nach Oktober 2021. Die Konzeptionsphase in der ersten Jahreshälfte 2020 blieb bestehen.

Die Arbeitsphasen für die Produktion *Flintridge / Der Mensch erscheint im Holodeck* haben wir nach vorne gezogen. Die Zwischenpräsentationsmöglichkeit *Open Studios* im Atelierfrankfurt, Residenzphase im Theater *Roxy Birsfelden* sowie die sondierte Premierenplatzierung im Herbst 2020 im *Mousonturm* entfielen Lockdown bedingt. Durch intensive Nutzung unseres Ateliers und neu erarbeitete digitale Arbeitstools, haben wir an den geplanten Arbeitsphasen für die Produktion dennoch festhalten können und die Arbeit zu Ende 2020 / Anfang 2021 auf Premierenstand gebracht. In der Endphase konnten wir zumindest Gäste im Arbeitskontext empfangen und wertvolle Feedbackgespräche führen.

Sobald es pandemische Lage und Termine zulassen, kann *Flintridge / Der Mensch erscheint im Holodeck* jederzeit zur Premiere in Frankfurt rauskommen.

2 Ausblick auf das Jahr 2021

Wir hoffen inständig auf die Wiederöffnung der Kulturinstitutionen und auf die grundständige Möglichkeit Projekte in Kopräsenz bald wieder präsentieren zu können.

Die schlanke aber essentielle Infrastruktur von F. Wiesel auch in den Folgejahren halten zu können und über die Option *Künstlerhaus Mousonturm* hinaus Präsentationsorte in Frankfurt, bestehende Kooperationen zu stabilisieren und weitere zu etablieren, sehen wir als unsere Hauptaufgabe und Hoffnung. Bei alledem unserer künstlerischen Handschrift und Arbeitstempo treu bleibend.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Hannes Seidl & Briefkastenfirma GbR
 Zuschussjahr: 2020
 Zuschusszweck*: I

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	71.669,99 €
Sachmittel	9.130,01 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	80.800,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	52.000,00 €
Zuschuss Andere	29.310,36 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	81.310,36 €

Art der Förderung : I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mousonturm Frankfurt, Land Hessen, Scenetat
 Kopenhagen

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Arbeiten der Musiktheatergruppe Daniel Kötter / Hannes Seidl im Rahmen ihrer Zweijahresförderung durch das Kulturamt Frankfurt umfassten im Kalenderjahr 2019 den dritten und letzten Teil Musiktheatertrilogie Stadt Land Fluss, einen neukonzipierten Abend für das Ensemble decoder in der Elbphilharmonie, sowie Gastspiele:

1. Fluss (Stadt Land)

2. Schnittmuster

3. Gastspiele

1. Fluss (Stadt Land)

Nachdem "Stadt (Land Fluss)" und "Land (Stadt Fluss)" fertig gestellt und erfolgreich mehrfach aufgeführt wurden, haben Kötter / Seidl im Februar 2019 mit der Neuproduktion des dritten Teil der Trilogie begonnen. Innerhalb einer Woche wurde an der europäischen Außengrenze zwischen Griechenland und der Türkei am Fluss Evros ein 360°-Film gedreht, der als Grundlage für das Musiktheaterstück dienen wird. Gemeinsam mit der Bühnenbildnerin Elisa Limberg, die schon bei "Land (Stadt Fluss)" mitgewirkt hat, wurde anhand dieses Films ein Bühnensetting entworfen, in dem das Publikum mithilfe von VR-Brillen an diesen aufgeladenen Ort versetzt wird. Im Laufe des Jahres und mehreren Produktionswochen am Mousonturm und in der Akademie der Künste Berlin (dem Koproduzierten dieses Projekts) wurde für den Film eine 1 stündige 8-Kanal Elektronik komponiert. Das Stück hatte am 26.09. 2019 Premiere im Rahmen des Festivals Kontakte '19 in der Akademie der Künste Berlin. Mit insgesamt sieben ausverkauften Aufführungen war die Premiere ein voller Erfolg. Das Stück, bei dem das Publikum auf Drehstühlen mit einer VR-Brille ausgestattet über eine Stunde an den Evros versetzt wird, während es gleichzeitig in eine elektronische Geräuschkomposition eintaucht, wurde im Anschluss vom 14. - 19. 1. 2020 am Mousonturm weitere 9 mal (ebenfalls fast immer ausverkauft) im Rahmen der ersten Gesamtaufführung der Trilogie gezeigt. Aufgrund der aktuellen Situation sind weitere Gastspiele bis auf weiteres ungewiss.

2. Schnittmuster

Daniel Kötter und Hannes Seidl haben gemeinsam mit dem Hamburger Ensemble decoder einen Abend für den kleinen Saal der Elbphilharmonie entworfen und am 26.02.2019 uraufgeführt. Dabei sind neben älteren Arbeiten von Daniel Kötter und Hannes Seidl zwei neue Stücke zur Uraufführung gekommen, die eigens für diesen Abend komponiert und gefilmt wurden. Das Konzert wurde in Teilen am 29.5. in München im Rahmen der Reihe trugschluss wiederholt.

3. Der 2018 erarbeitete zweite Teil der Trilogie "Land (Stadt Fluss)" ist am 17.05. 2019 als Gastspiel bei den renommierten KunstFestSpielen Herrenhausen aufgeführt worden.

Nachbemerkung

Wie schon im Vorjahr haben wir uns bemüht, das Ziel von mindestens 6 Aufführungen pro Produktion in Frankfurt zu erreichen, was bei Fluss in aufgrund der starken Werbung als auch der öffentlichen Anziehung eines Minifestivals, wie es die Gesamtaufführung von Stadt Land Fluss gewesen ist, leicht zu erreichen war. Die Idee, Arbeiten in Frankfurt häufiger zu zeigen, ist nach wie vor für uns ein wichtiges Ziel, um mehr Präsenz und Publikumsbindung zu erreichen. Die gerade für die Zeit 2020 /2021 stark gekürzten Mittel vom

Kulturamt lassen dies aber derzeit auch trotz einer konstanten Förderung durch den Mousonturm nicht zu. Auch in der neuen Konstellation mit Briefkastenfirma arbeitet Hannes Seidl neben Frankfurter Künstler*innen auch mit überregionalen / internationalen Künstler*innen, was einen ausreichend großen finanziellen Rahmen erfordert.

Statusbericht zur Förderung -finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Paula Rosolen / Haptic Hide gUG
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Mehrjahresförderung

Ausgaben

Mieten	8.916,66 €
Personal	91.867,69 €
Sachmittel	42.585,05 €
Sonstiges:	
Summe Ausgaben	143.369,40 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	57.000,00 €
Zuschuss Andere	88.960,58 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern	346,50
Summe Einnahmen	146.307,08 €

Art der Forderung

IP

(I= Institutionelle Forderung, P = Projektforderung, IP= Institutionelle und Projektforderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Land Hessen, Kulturstiftung des Bundes,
FAZIT-Stiftung, Private Sponsor, siehe

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

1st bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N D X

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektforderung

HAPTIC HIDE gUG | Schwedlerstraße 1-5 | 60314 Frankfurt am Main

Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3 - 7
60594 Frankfurt am Main

Frankfurt, 30. Juni 2021

Abschluss- und Jahresbericht 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachdem Paula Rosolen/Haptic Hide eine Zusage für die Ensembleförderung vom Kulturamt Frankfurt für 2020/2021 erhalten hat, gab es unterschiedliche Arbeitsprozesse, welche der Inhalt dieses Berichts ist.

Während 2020 standen 2 große künstlerische Projekte im Mittelpunkt:

- neuen Produktion mit dem Titel **FLAGS** mit der Uraufführung am 1. Februar 2020 am Künstlerhaus Mousonturm
- und Recherchephase der musikalisch-tänzerischen Films mit dem Titel **SNAKES**

Neben der Entwicklung der künstlerischen Projekte hat Haptic Hide das Ziel, verschiedene Arbeitsmöglichkeiten Möglichkeiten für jüngere Generationen und Alumni der regionalen Hochschulen wie HfMDK Frankfurt, HfG Offenbach und Justus-Liebig-Universität Gießen zu geben. Ein äußerst gelungenes Beispiel hierfür im Jahr 2020 ist von Tom Diener – Alumni der HfMDK: zuerst hat Diener als Hospitant bei der Produktion **FLAGS** im Januar 2020 mitagiert, dann wurde er für die Aufführungen von **FLAGS** im Februar 2020 an der TanzFaktur in Köln als Tänzer engagiert und letztens wurde er eingeladen als Tänzer bei der Recherchephase der Produktion **SNAKES** ab August 2020 mitzuwirken. Weiterhin besteht ein kontinuierliches Engagement der auch HfMDK Alumna Maria Kobzeva, die von Erfahrungen mit Haptic Hide enorm profitiert hat.

Die größte Herausforderung bis vor kurzem war die mehrfachen Absagen der Gastspiele sowie der künstlerischen Projekte in Deutschland und im Ausland aufgrund der Coronavirus-Pandemie.

Folgend werden unsere künstlerischen Projekte im Jahr 2020 ausführlich beschrieben.

JANUAR 2020

Produktionsphase des Projekts **FLAGS**

- Am 2.-4. Januar Teilnahme von Choreografin Paula Rosolen am Training zum Flaggenschwingen beim Flaggenverein in Brunnen in der Schweiz
- Am 5.-31. Januar Proben zu **FLAGS** mit Tänzer*innen am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt: Weiterentwicklung des Bewegungsvokabulars, der Struktur, der Dramaturgie des Stückes
- Am 22.-23. Januar Proben zu **FLAGS** während der Pop-up Residenz am Staatstheater Darmstadt
- Interne Showings der Produktion **FLAGS** in 1-2 Wochen Takt am Künstlerhaus Mousonturm. Anwesend: Dramaturgin Anna Wagner, Intendant Mathias Pees
- Entwicklung des Lichtdesigns – Tanja Rühl und der Kostüme – Michaela Kraft
- Verwirklichung der Strategie für Presse und Öffentlichkeitsarbeit mit der Agentur für Aufmerksamkeit und der Presseabteilung der Tanzplattform Rhein-Main
- Fotoshooting der Proben: Zusammenarbeit mit den Fotografen Neven Allgeier und Jörg Baumann

FEBRUAR 2020

- Am 1. Februar Premiere der Produktion **FLAGS** am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt
- Am 2.-3. Februar weitere Aufführungen der Produktion **FLAGS** am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt
- Am 7.-8. Februar weitere Aufführungen der Produktion **FLAGS** an der TanzFaktur Köln
- Verwaltung der Projektmitteln

MÄRZ 2019

- Am 5. März Pitching über die künstlerische Arbeit von Choreografin Paula Rosolen während der Tanzplattform Deutschland 2020 in München
- Am 20.-21. März Aufführungen der Produktion **FLAGS** am HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden. Erste Absage wegen Corona-Pandemie

- *Aerobics! – Ein Ballett in 3 Akten* – weltweites Streaming auf der digitalen Plattform von HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden
- Verwaltung der Projektmitteln. Vorbereitung des Sachberichtes und des Verwendungsnachweises zum Projekt **FLAGS** für die Koproduktionsförderung Tanz bei dem Nationalem Performance Netz

APRIL 2020

- Umdenken und Umkonzipieren der künstlerischen Projekte für den Zeitraum 2020
- Antragsstellung der Soforthilfe für freischaffende Künstlergruppen.

MAI 2020

- Am 24. Mai Gastspiel **PUNK?** am STAATSTHEATER KASSEL – TIF–Theater im Fridericianum im Rahmen des MADE Festivals 2020. Absage wegen Corona-Pandemie
- Konzipierung und Verwirklichung eines digitalen Formats **PUNK?** zusammen mit Choreografin Paula Rosolen, Musikern Nicki Fehr und Nicolas Stallmann, Tänzer*innen Douglas Bateman, Cindy Hammer, Stephan B. Quinci sowie dem Kinematographen Juan M. Fiebelkorn
- Weltweite Streaming **PUNK?** während des MADE Online-Festivals
- Konzeptentwicklung des choreographischen und musikalischen Projektes **SNAKES**. Vorbereitung und Antragstellung für RELOAD-Stipendium der Kulturstiftung des Bundes für die Recherchephase des Projektes
- Streaming von *Die Farce der Suche* – Facebook Seite des Argentinisches Konsulat in Frankfurt

JUNI 2020

- Am 5. Juni Gastspiel **PUNK?** am STAATSTHEATER DARMSTADT im Rahmen des MADE Festivals 2020. Absage wegen Corona-Pandemie
- Kreation eines neuen Stückes mit Jugendlichen im Rahmen des BE Festivals Birmingham. Absage wegen Corona-Pandemie
- Planung der Gastspiele **FLAGS** am HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden
- Ende Juni Aufführungen der Produktion **FLAGS** am HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden. Zweite Absage wegen Corona-Pandemie

JULI - AUGUST 2020

- Zusage des RELOAD-Stipendiums von der Kulturstiftung des Bundes
- Erste Recherchephase zu **SNAKES**

SEPTEMBER - OKTOBER 2020

- Am 17.-19. September Proben zur Wiederaufnahme von **FLAGS** in Klaipėda, Litauen
- Am 19. September Gastspiel **FLAGS** im Rahmen des Festivals der Künste PlaRtforma in Klaipėda, Litauen
- Ausführliche zweite Recherchephase zu **SNAKES** mit Choreografin/Movement Director Paula Rosolen, Musikern Nicki Fehr und Nicolas Stahlmann, Regisseur Juan M. Fiebelkorn, Dramaturgin Ingrida Gerbutavičiūtė, Kostümbildnerin Michaela Kraft, Tänzer*innen Tom Diener und Steph B. Quici.
- Am 10.-25. Oktober Rechercheresidenz zu **SNAKES** im Rahmen der Pop-up Residenz am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt. Showing unter Corona-Bedingungen.

NOVEMBER 2020

- Planung der Gastspiele **FLAGS** am HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden

DEZEMBER 2020

- Am 4.-5. Dezember Aufführungen der Produktion **FLAGS** am HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden. Dritte Absage wegen Corona-Pandemie
- *Aerobics! – Ein Ballett in 3 Akten* – weltweites Streaming auf der digitalen Plattform von HELLERAU–Europäischen Zentrum der Künste in Dresden
- Am 15. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021 künstlerische Residenz am Centro Cultural San Martín in Buenos Aires, Argentinien für eine neue Produktion mit der Premiere 2022 am Künstlerhaus Mousonturm.

Weiterhin folgen Recherchen für die Entwicklung neuer Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

Paula Rosolen

Choreographie / Künstlerische Leitung / Geschäftsführung



Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: HENDERMANN'S HORDE
 Zuschussjahr: 2020
 Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten 972,50
 Personal 63.608,18
 Sachmittel 5.157,36
 Sonstiges 2.258,29
 Summe Ausgaben 73.036,34€

Einnahmen

Zuschuss Stadt 33.000€
 Zuschuss Andere 46.036,34
 Eigenmittel
 davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)
 Summe Einnahmen

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Land Hessen, HKM, Kulturfonds Ffm RM, idas nrw

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

*nur bei Projektförderung

SACHBERICHT HENNERMANNS HORDE 2020

Hennermanns Horde kann nach dem 1. Jahr der Zwei-Jahresförderung eine durchweg positive Bilanz ziehen. Erstmals waren wir in der Lage, Anfragen, die nicht alle Kosten decken, dennoch anzunehmen, was uns – trotz Corona Krise – eine weitere Sichtbarkeit und einen größeren, künstlerischen Spielraum verschaffte. Wir haben die Zeit produktiv genutzt, um Covid-taugliche Modelle für die Vermittlung und Sichtbarkeit von Tanz für Junges Publikum zu recherchieren und zu entwickeln. Dafür haben wir mehrere Förderungen erhalten, die im Jahr 2020 begonnen, die Umsetzung aber im Jahr 2021 stattfinden wird.

Im Zuge des Bundes-Hilfsprogramms **TANZPAKT RECONNECT** im Rahmen der Initiative **NEUSTART KULTUR** wurde Hennermanns Horde ausgewählt, den digitalen Vermittlungsansatz für Kinder und Jugendliche im Tanz weiter auszubauen. Hauptziel des einjährigen Projekts **Stadt, Land, Tanz** ist, den Tanz für alle Altersgruppen digital und live, weiterhin möglich, erfahrbar und sichtbar zu machen.

Als **Projektstipendium des Landes Hessen** realisiert die Horde einen generationsübergreifendes Tanz-Vermittlungs-Film: **VAKUUM** setzt sich inhaltlich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auseinander. Dabei stehen im Zentrum die Recherche und Vermittlung mit unterschiedlichen Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler*innen, Abiturient*innen und 70plus erhalten ein auf sie zugeschnittenes Tanz-Vermittlungsangebot, welches filmisch dokumentiert wird.

Eine Förderung von **idas-nrw** ermöglichte eine Neufassung des Videos und Fotos der Erfolgsproduktion **elephant walk** (2011). Die Aufzeichnung wurde in der Volksbühne realisiert.

Wegen der Pandemie konnte die Horde wenige Auftritte als geplant absolvieren: **WONDERLAND** (11+) kam noch kurz vor dem ersten Lockdown (8.3.20, Volksbühne im Großen Hirschgraben) auf die Bühne. Hier standen 8 Jugendliche neben 4 Profi-Tänzern mit auf der Bühne.

In der Centralstation Darmstadt zeigten wir im August **elephant walk**, außerdem engagierten sich einige Grundschulen und flux, dass wir **Rock wie Hose** direkt an Schulen aufführten (Wiesbaden, Hochheim, Frankfurt). Trotz intensiver Planung wurden alle anderen Gastspiele, auch eine Tour im Rahmen des Projekts *Geist der Freiheit* der KulturRegion_RheinMain abgesagt. Weitere Gastspiele hätten uns u.a. nach Hannover, Kassel, Oldenburg, Katzenelnbogen geführt.

Ab Sommer begannen wir, ein Stück für Junges Publikum zum Thema Angst zu entwickeln. Bei der Recherche entstand die Idee, zwei unabhängigen Produktionen zu erarbeiten. Die Besetzung und das Thema überschneiden sich, jedoch bringen beide Stücke unterschiedliche Parameter mit. **Angsthasen** (ab 3) ist als Klassenzimmerstück auch für den Open-Air- Sektor gedacht und **Doppelgänger** (ab 6) ist hauptsächlich für die Bühne konzipiert. Die Premieren fanden in 2020 noch nicht statt.

Auf Anfrage des **Hessischen Kultusministerium** entwickelte die Horde ein Konzept für kontaktfreies gemeinsames Tanzen mit Grundschüler*innen. In **Tanz mit!** werden die Kinder gebeten, anhand einer vorgegebenen Struktur ihre eigenen Choreografien zu entwickeln, diese zu filmen und der Horde zur Verfügung zu stellen. Aus dem eingereichten Material erarbeiten wir eine neue Choreografie. Und jede teilnehmende Schule erhält ihr eigenes Tanz-Video (zu sehen: <https://vimeo.com/user15206433>). Insgesamt nahmen in 2020 acht hessischen Grundschulen teil.

Die Horde startete eine **TUSCH-Partnerschaft** mit der **Ebelfeldschule Praunheim**. Und das Tanzprojekt **Who am I** (gefördert durch den **Kulturfonds Frankfurt_RheinMain**) mit der **Albert-Schweizer-Schule Offenbach** startete.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Literaturveranstaltungen, Nachwuchsförderung, Leseförderung

Ausgaben

Mieten	4.141,44 €
Personal	187.248,00 €
Sachmittel	368.351,83 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	555.599,83 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	39.000,00 €
Zuschuss Andere	515.986,43 €
Eigenmittel	5.981,82 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	3.763,22 €
Summe Einnahmen	560.968,25 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, versch. weitere Stiftungen, Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In seiner Funktion als Literaturveranstalter wurde das Hessische Literaturforum wie alle anderen kulturellen Einrichtungen im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie erheblich in seinen Möglichkeiten eingeschränkt. Bedingt durch die notwendigen Schließungen im ersten Halbjahr und schließlich wieder ab Ende Oktober konnten nur 23 Veranstaltungen durchgeführt werden - gut die Hälfte davon im sehr erfolgreichen ersten Durchgang des Festivals "stromern", das vom 13. bis 16. August im Haus am Dom durchgeführt wurde, da unsere eigenen Räumlichkeiten bei Berücksichtigung der Hygieneauflagen viel zu klein sind. Trotz allem konnten gut 600 Zuschauer*innen verzeichnet werden. Als sich der Herbstlockdown abzeichnete und die restlichen Präsenzveranstaltungen abgesagt werden mussten, wurde stattdessen das Podcastformat "stromern" entwickelt, für das wir noch im Jahr 2020 einige Episoden vorproduzieren konnten, die schließlich ab Anfang 2021 veröffentlicht wurden.

Neben dem Veranstaltungsprogramm hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. seine Arbeit im Bereich "Hessische Leseförderung" fortgesetzt und landesweit 26 Leseförderprojekte für Kinder und Jugendliche mitkonzipiert und/oder finanziell unterstützt. Auch die Organisation zur Vergabe des Hessischen Leseförderpreises wurde erfolgreich abgeschlossen, die Preisverleihung musste pandemiebedingt entfallen.

Weiterhin wurde die beiden Schreibwettbewerbe "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" für 16- bis 25-Jährige sowie "Ohne Punkt und Komma" für 12- bis 15-Jährige erfolgreich betreut und durchgeführt. Während die für Mai in Thüringen terminierte Preisverleihung des "Jungen Literaturforums" ersatzlos entfiel, konnte die Preisverleihung von "Ohne Punkt und Komma" im Dezember virtuell durchgeführt werden. Dazu wurde im Haus ein Film produziert, für den die prämierten Geschichten mit Playmobile-Figuren nachgespielt wurden. Unglücklicherweise fielen jedoch beide Schreibworkshops im Rahmen des Jungen Literaturforums den Frühjahrs- und Herbstlockdowns zum Opfer.

Des Weiteren wurde das landesweite Literaturfestival "Leseland Hessen" vom Literaturforum für 31 Veranstaltungspartner in 27 Städten und Kommunen organisiert. Pandemiebedingt mussten zahlreiche Veranstaltungen abgesagt werden, insgesamt konnten aber 107 Lesungen durchgeführt werden, gut 4800 Zuschauer*innen besuchten diese Veranstaltungen. Trotz des deutlichen Einbruchs der Besucherzahlen müssen diese in Relation zu den Hygieneanforderungen betrachtet werden - dass im Schnitt mehr als 40 Besucher*innen verzeichnet werden konnten, war ein beachtlicher Erfolg für die Veranstalter*innen vor Ort.

Die Literaturzeitschrift "Der Literaturbote" erschien in zwei Doppelausgaben, die seit Anfang 2020 die bisher vierteljährlich erscheinenden Einzelausgaben ersetzen. Vor allem die Herbstausgabe anlässlich des Celan-Jubiläums fand großen Zuspruch und wurde zu einer der meistbestellten Ausgaben in der Geschichte der Zeitschrift.

Zudem wurde das vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vollfinanzierte Workshopprojekt "Lautschriften - Vom Film zum Buch" an sechs hessischen Schulen durchgeführt. Zwei Schulen konnten aufgrund der Pandemie ihre Teilnahmezusage leider nicht aufrecht erhalten.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: HSKK
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	460.940,60 €
Personal	4.689.315,76 €
Sachmittel	618.254,40 €
Sonstiges	3.310.458,92 €
Summe Ausgaben	9.078.969,68 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	34.000,00 €
Zuschuss Andere	4.153.369,68 €
Eigenmittel	4.891.600,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	9.078.969,68 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bund, Drittmittel

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) ist mit über 90 Beschäftigten das größte deutsche Friedensforschungsinstitut. 1970 wurde es als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts von der Hessischen Landesregierung gegründet. Seit 2009 ist die HSFK Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Sie wird zu 54% aus Bundes- und zu 46% aus Landesmitteln finanziert, verzeichnete aber auch regelmäßig beachtliche Drittmittelerfolge.

HSFK-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler analysieren die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte, erforschen die Bedingungen des Friedens und arbeiten daran, den Friedensgedanken zu verbreiten. Als eines der führenden Friedensforschungsinstitute in Europa verbindet die HSFK Grundlagenforschung mit dem Transfer von Wissen in Politik, Medien und Gesellschaft. Die Kernthemen sind Rüstungskontrolle und Abrüstung, staatliche und innerstaatliche Konflikte, Konflikte um internationale Normen, Regime und Organisationen, militärische und nicht-militärische Interventionen, Friedenskonsolidierung, Demokratisierung sowie Radikalisierung und politische Gewalt. Ihre Grundlagenforschung stellt die HSFK unter ein jeweils übergeordnetes Thema: das Forschungsprogramm. Im Zentrum des aktuellen Forschungsprogramms "Frieden und Zwang" (seit 2018) steht die Frage, welche Rolle der Androhung oder Anwendung von Zwang bei der Schaffung, Aufrechterhaltung und Gefährdung von Frieden zukommt.

Die HSFK arbeitet eng mit der Goethe-Universität Frankfurt und der Technischen Universität Darmstadt zusammen. Im Mittelpunkt steht hier der gemeinsame Master-Studiengang „Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung“. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen jährlich Lehraufträge an diesen Universitäten wahr und betreuen zahlreiche Praktika, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten.

Politikberatung, Politische Bildung, Medieninformation und der Dialog mit der Gesellschaft sind zentrale Aufgaben des Instituts. Wissenstransfer wird dabei dialogisch verstanden: Forschungsergebnisse fließen in die Praxis und sind Grundlage für Empfehlungen. Impulse aus dem Dialog mit Gesellschaft und Politik werden wiederum in die Forschung integriert. Die Instrumente im Wissenstransfer sind vielfältig: Klassische Printpublikationen, Blogs, Audio- und Videoformate, Beteiligung an parlamentarischen und ministeriellen Anhörungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen. HSFK-Beschäftigte waren auch im vergangenen Jahr gefragte Interviewpartnerinnen und -partner für regionale und internationale Medien und bei zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen vertreten. Die HSFK ist im politischen Berlin präsent und hat neben dem Hauptsitz in Frankfurt am Main auch ein Büro im Haus der Leibniz-Gemeinschaft. Sie berät Abgeordnete, Parlamente, Ministerien und Behörden auf Landes-, Bundesebene und europäischer Ebene und beteiligt sich an der Ausbildung des diplomatischen Nachwuchses im Auswärtigen Amt.

Die HSFK-Bibliothek ist die umfangreichste Bibliothek der Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum. Im Bereich Internationale Beziehungen gehört die Bibliothek zu den wenigen umfassend sammelnden und voll zugänglichen Bibliotheken mit den Schwerpunkten Theorien der Internationalen Beziehungen, Weltpolitik, Bürgerkriege, Europäische Sicherheit, Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Heussenstamm-Stiftung
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Institutionelle Förderung/ Projektförderung

Ausgaben

Mieten	59.322,16 €
Personal	116.443,48 €
Sachmittel	62.328,32 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	238.093,96 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	174.500,00 €
Zuschuss Andere	50.550,32 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	225.050,32 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Private Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Anfang 2020 erhielt der Ausstellungsraum einen neuen Namen und firmiert nun unter dem Label „Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt“. Verbunden damit war zum einen eine Neugestaltung des Ausstellungsraumes wie auch ein neues Corporate Design, neues Logo sowie eine neue Homepage. Seit 2020 werden zudem die Sozialen Medien konsequent bespielt.

Neu ist auch eine konsequente Bespielung des Ausstellungsraumes mit zwei parallel laufenden Ausstellungen.

Bereits seit 2019 hat sich die Stiftung ein strenges Sparprogramm verordnet. Die Reinigungs der Räume wird durch die Projektassistenz versehen. Auf den postalischen Versand von Einladungen wird verzichtet.

Die Drittmittelakquise wurde massiv nach oben gefahren, um notwendige Ausstellungsproduktionskosten u.a. finanzieren zu können.

Vier große Einzelausstellungen wurden durchgeführt:

-Ulrike von der Osten: „maps and other situations“ (400 Besuchende)

-Katharina Dubno: „Frankfurt Feminism“ (560 Besuchende). Nach einer gut besuchten Eröffnung musste die Ausstellung coronabedingt schließen und konnte erst Anfang Mai fortgesetzt werden.

-Asal Khosravi: „Weißes Rauschen“ mit Zeichnungen (660 Besuchern)

-Vero Bielinski: „diversity“ mit Fotografien zu Transgender. Die Ausstellung musste coronabedingt nach drei Tagen wieder schließen.

Unter dem Namen „Stadtgalerie“ firmiert der zweite Ausstellungsstrang, bei dem es um die künstlerische Behandlung von urbanen Themen geht.

Als Kooperationspartner dieser Projektplattform fungieren das DAM und das Onlinemagazin urban shorts.

Bis 2022 erfolgt eine Unterstützung durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Programm der Stadtgalerie 2020:

- Oliver Engelmann: „Stadt für alle“,

-Niko Neuwirth: „bin gleich wieder weg“,

-„next_generation_city“.

Im Sommer erfolgte eine Beteiligung bei einer Aktion des DAM, unter dem Titel „Deinufer“ Vorschläge zu einer Umgestaltung des Mainufers einzuholen.

Ebenfalls beteiligt hat sich die Stiftung an der Aktion „Schreiben gegen das Vergessen“ der Künstlerin Margarete Rabow, bei der die Namen der deportierten Einwohner jüdischen Glaubens in Frankfurt auf den Mainkai geschrieben wurden.

Es gab 2020 vier öffentliche Künstlergespräche und eine Buchvorstellung eines Künstlerbuches. Jakob Sturm, stellte sein autobiografisches Buch „Orte möglichen Wohnens“ vor.

2020 stand jedoch stark im Zeichen der Pandemie. So mussten Ausstellungsprojekte verschoben oder abgebrochen werden. Viele diskursive Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden.

Anknüpfend an die Tradition der kulturellen Jugendbildungsarbeit wurden drei Workshops entworfen. Aufgrund steigender Inzidenzen konnte nur ein Kurs durchgeführt werden, die anderen mussten verschoben werden.

Verschoben werden musste auch die große Gruppenausstellung „Lockdown. Kunst und Krise“, die sich mit der Pandemie auseinandersetzen sollte und eigentlich für Dezember 2020 geplant war.

Umgesetzt wurden jedoch gemäß Stiftungszweck zwei Materialstipendien an zwei Frankfurter Künstlerinnen, die Ende des Jahres 2020 ausgezahlt werden konnten.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Historische Eisenbahn Frankfurt e.V. (HEF)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: -----

Ausgaben

Mieten	18.531,93 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	6.243,00 €
Sonstiges	168.762,68 €
Summe Ausgaben	193.537,61 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	18.600,00 €
Zuschuss Andere	10.013,56 €
Eigenmittel	124.429,95 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	9.691,10 €
Summe Einnahmen	153.043,51 €

Art der Förderung **IP**

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch **Eigenmittel**

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.(HEF) hat sich zum Ziel gesetzt museale Fahrzeuge der DB zu erhalten und im Rahmen von Sonderfahrten auf öffentlichen Gleisen einzusetzen. Zum Fahrzeugpark gehören 2020 die Dampflokomotiven 52 4867 Bj.1943), die Diesellok V36 406 u. 2 Rangierlokomotiven(Kö, Köf) sowie 5 Reisezugwagen(Bm), 2 Nahverkehrswagen("Dreiachser") und mehrere Güterwagen, darunter der weiße, genannt "Binding". Infos unter: www.historische-eisenbahn-frankfurt.de

Die Corona-Einschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung 2020 haben uns bei der Durchführung von Fahrten drastisch ausgebremst. Es waren so gut wie keine wirtschaftlichen Unternehmungen möglich.

Unser Fahrtenprogramm von 2020

Nr.	Datum	Fahrt
•	12.09.2020	Hafenbahnfahrt
•	03.10.2020	Hattenheim/Rhein
•	04.10.2020	Hafenbahn Teddytag
•	31.10.2020	Halloween-Express auf der Hafenbahn

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: ID_Frankfurt_Independent Dance und Performance e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	27 194,95 € (Miete, Pacht)
Personal	160 513,79 € (inkl. Honorare Implantieren, Konzeption Politik im Freien Theater)
Sachmittel	14 037,24 €
Sonstiges	20 506,50 €
Summe Ausgaben	222 252,48 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	39 500,- € (ohne Förderung von Implantieren durch das Kulturstadamt)
Zuschuss Andere	132 451,56 € (für Implantieren, Politik im Freien Theater)
Eigenmittel	10460,50 € (u.a. Mitgliedsbeiträge, Z-Nutzungsmieten)
davon Eintrittseinnahmen	(sofern vorhanden) 1219,- € (Eintrittsgelder Implantieren 2020)
Summe Einnahmen	182 412,06,- € (ohne Auflösung Rücklagen)

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

HMWK, Kulturfonds, Stadt Darmstadt, Stadt Offenbach, Dr. Marschner Stiftung, Kultur macht stark, Wege ins Theater, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Demokratie leben, Partnerschaft für Demokratie (alle für Implantieren)
 Tanzpakt reconnect (für ID_Tanzhaus)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? **N**

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie für den Verein in der Betreibung des Z — Zentrum für Proben und Forschung sehr herausfordernd. Durch das Festival Implantieren 2020 konnte eine Initiative des Vereins aber auch trotz Pandemie in den Stadtraum hineinwirken und durch den Beginn des Pilotprojekts ID_Tanzhaus Frankfurt Rhein-Main wurden neue Impulse gesetzt, die in die Zukunft zielen.

Z - Zentrum für Proben und Forschen

Das Z umfasst zwei Studios sowie einen gemeinschaftlich genutzten Work Space und bietet den Künstler*innen der freien Szene Raum zum Probieren, Nachdenken und Austausch.

Die Corona-Pandemie war für die Betreibung des Z eine große Herausforderung. Während von März bis Mai das Z komplett geschlossen. Durch ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder wurden die notwendigen Hygienemaßnahmen umgesetzt und in allen Räumen Desinfektionsmittelspender, Lüftungspläne und in Bad und Küche ein Papierhandtuchsystem installiert. Ausserdem wurde die Personenanzahl begrenzt und Nutzer*innen verpflichtet ein eigenes Hygienekonzept vorzulegen und umzusetzen. Im Sinne der Selbstverwaltung wurden durch den Vorstand klare Regeln gesetzt, deren Umsetzung aber allein durch die Selbstverantwortung der Nutzer*innen garantiert werden kann.

Implantieren 2020

Das IMPLANTIEREN-Festival fand im September an verschiedenen Orten in Frankfurt und Darmstadt statt, der ursprünglich geplante Offenbach-Schwerpunkt wurde Pandemie-bedingt kurzfristig nach Frankfurt verlegt. In der Pandemie bot das Festival, welches ohnehin auf ungewöhnliche Orte und Aussenräume spezialisiert ist, sowohl dem Publikum Gelegenheiten spannende Veranstaltungen zu besuchen, als auch den beteiligten Künstler*innen und Organisator*innen eine gute Arbeitsmöglichkeit in einer prekären Zeit. Das Festival wurde geleitet von Eleonora Herder, Alessia Neumann, Sophie Osburg, Paola Wechs und Ines Wuttke. Die zahlreichen Veranstaltungen wurden durch ehrenamtliches Engagement von Vereinsmitgliedern unterstützt. Der ausführliche Bericht über das Festival ist beigelegt.

ID_Tanzhaus Frankfurt Rhein-Main

Im November 2020 wurde das ID_Tanzhaus Frankfurt Rhein-Main ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Sichtbar produzieren – Neue Strukturen für die regionale Freie Tanz- und Performance Szene“ ist es Ziel und Antrieb der Gründungsinitiative, die Sichtbarkeit der lokalen und regionalen Tanz- und Performanceszene zu fördern sowie produktive, stabile und vertrauensvolle Rahmenbedingungen für ihr künstlerisches Potenzial und Schaffen zu ermöglichen.

Verein

ID_Frankfurt bezog in mehreren öffentlichen Diskussionen Stellung zur Situation freischaffender Künstler*innen in der Pandemie und informierte die Mitglieder regelmäßig über alle wichtigen Unterstützungsinstrumente aus dem Kulturbereich. Ausserdem waren Vertreter*innen von ID_Frankfurt regelmäßig bei Treffen der Theaterallianz zu Gast, um die Perspektiven der Mitglieder Regeln auf Veranstaltungen und Probebetrieb zu teilen.

Neben monatlichen Zoom-Sitzungen kümmerten sich die Vorstandsmitglieder um die Hygiene-Maßnahmen im Z, begleiteten die Durchführung des Implantieren-Festivals und moderierten die diversen Initiativen der Mitglieder.

Im Rahmen der Festival-AG war ID_Frankfurt an der erfolgreichen Bewerbung zum Festival Politik im freien Theater beteiligt, das 2022 in Frankfurt stattfinden wird, ausserdem konzipierte ID_Frankfurt gemeinsam mit studioNAXOS im Auftrag des Kulturdezernats die notwendigen Strukturen für ein Showcase-Festival der freien Szene.

ID_Frankfurt ist seit 2020 Mitglied im Dachverband Tanz und führte Beratungen für das Distanz-Solo-Programm durch. Ausserdem ist ID_Frankfurt seit 2020 assoziiertes Mitglied der hessischen Theaterakademie (HTA).

ID_Frankfurt zählte zum Jahresende 2020 80 Mitglieder.